

## Integriertes Klimaschutzkonzept des Amtes Crivitz 2026



Für die 17 Kommunen des Amtsgebiets

### Teil C: Handlungsfelder

## Herausgeber:



Amt Crivitz  
Amtsstraße 5, 19089 Crivitz  
www.amt-crivitz.de  
Kontakt: klimaschutz@amt-crivitz.de

## Verantwortlich für den Inhalt

ist das Klimaschutzmanagement des Amtes Crivitz (Klimaschutzmanagerin Monique Eberhardt).

## Förderinformation:

Das Klimaschutzkonzept des Amtes Crivitz wurde durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) im Rahmen der Nationalen Klimaschutz-Initiative unter Projekträgerschaft der ZUG gefördert. Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen und Bildungseinrichtungen.

Projekttitel: KSI: Klimaschutzmanagement  
Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes durch ein Klimaschutzmanagement für das Amt Crivitz – Erstvorhaben

Förderzeitraum: 25.03.2024 – 31.08.2026

F.-Kennzeichen: 67K24743

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz  
und nukleare Sicherheit



NATIONALE  
KLIMASCHUTZ  
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

<b>Handlungsfelder privater / gewerblicher Akteure.....</b>	<b>4</b>	<b>Erneuerbare Energien .....</b>	<b>39</b>
<b>Forstwirtschaft.....</b>	<b>5</b>	Situation im Amtsgebiet.....	39
<b>Landwirtschaft .....</b>	<b>7</b>	Vorschläge für Maßnahmen mit kommunalem Einfluss .....	47
Situation im Amtsgebiet.....	11	<b>Flächen .....</b>	<b>48</b>
Vorschläge für Maßnahmen der Landwirte .....	12	Situation im Amtsgebiet.....	48
<b>Private Haushalte .....</b>	<b>13</b>	Vorschläge für Maßnahmen mit kommunalem Einfluss .....	53
Vorschläge für Maßnahmen der privaten Haushalte .....	16	<b>IT-Infrastruktur .....</b>	<b>54</b>
<b>Bau .....</b>	<b>17</b>	Situation im Amtsgebiet.....	54
<b>Gewerbe, Handel, Dienstleistung .....</b>	<b>18</b>	Vorschläge für Maßnahmen mit kommunalem Einfluss .....	59
<b>Handlungsfelder von übergeordneten Ebenen.....</b>	<b>19</b>	<b>Kommunalgebäude.....</b>	<b>60</b>
<b>Wasser (Abwasser und Trinkwasser) .....</b>	<b>20</b>	Situation im Amtsgebiet.....	60
<b>Abfall .....</b>	<b>24</b>	Vorschläge für Maßnahmen mit kommunalem Einfluss .....	65
<b>Mobilität – ÖPNV, Schwerlastverkehr, Boote.....</b>	<b>27</b>	<b>Mobilität .....</b>	<b>66</b>
<b>Handlungsfelder von Kommunen und Amt.....</b>	<b>31</b>	Situation im Amtsgebiet.....	66
<b>Ernährung.....</b>	<b>32</b>	Vorschläge für Maßnahmen mit kommunalem Einfluss .....	74
Gemeinschaftsverpflegung und Ernährungs-Angebote .....	32	<b>Straßen- und Außenbeleuchtung.....</b>	<b>75</b>
Situation im Amtsgebiet.....	36	Situation im Amtsgebiet.....	75
Vorschläge für Maßnahmen mit kommunalem Einfluss.....	37	Vorschläge für Maßnahmen mit kommunalem Einfluss .....	76
<b>Beschaffung .....</b>	<b>38</b>	<b>Wärme und Kälte .....</b>	<b>77</b>
Situation im Amtsgebiet.....	38	Situation im Amtsgebiet.....	77
Vorschläge für Maßnahmen mit kommunalem Einfluss.....	38	Vorschläge für Maßnahmen mit kommunalem Einfluss .....	79
		Theoretisches Potenzial für Heizhackschnitzel aus Forsten und KUPs.....	80

## **Handlungsfelder privater / gewerblicher Akteure**

## Forstwirtschaft

Rund 13.000 von den 48.000 ha (483 km<sup>2</sup>) des Amtsgebiets sind Wald und Forst. Ein Großteil befindet sich in öffentlichem Eigentum.



Die Landesforst MV erhält mit Wertschöpfung die weiten Waldflächen. Sie bietet viele klimafreundliche Produkte und Dienstleistungen an: <sup>1</sup>

- Kompensationsmaßnahmen zu Bauvorhaben (Wald- und Ökopunkte, Artenschutz)
- Bau- und Brennholz, Motorsägenkurse u.a. für private Brennholz-Selbstwerber
- Waldtherapie, -Urlaub, Friedwald, Exkursionen, Betriebsausflug, Waldpädagogik
- Wild vom Förster, Jagdbeteiligung

Das Amtsgebiet liegt im Bereich der Forstämter Friedrichsmoor, Gädebehn und Grevesmühlen. Die Produkte des Forstamts Gädebehn sind Holzvermarktung, forstliche Betriebsarbeiten, Jagdmöglichkeiten, Wildfleisch und die 36 ha große Forstbaumschule. <sup>2</sup>

Der Crivitzer Stadtwald ist bedeutsam für Erholung, Wirtschaft, Klima und als Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Er ist 615 ha groß und umfasst 599 ha Holzboden. <sup>3</sup> Die Stadt Crivitz hat einen Vertrag mit den Forstämtern Gädebehn und Friedrichsmoor von der Landesforstanstalt MV, die den Forst bewirtschaften. Der Wald sichert mit dem jährlichen Holzeinschlag von 2.500 m<sup>3</sup> einen Gewinn. Dieser fließt überwiegend in den „grünen Bereich“ der Stadt. Der Einschlag von Holz ist so bemessen, dass sich der Holzvorrat anreichert: <sup>4</sup> Der Hiebsatz betrug pro Jahr in der vorigen Vertragsperiode 6,86 Efm / ha, der Zuwachs 7,82 Efm / ha und der mögliche Gewinn bei 31 € / fm insgesamt 43.000 € im Jahr. <sup>5</sup> In der aktuellen Periode beträgt der Holzvorrat 274 Vfm / ha HB, der jährliche Hiebsatz 6,7 Efm / ha HB, von denen 5,2 Efm / ha HB in die Nutzung gelangen <sup>3</sup> und 1,5 als Totholz zum Humusaufbau im Forst bleiben. Vollbestockung (90-100 % der Baum-Standorte sind besetzt, Entnahme erfolgt nur einzeln) trägt zu einer hohen Holzproduktion bei. Ein hoher Kronenschlussgrad beschattet den Boden und hält gut die Feuchte zurück, sodass der Forst auch sommers vital wächst. Der Stadtwald ist nach PEFC-Standards zertifiziert.

<sup>1</sup> Landesforstanstalt MV, <https://www.wald-mv.de/landesforst-mv/struktur-und-organisation/forstaemter/> und <https://www.wald-mv.de/landesforst-mv/angebote/>, Abruf 30.01.2026

<sup>2</sup> Landesforstanstalt MV, <https://www.wald-mv.de/landesforst-mv/struktur-und-organisation/forstaemter/gaedebehn/>, Abruf 30.01.2026

<sup>3</sup> Informationen der Forstämter Gädebehn und Friedrichsmoor, E-Mail vom 12.01.2026

<sup>4</sup> Jürgen Heine, Vorsitzender des Umwelt-Ausschusses Crivitz, in Amtsbote Nr. 11 | 28. November 2025: Inspektion im Stadtwald. <https://www.amt-crivitz.de/export/sites/crivitz/pdf/amt/amtsbote/2025/Crivitzer-Amtsbote-11-2025.pdf>, Seite 16. Abruf 29.01.2026

<sup>5</sup> Jürgen Heine (26.03.2018): <https://www.stadt-crivitz.de/der-bewirtschaftungsvertrag-fuer-den-stadtwald-crivitz-ist-unterzeichnet/>, Abruf 30.01.2026

Stadtwald Crivitz Ernte-Festmeter 2024		Holzartengruppen		
		Buche, sonst. LH	Kiefer, Lärche	Fichte, Tanne, Douglasie, sonst. NH
Stammholz		365	1235	150
Industrieholz		415	900	150
Energieholz		-	61	20
Schadholz	Insekten	-	-	200
	Wind/Sturm	-	-	20
		780	2196	540

2 % des Gesamt-Holzeinschlags der Stadt Crivitz im Kalenderjahr 2024 waren Energieholz (61 von 2976 Efm). Die Landesforst MV schlug 2020 ~7 % ihres Holzeinschlags als Energieholz ein. Die Nutzung als Wertholz ist hochwertiger und hat Vorrang. Es lässt sich jedoch nicht alles Holz stofflich verwerten (einbauen).<sup>3</sup>

Die Waldservice und Energie GmbH der Landesforst MV erstreckt sich über die Unternehmensbereiche Energie, Waldservice und Vermarktung. Für das Amtsgebiet besonders interessant und klimarelevant sind **Moor-Revitalisierung**, Vermarktung von Heizhackschnitzeln aus der Landschaftspflege, sowie die Errichtung und der Betrieb von **Holzheizwerken** oder Wärme-Contracting.<sup>6</sup> Der Forst kann etwa 1 MWh / ha an Wärme ergeben.<sup>7</sup>

### Vorschläge für Maßnahmen der Forstwirte:

- Wildfleisch bei Verbraucher/innen – private Haushalte und Unternehmen – bewerben
- neue Forstflächen anlegen, als Kompensationsmaßnahmen oder Wirtschaftswald
- Durch Patenschaften weitere Bäume als C-Speicher und Biotopbäume sichern: zu alten Riesen heranwachsen lassen.
- Waldbesitzer-Vereinigung der privaten Eigentümer/innen gründen, um Potenziale für Bau- und Brennholz zu bündeln

<sup>6</sup> Landesforstanstalt MV: Waldservice & Energie GmbH. <https://www.wald-mv.de/landesforst-mv/struktur-und-organisation/waldservice-und-energie-gmbh/>, Abruf 30.01.2026

<sup>7</sup> Gespräch mit Axel Stein, Waldservice und Energie GmbH, am 29.01.2026

## Landwirtschaft

### Baustoffe

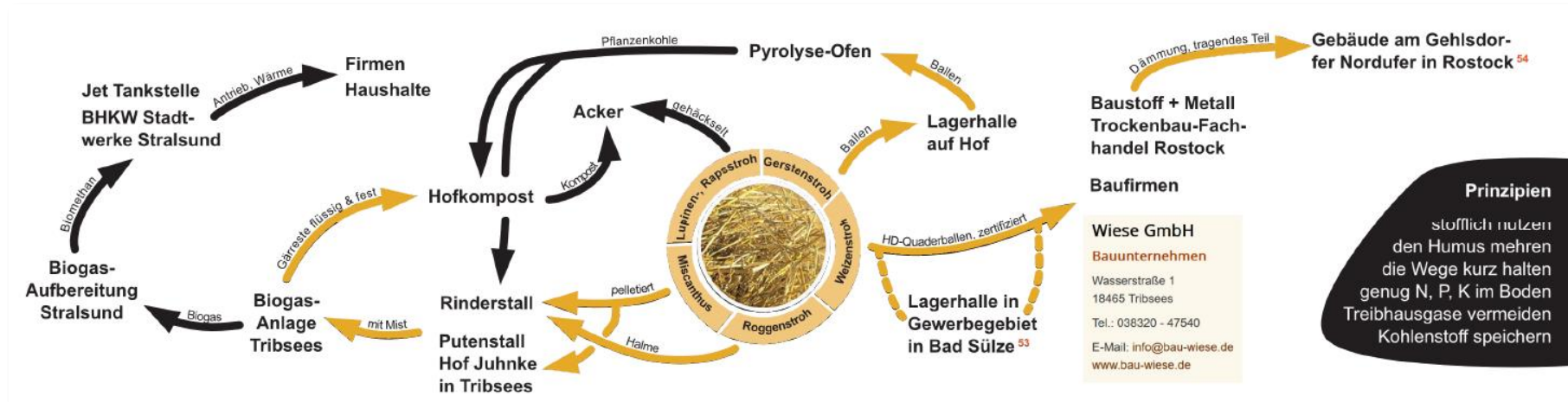


Die Landwirtschaft kann aus Stroh oder Paludi-Biomasse wie Schilf mehrere Bau- und Dämmstoffe herstellen.

Damit ließe sich die klimaschädliche Wirkung in eine klimaschützende umkehren. Denn trocken verbaute Baustoffe legen Kohlenstoff fest, solange das Gebäude steht. Bei Paludi-Biomasse kommt hinzu, dass die Wiedervernässung von Mooren die THG-Emissionen aus Torf stoppt.

Stroh fällt ohnehin beim Getreide-Anbau an und ist für Baustoffe verfügbar, soweit es nicht als Einstreu oder Raufutter dient, zum Humus-Erhalt im Boden bleibt oder im Strohheizwerk verbrannt wird. Die meisten normalen Ballenpressen lassen sich auf den nötigen Pressdruck für Baustroh-Ballen einstellen.<sup>8</sup> Lange Halme sind möglich, wo die Lagergefahr nicht zu groß ist. Die Nachfrage nach pflanzlichen Baustoffen sollte wachsen, um der Landwirtschaft einen verlässlichen Markt zu bieten. Öffentliche Auftraggeber wie Ämter / Kommunen, Neubau-Investoren oder private Hausbauer, und Eigentümer/innen die energetisch sanieren, haben Nachfrage in der Hand und können mit Landwirten zum Preis verhandeln.

Beispiel für eine denkbare, allerdings wirtschaftlich und von Betriebs-Erfordernissen her nicht überprüfte Nutzungskaskade für Stroh um Tribsees:



<sup>8</sup> Fachverband Strohballenbau Deutschland e.V. (FASBA) (2022): Hinweise zur Herstellung von Strohballen als Baustroh. [https://fasba.de/wp-content/uploads/2022/05/anforderungen\\_an\\_baustrohballen\\_hinweise\\_zur\\_herstellung\\_von\\_strohballen\\_als\\_baustroh.pdf](https://fasba.de/wp-content/uploads/2022/05/anforderungen_an_baustrohballen_hinweise_zur_herstellung_von_strohballen_als_baustroh.pdf), Abruf 4.2.2026

## Agrardiesel

Die Bewirtschaftung von Äckern verbraucht etwa 110 bis 120 Liter Diesel pro Hektar.<sup>9</sup> Der Verbrauch hängt u.a. vom Arbeitsgang und der Schlaggröße ab.<sup>10</sup> Maschinen müssen stark sein und viel Staub und Rütteln vertragen. Die Tankfüllung muss weit reichen. Idealerweise braucht man für einen anderen Treibstoff keine neuen Maschinen kaufen.

**HVO100-Diesel** besteht aus wasserstoff-behandeltem Pflanzenöl. Er lässt sich 1:1 statt Erdöl-Diesel einsetzen und spart ~80 % THG-Emissionen. Doch 2025 wurden nur geringe Mengen HVO100 produziert, so kostete er 6-10 ct / L mehr als Erdöl-Diesel.<sup>11</sup>

Es gibt erste **Wasserstoff**-Traktoren<sup>12</sup>; die Energiedichte von Wasserstoff ist gering.

Betriebe mit Biogasanlagen könnten verdichtetes Biomethangas herstellen: **Bio-CNG**. Doch der Tank müsste 3-mal so groß sein wie bei Diesel. Es eignet sich für mittelschwere Arbeiten.<sup>13</sup> Zu Bio-CNG oder **Bio-LNG**, verflüssigtem Biomethan, gibt es einen Umrüstsatz.<sup>14</sup>

**Elektro**-Traktoren eignen sich nur für leichte Arbeiten<sup>15</sup>, sonst ist die Batterie schnell leer.



WDR Lokalzeit Land.Schafft (2024): Trecker-Check: CNG [eigenes aus Pferdemit] vs. Diesel – wir testen es! <https://www.youtube.com/watch?v=RuuZpg-PPzY>  
CNG-Trecker: Biomethan aus Pferdemit <https://www.youtube.com/watch?v=xLWuegusL0>

<sup>9</sup> Information.medien.agrar e.V. (2023): <https://www.ima-agrar.de/wissen/nachrichten/1159-der-treibstoff-der-die-landwirtschaft-am-laufen-haelt>, Abruf 4.2.2026

<sup>10</sup> ÖKL (2012): Kraftstoffverbrauch in der Land- und Forstwirtschaft. <https://oekl.at/wp-content/uploads/gems/KLRW2012Kraftstoffverbrauch.pdf>, Abruf 4.2.2026

DLG (o.J.): Deseleinsparung in der Pflanzenproduktion. DLG-Merkblatt 339. [https://www.dlg.org/fileadmin/downloads/Merkblaetter/dlg-merkblatt\\_339.pdf](https://www.dlg.org/fileadmin/downloads/Merkblaetter/dlg-merkblatt_339.pdf), Abruf 4.2.2026

KTBL: Dieselbedarfsrechner. <https://daten.ktbl.de/dieselbedarf/main.html>, Abruf 4.2.2026

<sup>11</sup> Land.Schafft.Werte (24.11.2025): HVO-Diesel: Nachhaltige Alternative für Landwirtschaft. <https://landschafftwerte.de/hvo-diesel/>, Abruf 4.2.2026

<sup>12</sup> Fendt (2023): Fendt stellt ersten Wasserstofftraktor auf Wasserstoffgipfel aus. <https://www.fendt.com/de/fendt-stellt-ersten-wasserstofftraktor-auf-wasserstoffgipfel-aus>, Abr 4.2.2026

<sup>13</sup> querFELDein & Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie (ATB) (19.09.2024): Bio-Tankstoff für den Traktor. <https://www.quer-feld-ein.blog/finden/bio-tankstoff-traktor/>

<sup>14</sup> Topagrar (2022): Umrüstsatz für Biogas und Bio-LNG-Antrieb. <https://www.topagrar.com/energie/news/umruestsatz-fuer-biogas-und-bio-ling-antrieb-13095129.html>, Abruf 4.2.2026

<sup>15</sup> Bundesinfo.zentrum Landwirtschaft (2025): <https://www.landwirtschaft.de/wirtschaft/beruf-und-betrieb/trends-und-innovationen/fahren-auch-traktoren-bald-mit-elektroantrieb>

## Agroforst



Foto: Christian Dupraz (2012):  
Agroforestry the European way

Agroforst bedeutet, auf einem Acker oder Grünland wachsen Gehölze, die für die Nutzung vorgesehen sind. Die Flächenprämie für Agrarholzflächen beträgt aktuell 200 € / ha und der Bund plant, sie auf 600 € / ha anzuheben.<sup>16</sup> Agroforste reichern Kohlenstoff (C) speichernden fruchtbaren Humus an<sup>17</sup> und binden C in Holz.

Es gibt verschiedene Formen von Agroforsten. Bei **Kurzumtriebs-Plantagen** (KUP) werden schnell wachsende Gehölze gepflanzt und jeweils nach wenigen Jahren geerntet. Beispielsweise kann „Elefantengras“ (Miscanthus) zu Einstreu-Pellets<sup>18</sup>, Dämmstoffen, Zuschlagsstoffen im Bau oder Ersatz für Reet-Dächer werden.<sup>19</sup>

Bei **Waldweide** leben die Nutztiere auf Grünland mit Gehölzen. Das Laub der Gehölze ergänzt das Futter von Wiederkäuern und dient ihnen als Medizin. Der Windschutz und Schatten tun den Tieren gut. Ein Beispiel ist Hühnerwald<sup>20</sup>, der zudem die Hühner vor Greifvögeln schützt.

## Dünger

Die gegenwärtig hohen Lachgas-Emissionen aus der Landwirtschaft<sup>21</sup> lassen sich vermeiden. Lachgas (N<sub>2</sub>O) entsteht, wenn Stickstoffdünger und Nässe zusammen, z.B. wenn Intensiv-Grünland durch die häufigen Überfahrten einen verdichteten Boden hat. Leguminosenreiche, wenig gedüngte Bestände können mehr Trockenmasse und Stickstoff-Ertrag ergeben als ein grasdominierter intensiv bewirtschafteter Bestand. Und es ist nützlich, die Überfahrten zu reduzieren,<sup>22</sup> z.B. durch Weidevieh. Humusreiche Böden mit Krümelgefüge wie in Terra preta versorgen Pflanzen mit Nährstoffen und sparen Dünger. Depotdünger wie Wollpellets geben Stickstoff langsam ab. Natürliche Dünger wie Wirtschaftsdünger (Gülle und Mist), Klärschlamm, Kompost und Bioabfall haben gegenüber Kunstdüngern den Vorteil, dass sie „einfach so“ anfallen und nicht energie-intensiv hergestellt werden.<sup>23</sup>

<sup>16</sup> [auf Basis der Direktzahlungsverordnung GAP]. Agrarwelt (6.9.2025): <https://www.agrarwelt.com/politik/bund-plant-hoehere-foerderung-fuer-agroforstflaechen.html>, Abruf 4.2.2026

<sup>17</sup> LMS Agrarberatung / Dr. Mirjam Seeliger (19.02.2025): Bodenschutz mit Agroforst. [https://www.lms-beratung.de/export/sites/lms/de/galleries/Downloads\\_LFB/BoDue-Tag\\_2025/Boden-Duengungstag-2025\\_Bodenschutz-mit-Agroforst\\_Seeliger.pdf](https://www.lms-beratung.de/export/sites/lms/de/galleries/Downloads_LFB/BoDue-Tag_2025/Boden-Duengungstag-2025_Bodenschutz-mit-Agroforst_Seeliger.pdf), Abruf 4.2.2026

<sup>18</sup> Jumbogras: Miscanthus-Pellets. <https://jumbogras-tier.shop/miscanthus-pellets/>, Abruf 4.2.2026

<sup>19</sup> Gebäudeforum klimaneutral: Miscanthus: schnell wachsende [...] Baustoffalternative. <https://www.gebaeudeforum.de/realisieren/baustoffe/nachwachsende-rohstoffe/miscanthus/>

<sup>20</sup> Hof Hartmann: Der Hühnerwald – unser ältestes Agroforstsystem. <https://www.hof-hartmann-rettmer.de/unser-weg/projekt-agroforst/h%C3%BChnerwald/>, Abruf 4.2.2026

<sup>21</sup> Umweltbundesamt (UBA) (06.05.2024): <https://www.umweltbundesamt.de/daten/klima/treibhausgas-emissionen-in-deutschland/distickstoffoxid-emissionen>, Abruf 4.2.2026

<sup>22</sup> Schmeer et al (2009): Lachgasemissionen auf intensiv genutztem Grünland [...] [https://www.lfl.bayern.de/mam/cms07/ipz/dateien/aggf\\_2009\\_riswick\\_schmeer\\_et\\_al.pdf](https://www.lfl.bayern.de/mam/cms07/ipz/dateien/aggf_2009_riswick_schmeer_et_al.pdf), Abr. 4.2.2026

<sup>23</sup> Bayerisches Landwirtschaftliches Wochenblatt (2024): <https://www.wochenblatt-dlv.de/feld-stall/pflanzenbau/nachhaltigkeit-duenger-reduziertem-co2-fussabdruck-577478>, 4.2.2026

## Humus

Sparsame Bodenbearbeitung und Verzicht auf Gifte ermöglichen eine kohlenstoffreiche Erde mit Krümelgefüge, indem Humus nicht gestört wird und Mikroorganismen und Regenwürmer leben, die für ein fruchtbares Gefüge sorgen. Ein Pionier der konservativen bzw. restaurativen (erhaltenden, wiederherstellenden) Landwirtschaft ist Gabe Brown. Er arbeitet seit 1993 pfluglos und nutzt eine Strategie der Pflanzenvielfalt mit Deck- und Begleitpflanzen. Mittlerweile nutzt er keine Kunstdünger, Fungizide und Pestizide mehr und setzt Herbizide nur noch minimal ein.<sup>24</sup>

## Hecken

Wenn sandige Böden austrocknen und blank liegen, d.h. nicht mit Pflanzen bedeckt sind, können Wasser und Wind die kleineren Teilchen forttragen (Erosion). Im Frühling 2011 hatte ein Sandsturm Autofahrern auf der A19 in der Nähe von Rostock die Sicht genommen und zu einer Massenkarambolage geführt.<sup>25</sup> Auch wenn es nicht zu einer so offenen Katastrophe kommt, geht doch wertvoller Boden verloren – die Fruchtbarkeit sinkt, weil die kleinen mineralischen und humosen Teilchen für das Porengefüge wichtig sind und für die Fähigkeit, Wasser und Nährstoffe zu speichern. Besonders der Schluff-Anteil ist fein und wird leicht ausgespült oder weggeweht. Hecken auf Äckern oder um sie herum schützen vor Wind. Darüber hinaus sind sie Multitalente: sie legen in Holz und Wurzeln Kohlenstoff fest, mit dem Holz kann man heizen, sie sind schön, bieten Lebensraum für Tiere einschließlich Nützlingen wie Vögeln und blattlausfressenden Larven, essbare Früchte lassen sich zu Lebensmitteln verarbeiten, das Laub und die Wurzeln verbessern den Humusgehalt und damit die Fruchtbarkeit der Erde in ihrer Nähe.

### Energieholz aus Hecken und Agroforsten (u.a. KUPs)

Siehe Maßnahmen-Steckbrief „Hecken“

### Agri-PV, Biogasanlagen

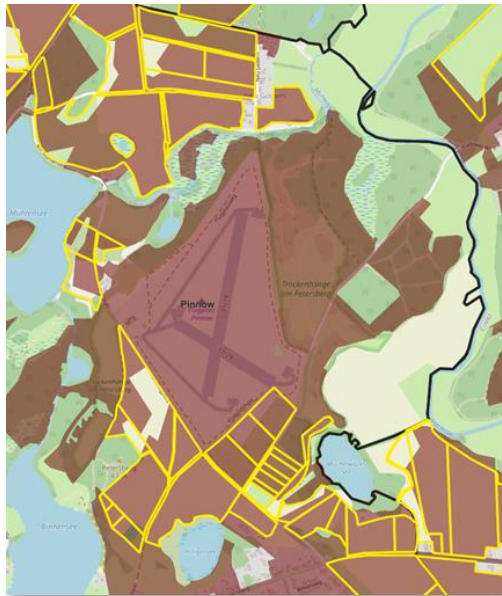
Siehe Handlungsfeld „Erneuerbare Energien“



<sup>24</sup> Gabe & Paul Brown: Welcome to Brown's Ranch! <https://brownsranch.us/> | Fotos: <https://brownsranch.us/photos/> | Buch: Dirt to Soil, <https://brownsranch.us/dirt-to-soil/>. A. 4.2.2026

<sup>25</sup> NDR (2021): <https://www.ndr.de/geschichte/schauplaetze/Acht-Tote-auf-der-A19-Ein-Sandsturm-wird-zur-Katastrophe,sandsturm298.html>, Abruf 04.02.2026

## Situation im Amtsgebiet



Die Böden des Amtsgebiets sind gebietsweise sumpfig und gebietsweise sandig. Der Kartenausschnitt links zeigt, dass z.B. in der Gemeinde Pinnow viele Äcker (gelb umrandet) wenig fruchtbar sind: Ihre Ackerzahl (braune Flächen) liegt unter 20 von 50. Das Naturschutzgebiet „Trockenhänge am Petersberg“ beherbergt dementsprechend trockenolerante, genügsame Pflanzen. Solche Standorte sind eine Chance für die Artenvielfalt, aber ungünstig für landwirtschaftlichen Ertrag. Folgende Pfade wären bei sandigen trockenen Äckern für den Klimaschutz sinnvoll:

- mit Hecken und Agroforst vor Wind schützen und mit dem Falllaub Humus aufbauen
- Terra preta aufbringen → Speicherung von Kohlenstoff, fruchtbare Erde für mehr Ertrag
- Den Bewuchs mit Dauermulch testen, als humusmehrende und Feuchte haltende Decke
- mit Agri-PV oder Windenergie-Anlagen eine zweite Nutzung erschließen
- in Dauergrünland umwandeln, das im Humus Kohlenstoff bindet
- für PV-Freiflächenanlagen, Forste oder Kompensationsmaßnahmen umnutzen

Ehemalige Hecken im Amtsgebiet wurden entfernt, um auf riesigen Schlägen noch effizienter zu wirtschaften (mehr ackerbare Fläche, weniger Vorgewende der Maschinen). Allerdings fehlen die Hecken nun zum Schutz des Bodens. Die Gemeinde Pinnow hat per Änderungskündigung in 2025 ökologischere Pachtverträge eingesetzt. Auf der Plattform HumusKlimaNetz<sup>26</sup> sind noch keine Höfe im Amtsgebiet vertreten, die Humus aufbauen. Der ökologische Achterbrauckhof in Friedrichsruhe hat „Hühnerwälder“ aus mittlerweile stattlich hohen Pappeln angelegt.

In der Nähe des Amtsgebiets, in Hamburg, sitzt das Unternehmen Lignovis und bietet Pflanzgut für Agroforste, Rohstoffversorgungskonzepte für Heizwerke und Holzindustrie sowie Baumpflanzungen für Ökosystemleistungen an.<sup>27</sup> Der Landwirt Dr. Hubertus Schulz aus Qualitz, etwa 50 km vom Amtsgebiet entfernt, presst passgenaues Baustroh aus Roggen für die Bauwerke der Schelfbauhütte Schwerin.<sup>28</sup>

<sup>26</sup> <https://humus-klima-netz.de/> und Karte der Partnerbetriebe <https://humus-klima-netz.de/karte-betriebe/>

<sup>27</sup> Lignovis: Bäume für die Landwirtschaft. Holzerzeugung & Klimaschutz im hochproduktiven System. <https://www.lignovis.com/>, Abruf 4.2.2026

<sup>28</sup> Schelfbauhütte Schwerin: Urenkeltauglich Bauen mit Stroh. <https://www.schelfbauhueette.de/leistungen/baustroh>, Abruf 4.2.2026

## Vorschläge für Maßnahmen der Landwirte

- Paludikultur: Schilf und Rohrkolben für Bau- und Dämmstoffe anbauen, u.a. für Reet-Dachdeckerei in der Region
- Bau-Strohballen herstellen
- Stammtisch "Landwirte mit Klimaschatz"
- Windschutz-Hecken in Äckern oder um Äcker anlegen, Pflegeschnitt-Material als Energieholz verkaufen.
- Zusammen mit kommunalen Verpächtern die Pachtverträge so gestalten, dass langfristige Planung und Gehölze möglich sind
- Terra preta in Äcker einbringen
- bodenschonende Bearbeitung von Äckern zum Erhalt von kohlenstoffreichem Humus
- Kunstdünger ersetzen – Bodenfruchtbarkeit durch rückgeführte Nährstoffe (Klärschlamm, Kompost aus Bioabfall, Falllaub, Gärreste), pestizidreduzierte Bewirtschaftung (Mikroorganismen), bodenschonende Bearbeitung und Terra preta (stabiler und lebendiger Humus)
- Produkte regional verkaufen
- Weide mit Gehölzen, z.B. Hühnerwälder anlegen / zulassen. Etwa als "Weidenweide".
- Alle Möglichkeiten, mit vorhandenen Maschinen Diesel zu sparen, ausschöpfen
- Agrardiesel durch geeignete Bio-Kraftstoffe ersetzen
- Hoftankstellen für Schwerlastverkehr einrichten, in Kooperation mit Biomethan-Clustern und ALP Abfallwirtschaft
- wo möglich (hofnahe leichte Nutzfahrzeuge) mit E-Antrieb fahren
- Agri-PV ausbauen, v.a. für Kartoffeläcker
- kleine Windenergie-Anlagen nördlich des Hofes betreiben oder Standort an Betreiber verpachten
- sich zu Biogas-Clustern (Gülleleitung, gemeinsame Aufbereitungsanlage zu Biomethan, ...) zusammenschließen

## Private Haushalte



### Konsum und Abfall

**Reduce:** Man vermeidet Abfall von vornherein. Unerwünschte Papier-Werbung abwehren kann man mit einem Sticker, einer Beschriftung oder einem Magnetschild am Briefkasten. Oder mit einem Pappschild „Werbung nein Danke“, hierfür haben v.a. Briefkästen für Mehrfamilienhäuser einen Behälter. Im Amtsgebiet verursacht der „Schweriner Blitz am Sonntag“ viele kg Altpapier. Reduce bedeutet außerdem, dass man genügsam lebt, nicht unnötig viele Dinge besorgt. Am Beispiel von Kleidung lässt sich das gut veranschaulichen.

**Re-Use:** Außerdem besorgt man Gebrauchsgüter und verwendet sie selber mehrmals. (Bei weit energieeffizienteren Geräten lohnt sich in vielen Fällen aber ein neues, klimatisch und von den Kosten her.) Tausch und Reparatur halten die „guten alten Sachen“ lange in Gebrauch und im Umlauf. Mit ein bisschen Geschick lassen sich beschädigte Kleidungsstücke ggf. reparieren. Kalenderblätter können zu Briefumschlägen werden.

**Recycle:** Abfall trennt man richtig. Dann wird er entweder zum selben Werkstoff aufbereitet oder in andere Stoffe umgewandelt. PET-Pfandflaschen werden zu fast 100 % wieder zu PET. Verbundwerkstoffe wie Tetra Paks werden verbrannt – außer in Japan, wo die Verbraucher/innen ihn auftrennen. Bioabfall enthält reichlich Energie für Biogas, es darf aber kein Plastik in die Tonne. Ein gut belüfteter Kompost / Wurmbox / Bokashi-Eimer geht auch.



## Abwasser und Trinkwasser

Die Menge an Abwasser zuhause zu reduzieren würde in den Kläranlagen Energie sparen und die Kanalisation entlasten, s. Handlungsfeld Abwasser. Aber das ist nicht überall einfach. Kürzer oder seltener duschen ginge wahrscheinlich bei vielen Haushalten; **Grauwasser-Recycling** ist schwieriger. Mit Kreislaufduschen, in denen das warme Wasser durch einen Filter hindurchfließt und dann wieder aus der Brause kommt, spart man sowohl Wärme als auch Wasser.<sup>29</sup> Ob man eine bestehende Dusche nachrüsten kann, muss geprüft werden.<sup>30</sup> Um Grauwasser aus Dusche, Spüle, Waschbecken und Waschmaschine für die Toilettenspülung wiederzuverwenden, braucht man im Haus ein zweites Leitungssystem, damit sich das Grauwasser weder mit dem Trinkwasser noch mit dem Schwarzwasser (schmutziges Wasser aus der Toilette) vermischt. Das kostet für ein Einfamilienhaus 15.000 bis 30.000 € und ist für Bestandsbauten unrentabel. Eventuell lohnt es sich überhaupt erst bei großen Mehrfamilienhäusern.<sup>31</sup> Um Regenwasser für die Toilettenspülung zu nutzen, braucht man ebenfalls ein zweites Leitungssystem und einen induktiven Durchflussmesser (IDM) für die Abwassergebühren.

**Trinkwasser** und damit Energie sparen geht bei der Gartenbewässerung. Bürger regten an, dass Gartenbesitzer/innen Regenwasser in Tonnen oder Zisternen sammeln sollten, um damit in Trockenperioden zu gießen. Ein klimaresilienter, naturnaher Garten mit Wiese / Wildstauden und Gehölzen und mit Mulch oder Bodendeckern auf den Beeten braucht fast gar keine Bewässerung. So muss weniger Trinkwasser aufbereitet und umgepumpt werden. Trinkt man Wasser aus dem Hahn statt abgefülltem Mineralwasser, wird es nicht weit transportiert. Das Wasser im Amtsgebiet ist stark eisen- und kalkhaltig; wer empfindlich schmeckt, kann es durch einen Filter gießen.



## Stromverbrauch, Wärme und Kälte, Erneuerbare Energien, Bau

Zu Anlagen für klimaschonende Wärme und Kälte (Klimaanlage) und Strom aus erneuerbaren Energien, am besten vom eigenen Grund / Gebäude, und zu idealerweise pflanzlichen Dämmstoffen oder zu klimafreundlichem Neubau lohnt sich eine Beratung durch eine/n Energieberater/in oder Handwerksbetriebe aus der Region.<sup>32</sup> Die Energiespar-Fibel der LEKA M-V gibt viele Tipps, wie man einfach Strom und Wärme und damit Kosten sparen kann<sup>33</sup> und der Newsletter „Energie & Klima im Amtsgebiet“ wird auch Tipps geben.

<sup>29</sup> Home & Smart (12.03.2018): Flow Loop: Smartes Duschsystem hilft Energie und Wasser sparen. <https://www.homeandsmart.de/flow-loop-smarte-dusche/>, Abruf 20.02.2026

<sup>30</sup> Flow loop circular showers: Can Loop be installed in my bathroom? <https://flow-loop.com/>, Abruf 20.02.2026

<sup>31</sup> Bauen.de / Julia Koch (29.02.2024): Grauwasser: Lohnt sich eine Grauwasseranlage? <https://www.bauen.de/a/grauwasser-nutzen-und-doppelt-sparen/>, Abruf 20.02.2026

<sup>32</sup> Amt Crivitz (17.11.2025): Energie – Infoquellen und Betriebe. <https://www.amt-crivitz.de/export/sites/crivitz/pdf/amt/Klimaschutz/Energieberatung-und-Firmen-in-der-Region.pdf>

<sup>33</sup> LEKA M-V Landesenergie- und Klimaschutzagentur Mecklenburg-Vorpommern: 50 Energiespartipps für den Alltag. <https://www.leka-mv.de/mediathek/leka-mv-energiesparfibel/>

## Mobilität

Im Amtsgebiet sind schon Kinder als Mitfahrer/innen das Autofahren gewohnt. Die Wege sind weit und eignen sich wenig fürs Radfahren. Dann fahren die Eltern sie mit dem Auto. Die meisten Erwachsenen legen fast alle Wege außer dem Sonntagsspaziergang oder der Hunderunde mit dem Auto zurück. Private Haushalte können sich für sichere, klimafreundliche, saubere und leise Mobilität einsetzen:

- Vorschläge für Fahrradstraßen und -wege an das Amt und an den Bauausschuss der Gemeinde oder die Gemeindevertretung richten
- Ideen zu Stellen für E-Ladepunkte an das Amt und an den Bauausschuss der Gemeinde oder die Gemeindevertretung richten „Appsprachen“ zu Fahrgemeinschaften z.B. für die Kinder aus dem Ortsteil zum Fußballverein oder koordinierte Fahrten für den Wochen-Einkauf
- Fahrten sparen – einmal pro Woche Lebensmittel einkaufen statt mehrmals
- Auto mit Verbrennermotor durch ein Elektroauto ersetzen sofern möglich bzw. finanzierbar
- Reisen, ohne ein Flugzeug oder mit fossilem Öl angetriebenes Schiff zu nehmen – z.B. Bahnreise in Europa, Radwandern, Fahrt mit E-Auto
- Feedback an VLP und ODEG, wie sie die Schulbusrouten und -zeiten / Rufbusse / Bahnpläne / ... aus Kundensicht weiter verbessern könnten
- Ein sparsames Auto fahren, z.B. einen Kompaktwagen, wenn man keine riesige Familie hat, oder ein 45 km/h-Microcar wenn man im Ort fährt

## Gärten

75 ha des Amtsgebiets sind Gärten. Darin lassen sich beachtliche Mengen an Kohlenstoff speichern: In Humus, Wurzeln, Halmen, Holz und Blättern. **Wiesen** und Großgehölze sind besonders kohlenstoffhaltig. Wiese wachsen lassen statt alles kurz mähen, und **Bäume und Sträucher** pflanzen, sind einfache und schöne Beiträge zum Klimaschutz. Vom Garten auf den Teller: Gärten decken schon einen Teil des Bedarfs an Lebensmitteln und dieser Anteil darf gern wachsen, sodass ökologischer Anbau und kurzer Transport die THG-Emissionen aus konventionellem weit entferntem Anbau sparen.

**Terra preta** macht Beete sehr fruchtbar. Sie schafft ein perfektes Gefüge für Mikroorganismen. Das Gerüst aus Kohlenstoff mit Erde nimmt Nährstoffe, z.B. aus Wurmtee oder Kompost und Wasser auf und hält sie pflanzenverfügbar bereit. Damit nützt Terra preta am meisten den stark nährstoffzehrenden Pflanzen wie Tomaten und Kohl. Für das Klima ist der Vorteil, dass der Kohlenstoff viel stabiler und dauerhafter gebunden ist als in sonstigem Humus.



## Ernährung

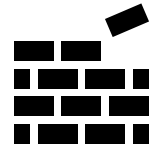
Die Prinzipien für Einrichtungen mit Gemeinschaftsverpflegung (siehe Seite 32) gelten auch für die privaten Haushalte. Das Klima-Management kann, will und wird niemandem das Fleisch verbieten, wie ein/e Bürger/in in der Umfrage befürchtet hat. Das tut eher der Arzt oder die Ärztin. Was sich für die privaten Haushalte noch ergänzen lässt, ist eine Ermutigung zum sachkundigen Sammeln und „Jagen“ in der Natur, unserer „Überraschungstüte“.



## Vorschläge für Maßnahmen der privaten Haushalte

- Klima-Training durchlaufen, miteinander in Klima-AGs üben
- Möglichkeiten zum Tausch und zur Reparatur von Kleidung, Geräten, Möbeln und anderen Gegenständen nutzen und anbieten (z.B. "Weiterschneiderei", mehr Reparatur-Cafés, Bücherschränke, Giveboxes, Flohmärkte)
- Infos zu energetischer Gebäudesanierung einholen, Förderung beantragen und wirtschaftlichste Maßnahmen umsetzen
- Hausbaum und Vogel-, Nutzgehölze in Gärten pflanzen. Kleine Gehölze an den Sockel des Hauses setzen für Klimaschutz, Ortsbild und Tiere
- selbst Dachboden dämmen lernen, vorzugsweise mit pflanzlichen Baustoffen
- Klimaschutz-Tipps über E-Newsletter "Energie und Klima" empfangen und anwenden: Energie sparen im Haushalt, Ernährung, ...
- effizientes Kühlgerät ohne klimaschädliche Kältemittel kaufen, eventuell nach Umtauschaktion von Märkten fragen
- und Weiteres

## Bau



Derzeit erwarten Grundstücke im B-Plan Nr. 1 „Am Dorfanger“ Barnin Bebauung.<sup>34</sup> Klimafreundlich wären Neubauten, die Kohlenstoff in pflanzlichen Baustoffen wie Stroh und Reet festlegen. Es gibt in der Gemeinde Plate einen Reet-Dachdecker. Viele Gebäude sind alt und könnten eine effiziente Dämmung vertragen (s. Handlungsfeld „Wärme und Kälte“). Bei Pflasterarbeiten z.B. für die Grundstückszufahrt ist leider Beton-Vollpflaster üblich. Doch viele Gemeindewege sind mit historischem Natursteinpflaster belegt, u.a. die Dorfstraße in Pinnow. Ebenfalls historisch sind die Fachwerkhäuser. Mit Holz und Reet zu bauen, würde sich gut in den Stil einfügen und ein attraktives Ortsbild stärken.



### Vorschläge für Maßnahmen privater oder gewerblicher Baubeteiligter:

- Aus den Möglichkeiten schöpfen: Erneuerbare Energien für Strom und Heizung, pflanzliche Baustoffe, Gehölze, Grauwasser-Recycling
- Architekturbüros und Handwerksbetriebe mit Bau aus pflanzlichen Baustoffen und Naturmineralien beauftragen
- als Betrieb in der Baubranche Fortbildungsmöglichkeiten zu klimafreundlichem Bau nutzen, z.B. Zertifikat Strohballebau des FASBA e.V.
- klimabezogene Festsetzungen in Bebauungsplänen befolgen
- Alternativen zu Betonfundamenten (Schraubfundamente) und zu neuen Betonpflastersteinen (RC-Beton, Naturstein, Kies, Rasengitter) nutzen
- Reetdächer für einen Teil der Gebäude, sich für Reet-Dachdeckerei einsetzen (Rohrmahd-Richtlinie MV, Paludikultur mit Schilf, Miscanthus)

<sup>34</sup> Amt Crivitz, <https://www.amt-crivitz.de/buergerservice/planen-bauen/>, Abruf 28.01.2026

## Gewerbe, Handel, Dienstleistung



Gewerbe, Handel und Dienstleistung sind klimarelevant. Zum Einen als Emittenten von Treibhausgasen, zum Anderen als Anbieter für klimafreundliche Produkte und Leistungen.

Beispielsweise würde die energetische Sanierung (Dämmung, Heizung mit erneuerbaren Wärmeträgern) älterer Hotels und Ferienwohnungen dazu beitragen, den Energieverbrauch und die Treibhausgas-Emissionen zu senken. Lokaler Verkauf von Regio-Lebensmitteln würde die THG-Emissionen aus dem Transport der Lebensmittel und aus der Einkaufs-Mobilität der privaten Haushalte senken. Unternehmen in Grünen Gewerbegebieten könnten lokalen Strom kaufen und klimafreundliche Produkte wie z.B. pflanzliche Baustoffe herstellen.

### Vorschläge für Maßnahmen aus Gewerbe Handel Dienstleistung:

- Angebote des Energie-Effizienz-Netzwerk MV nutzen, u.a. Energieeinsparanalyse
- Tourismus mit interessanten, erholsamen Radwegen stärken
- lokale Baustoffproduktion aus Pflanzen, Verkauf direkt / im Großhandel / im Baumarkt
- regionale Währung einführen
- Supermarkt-Parkplätze mit PV überdachen
- Supermärkte: bevorzugt regionale Produkte anbieten, Säfte und Wasser in PET-Pfandflaschen statt Glasflaschen oder Verbundkartons anbieten
- Tankstellen: regionale Biotreibstoffe und Ladestrom anbieten
- Kommunen und Regionalen Planungsverband für Grüne Gewerbegebiete interessieren
- Einkauf vor Ort ermöglichen: Dorfläden und Verkaufsautomaten bauen



Verkaufsautomat für Eier und Fleisch in Friedrichsruhe an Gemeindezentrum und Kita

## **Handlungsfelder von übergeordneten Ebenen**

## Wasser (Abwasser und Trinkwasser)



Stromverbrauch Ab- und Trinkwasser, 2023 [MWh]	
Banzkow	112
Barnin	111
Bülow	121
Cambis	114
Crivitz	112
Demen	98
Dobin am See	47
Friedrichsruhe	60
Gneven	48
Langen Brütz	61
Leezen	52
Pinnow	52
Plate	52
Raben Steinfeld	65
Sukow	67
Tramm	68
Zapel	68
Amtsgebiet	1.307

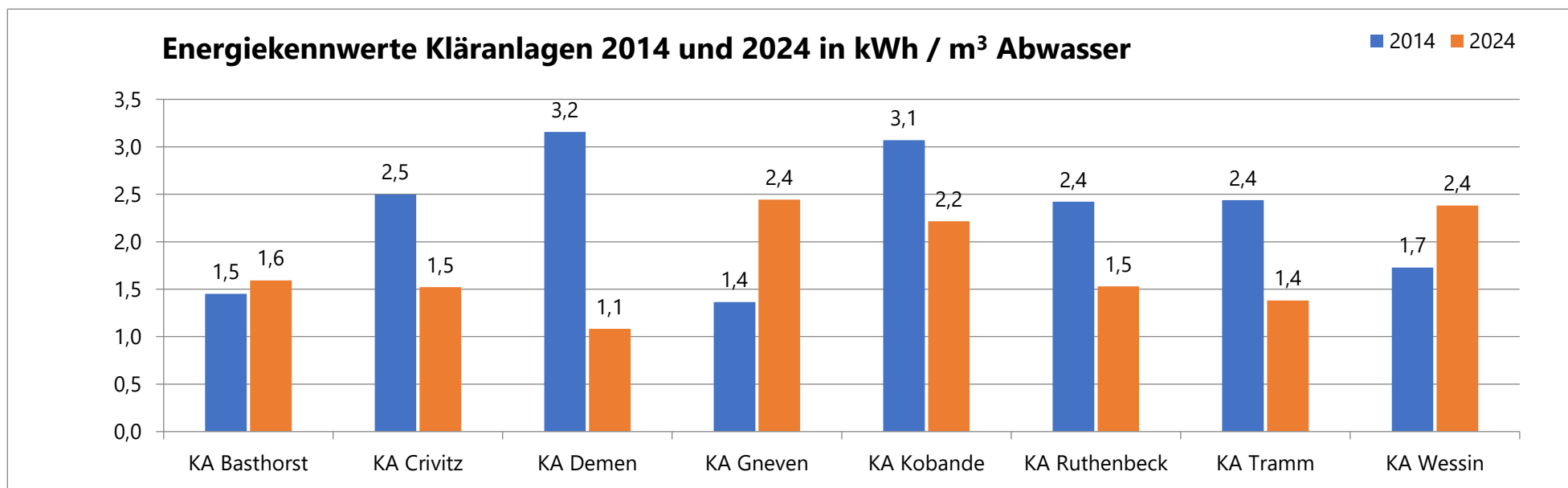
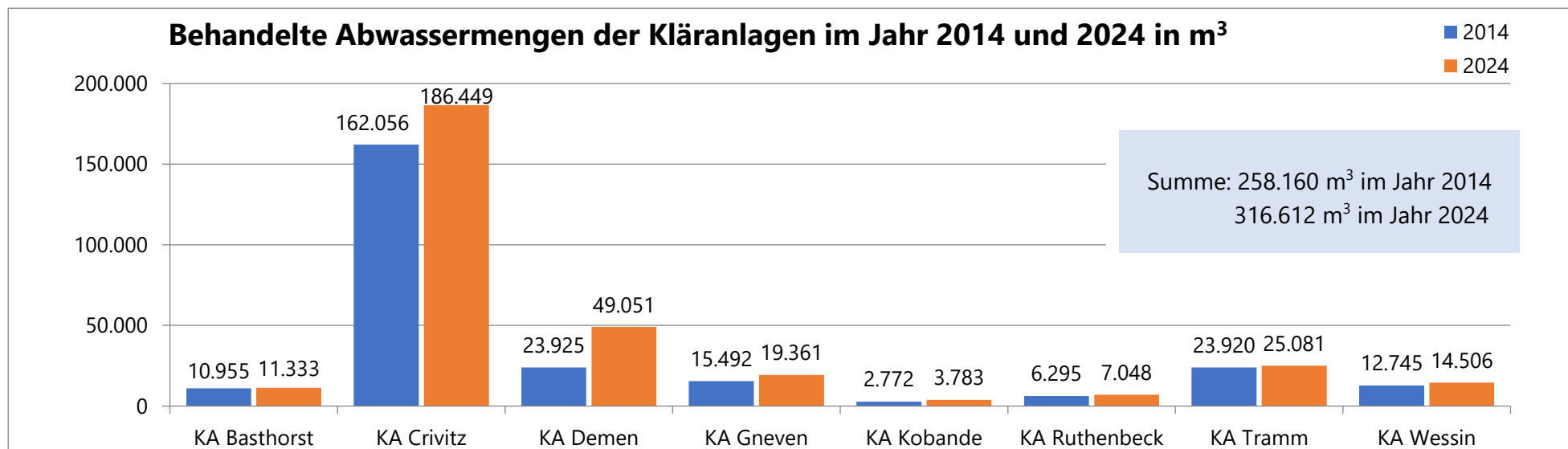
Das Amtsgebiet Crivitz liegt im Gebiet des Zweckverbands Schweriner Umland (ZVSU)<sup>35</sup>. Er versorgt mit Trinkwasser und behandelt Abwasser. Vor einigen Jahren wurde der Betrieb nach ISO 50001 zertifiziert; eine Zertifizierung ist teuer. Der ZVSU senkte den Stromverbrauch trotz gesteigerter Abwassermenge.

Er nimmt etwa 1,5 Mio. m<sup>3</sup>/a Abwasser an. Davon gelangen ca. 1,2 Mio. m<sup>3</sup> zur Kläranlage Schwerin Süd (Eigentum Stadt Schwerin). Alle KA im Amtsgebiet Crivitz sind **SBR Kläranlagen**. Sie bestehen aus folgenden Anlagenteilen:

- Rechen: Entfernt die Fremdstoffe wie z.B. Wattestäbchen, damit die Anlage nicht verstopft. (Wird zu Restmüll.)
- Vorklärbecken: Das ankommende Schmutzwasser wird gesammelt und zyklusbasiert dem SBR Becken zugegeben.
- SBR-Becken: Biologische Reinigung (Nitrifikation, Denitrifikation etc.) Nach dem Reinigungszyklus erfolgt ein Absetzzyklus, bei dem eine Klarwasserzone entsteht. Das Klarwasser fließt in die Vorflut (Gewässer).
- Schlammbehälter: Hier sammelt sich der Überschussschlamm aus Mikroorganismen aus dem SBR-Becken. Bei Bedarf wird der Behälter entleert. Der Überschussschlamm gelangt zur Kläranlage Parchim.

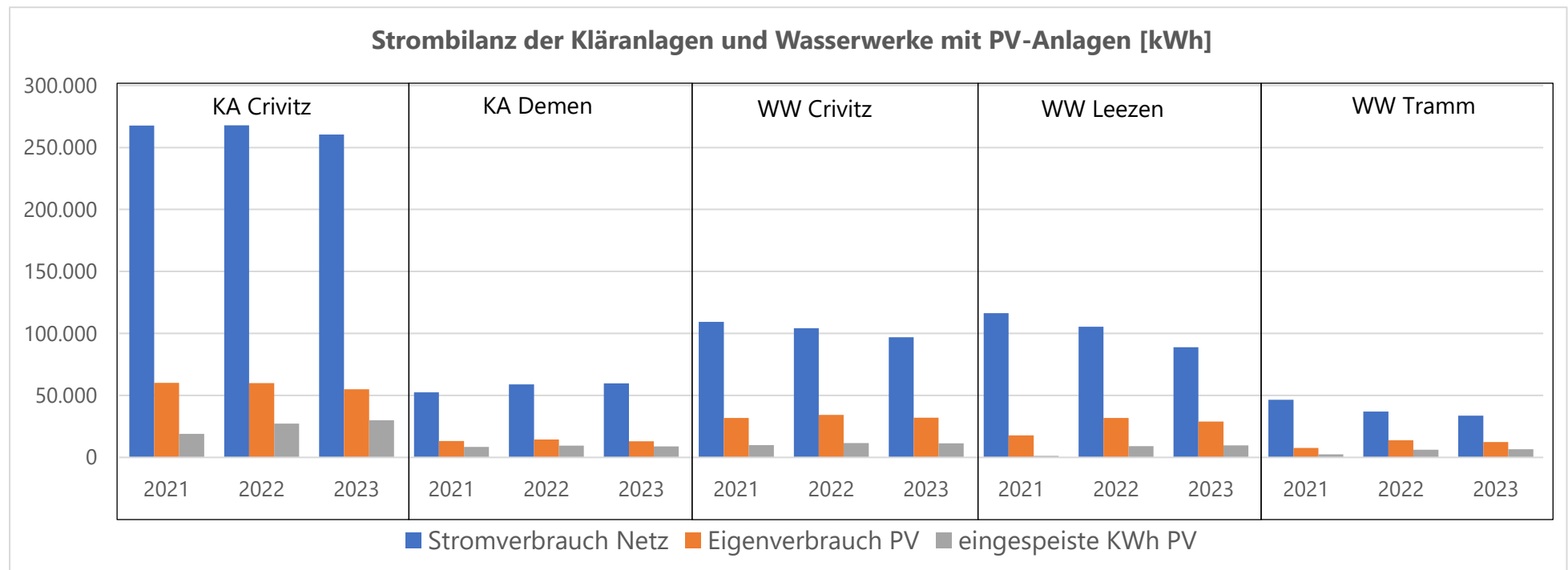
Im Amtsgebiet Crivitz arbeiten 8 Kläranlagen und 6 Wasserwerke und verbrauchen zusammen 1.307 MWh Strom pro Jahr. Die Energiekennwerte verbesserten sich durch **effiziente Pumpen**. Klimaschutz-Maßnahmen müssen sich jedoch mit Versorgungssicherheit und Abwassergebühren vertragen. Gerade ist es nicht wirtschaftlich, die relativ neuen Pumpen durch noch effizientere zu ersetzen. Die Maßnahme kommt in Betracht, wenn die Pumpen abgenutzt sind. Bei den Pumpwerken ist derzeit keine weitere Einsparung möglich. Der ZV Schweriner Umland probierte aus, die **Pumpleistung** flexibel an den Zufluss anzupassen; die Versuche zeigten, dass der Betrieb mit einer großen und einer kleinen Pumpe schlecht lief. Da Abwasser aus den Haushalten und ablaufendes Regenwasser gemeinsam verarbeitet werden, kann bei starkem Regen plötzlich viel Pumpleistung notwendig werden. Der ZV **reinigt die Pumpwerke gut** und gewährleistet somit gute Pumpenleistungen.

<sup>35</sup> Informationen zu den wasserwirtschaftlichen Anlagen stammen aus Korrespondenz und Telefonaten mit Betriebsleiter Kay Cieslak im Frühjahr / Sommer 2025.



Einige Kläranlagen und Wasserwerke haben eine **PV-Anlage**. Durch die PV-Anlagen mit Leistungen zwischen 20 und 100 kWp ergaben sich, beispielhaft genannt, in den Jahren 2021-2023 je PV-Anlage durch die 10.000 bis 87.000 produzierten und zu 7.000 bis 60.000 eigenverbrauchten kWh jährliche Kosten-Ersparnisse von 2.000 € bis 22.000 €. Die Einsparung durch den PV-Eigenverbrauch machte jeweils 7-20 % der gesamten Betriebskosten des Standorts aus. Auf der KA Ruthenbeck würde sich eine PV-Anlage allerdings nicht rechnen. Bei der Investition ist zu bedenken, dass ein Transformator 70.000 € kostet und nicht der Netz-, sondern der Anlagenbetreiber die Kosten trägt.

Auf Wasserwerken bringt eine installierte PV-Anlage noch mehr Nutzen als auf Kläranlagen. Denn die Pumpe von einem Wasserwerk läuft beständig und wird zu einem hohen Grad von PV versorgt. Eine SBR-Kläranlage mit einem Reinigungskonzept mit Phasen des Stillstands (Feststoffe setzen sich ab) macht auch im Stromverbrauch Pausen und das führt dazu, dass ungenutzter PV-Strom ins Netz eingespeist wird. Strom in einer **Batterie** zu speichern kostet aktuell 700 € - 1.000 € Investitionskosten / kWh, bei nur 9.000 Ladezyklen Lebensdauer der Batterie ist das zu teuer. Bei <500 €/kWh würde sich eine Batterie lohnen. Für ein **Wasserrad** sind die Abflussmengen zu gering.



Der **Klärschlamm** hat einen Trockensubstanz-Gehalt von 2,5 bis 4,5 %. Etwa 1.500 m<sup>3</sup> / a gelangen aus dem Amtsgebiet zur Kläranlage (KA) Parchim. Dort fault er zuerst, trocknet dann und wird verbrannt. Die Kläranlagen im Amtsgebiet gehören mit ihren 150-1.500 Einwohner-Gleichwerten zur kleinsten Größenklasse 1, die Crivitzer KA mit ihren 6.000 EWG zur Klasse 2. Sie sind zu klein, als dass sie jeweils selbst den Klärschlamm verwerten könnten. Faulung lohnt frühestens ab 30.000 EW. Um Energie beim **Transport** zu sparen, müsste der Klärschlamm eingedickt und möglichst an einem näheren Ort weiter behandelt werden. Die Kosten würden jedoch die Schmutzwassergebühr für die Bürger erhöhen. Außerdem müssten dem Klärschlamm künstliche Polymere zugegeben werden, sonst dickt er nicht ein. Die künstlichen Polymere wären nicht umweltfreundlich.



Die Sankey-Diagramme des Klick-Tools<sup>36</sup> zu THG-Emissionen [t CO<sub>2</sub>-Äq / a] aus den Kläranlagen zeigen, dass zwei Drittel bis vier Fünftel indirekte Emissionen aus dem **Strommix** sind. Mit Ökostrom lassen sie sich senken.

Um mit einer geringeren Pumpleistung auszukommen und dadurch Strom zu sparen, müsste der **Zufluss** konstant niedrig sein. Dazu müsste das Regenwasser, das von versiegelten Flächen abfließt natürlich versickern statt in die Kanalisation zu fließen oder die KA bräuchte ein Auffangbecken um Spitzenlasten abzufassen. Auch Grauwasser-Recycling und Trocken-Toiletten würden den Zufluss in die KA reduzieren; die Verbraucher müssten dies bei sich einrichten.

Direkte Emissionen stammen aus den biologischen Abbauprozessen, bei denen **Lachgas und Methan** entstehen.

### Vorschläge für Maßnahmen des Zweckverbands Schweriner Umland:

- Trinkwasser-Leitung auf Lecks überprüfen
- noch effizientere Pumpen und Rührwerke einsetzen, wenn bisherige ersetzt werden müssen

<sup>36</sup> NKI Nationale Klimaschutz-Initiative: <https://www.klimaschutz.de/de/aktuelles/meldungen/klimacheck-tool-fuer-klaeranlagen-unterstuetzt-emissionsreduktion>, Abruf 18.2.2026



## Abfall

Die Abfallwirtschaft Ludwigslust-Parchim AöR (ALP) ist verantwortlich für die öffentliche Abfall-Entsorgung im Landkreis.

Die Abfallmengen werden kreisweit erfasst. Heruntergerechnet auf die ~25.400 Einwohner fielen im Amtsgebiet folgende Mengen an Abfall an:<sup>37</sup>

Restmüll (graue Tonne)	2.542 t	Haushaltsschrott	24 t	Industrie-, Altholz	keine Angaben
Papier, Pappe, Karton (blaue Tonne)	1.304 t	Schadstoffhaltige Abfälle	24 t	Sperrmüll	1.200 t
Leichtverpackungen (gelbe Tonne)	1.318 t	Altkleider	63 t	Grünabfälle	1.423 t
Elektro-Altgeräte	153 t	Weihnachtsbäume	3 t	Bioabfälle (Biotonne)	1.159 t

Die ALP beauftragt die Abholung der Abfallsammelbehälter im Holsystem. Es gibt je einen Wertstoffhof in Crivitz und Plate für Abfälle im Bringsystem. Sperrmüll wird geschreddert. Grünabfälle abzugeben, kostet eine Gebühr. Die Gemeinde Gneven hat für Grünabfälle der Bürger Container bereitgestellt. Das Kreisentwicklungskonzept 2017 des Landkreises LUP enthält abfall- und kreislaufwirtschaftliche Maßnahmen, die Klimaschutz betreffen:<sup>38</sup>

- regionale Rohstoffkreisläufe und Abfallverwertung mit einem gut ausgebauten System für getrennte Erfassung von Wertstoffen
- Stärkung und Anpassung der Holsysteme Sperrmüll-, Altpapier- und Grünabfallsammlung / Biotonne
- regionale Zusammenarbeit u.a. von Stadtwerken und Zweckverbänden
- (Beratungs-)Initiativen zur Reduzierung von Abfallmengen
- energetische Nutzung von Grünabfall

<sup>37</sup> Auskunft Jochen Schwanke, ALP AöR, 29.08.2025

<sup>38</sup> ALP AöR (2025): Abfallwirtschaftskonzept Landkreis Ludwigslust-Parchim. Stand: 23.06.2025. <https://www.alp-lup.de/output/download.php?fid=3626.423.1.PDF>, 28.01.2026, S.27

Folgende Maßnahmen hat die ALP AÖR mit ihrem Partner ALP mbH umgesetzt, getestet oder plant sie:<sup>39</sup>

- Seit 2022 erhalten Haushalte, die keine Eigenkompostierung nachwiesen, flächendeckend die **Biotonne**. (S.27)
- Ab 2027 sollen Grünabfälle und Bioabfall zu **Wärme, Kompost und Biogas** umgewandelt werden. Auftragnehmer ist bis 2036 die ALBA Nord. (S.23 + 44f.)  
Die Bioabfälle werden ab 2027 nach Schwerin in die Anlage der SAS gefahren und dort zu Biogas vergoren.
- In der Vergabe von Aufträgen begrenzt die ALP die **Transportdistanzen** und fordert als **energetische Ausbeute** mind. 100 kWh / t. (S.31)
- Die Gebühr für **Restmüll** richtet sich nach der Anzahl der Behälter. (S.52) Füllstand oder Abfallgewicht werden nicht gemessen.
- Mit einer umfangreichen **Abfallberatung** und Öffentlichkeitsarbeit lehrt und festigt die ALP umweltfreundliches Verhalten. (S.68-74)
- Seit 2021 sind **Wertstoffhöfe** eingerichtet. **Rote Tonne** für Druckerpatronen und CDs und die **Altfetttonne** stehen dort bereit. (S.27)

- Vor Kurzem noch standen in den Gemeinden Container für **Kleiderspenden** (noch gut tragbare Kleidung)<sup>40</sup>, bereitgestellt von gewerblichen und gemeinnützigen Sammlern. Doch diese haben ihre Container abgezogen, weil der Markt sich verändert hat. Die Erlöse tragen die Kosten für Abfuhr und Verarbeitung nicht mehr, weil in den bisherigen Abnahme-Ländern nun Fast Fashion (schnell verschlissene Billigkleidung) die Kleidung aus zweiter Hand verdrängt hat. Durch Fast Fashion ist auch bei uns die Qualität von Alttextilien stark gesunken. (S.46, 65, 80)

Enden **Alttextilien** (nicht mehr gut weiterverwendbare Textilien) im Restmüll, auf der Deponie oder bekommen sie eine andere Aufgabe? Fast Fashion endet in der Sackgasse: Ein T-Shirt für 5 € eignet sich schnell nicht einmal mehr für Putzlumpen. Alttextilien sind als Malervliese nicht mehr gefragt. Verwendung als Dämmstoff ist fraglich. Übrig bleibt ein Abfall, der auf seinem „Lebensweg“ viele Treibhausgase verursacht hat. Gemäß Getrenntsammlungspflicht für Alttextilien nach KrWG 2020 können Bürger sie zu den Wertstoffhöfen bringen und der ALP AÖR obliegt die Entsorgung. Das kostet viel Geld und ist mit ein Grund für steigende Gebühren. Die EU will bei Alttextilien wie bei Altglas und E-Geräten eine Herstellerverantwortung einführen und mit Lizenz-Entgelten die Entsorgung finanzieren. Danach soll es auch deutsches Recht werden.

Verbraucher/innen können die Menge an Textil-Abfall klein halten. Es ist wichtig, keine billigen Wegwerf-Teile zu kaufen. Die Gemeinde Pinnow rät dazu, brauchbare Kleidung an Kleiderkammern weiterzugeben.<sup>41</sup> Viele Kleidungsstücke lassen sich reparieren, z.B. durch „2 in 1“.

<sup>39</sup> ALP AÖR (2025): Abfallwirtschaftskonzept Landkreis Ludwigslust-Parchim. Stand: 23.06.2025. <https://www.alp-lup.de/output/download.php?fid=3626.423.1.PDF>, Abruf 28.01.2026

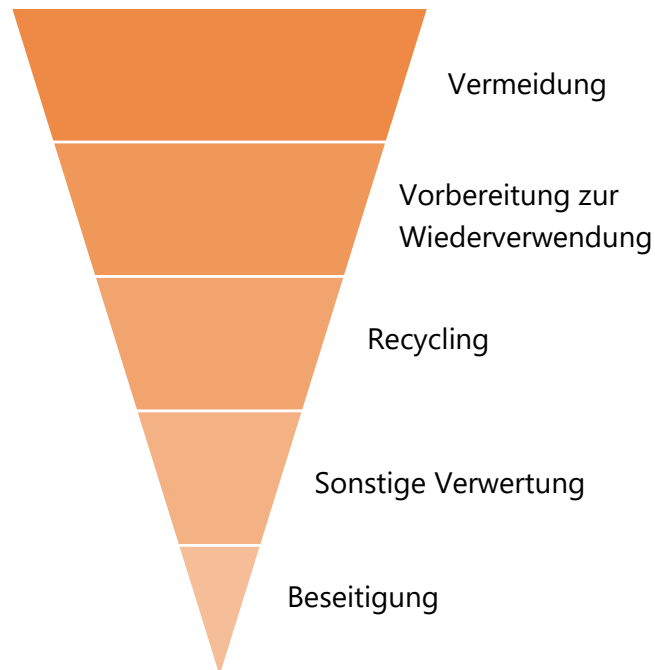
<sup>40</sup> Pinnow App: Abgabe brauchbarer Alttextilien. [https://gemeinde-pinnow.orts.app/wir-haben-fuer-sie-nachgefragt-abgabe-brauchbarer-alttextilien-altkleidern\\_yA0U](https://gemeinde-pinnow.orts.app/wir-haben-fuer-sie-nachgefragt-abgabe-brauchbarer-alttextilien-altkleidern_yA0U), Abr. 28.01.2026

<sup>41</sup> Pinnow App: Altkleidercontainer verschwinden – Was nun? [https://gemeinde-pinnow.orts.app/container-werden-nicht-mehr-entleert-altkleidercontainer-verschwinden-was-nun\\_EGRU](https://gemeinde-pinnow.orts.app/container-werden-nicht-mehr-entleert-altkleidercontainer-verschwinden-was-nun_EGRU)

- **Alternative Antriebe**

Die ALP hat 35 Sammelfahrzeuge. 2023 testete sie den Kraftstoff GTL (Gas-to-Liquid). Derzeit sind 3 Fahrzeuge mit HVO100 im Einsatz. HVO100 ist ein mit Wasserstoff behandeltes Pflanzenöl und verursacht 80 % weniger Treibhausgas-Emissionen als fossiler Diesel. Allerdings kostet es 6.500 € mehr pro Jahr, ein Fahrzeug damit zu betanken. Das ergäbe 228.000 € / a Mehrkosten für die ALP mbH. Gas: Tankstellen im Landkreis reichen nicht aus, Verfügbarkeit von BioCNG ist ungeklärt, Qualität gasbetriebener Fahrzeuge zu niedrig. Elektro: Reichweite zu klein (100-120 km auf kommunalen Sammeltouren; nötig wären 185 km) und zu wenig Lade-Infrastruktur vorhanden, zu hohe Investitionskosten. Wasserstoff: zu wenig Lade-Infrastruktur. Eine Tankstelle kostet 1,5 bis 2 Mio. €. Die Reichweite von Fahrzeugen genügt nicht. (S.33-35)

Abfall-Hierarchie gemäß  
Kreislaufwirtschaftsgesetz

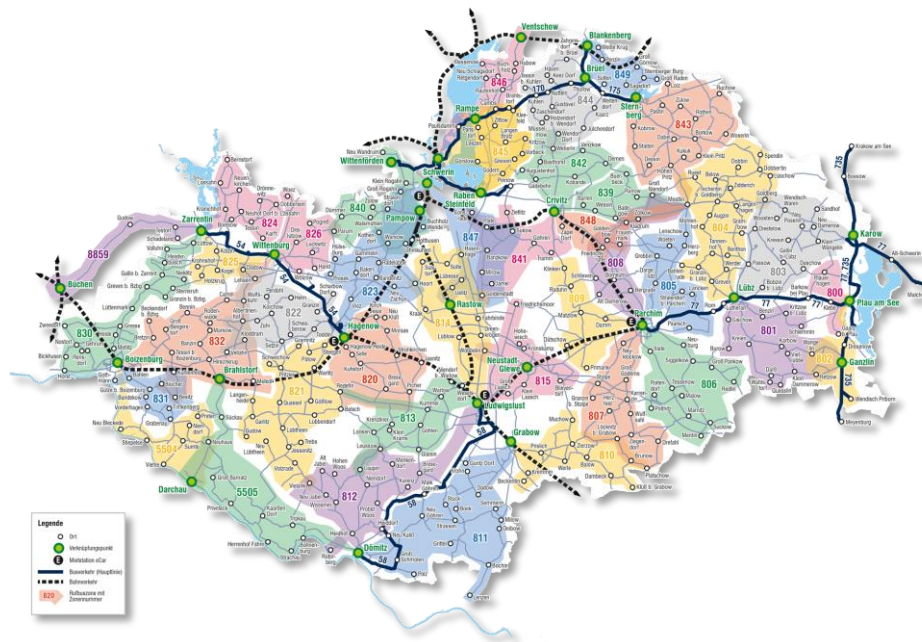


**Vorschläge für Maßnahmen der Abfallentsorger und weiterer Akteure:**

- Lokale Co-Vergärung von Bioabfall in Biogas-Anlagen
- Haushalten von Fast Fashion abraten, Kleidung aus 2. Hand bewerben
- Restmüll bei Abfuhr wiegen, Gebühr nach kg einrichten
- Grünabfälle in Gemeinden zu Heizhackschnitzeln und Laubkompost verwerten
- Bei öffentlichen Veranstaltungen für Ess- und Trinkgefäße und Besteck Mehrweg oder pflanzliches Material fordern
- Bei Herstellern und Händlern auf Bundes- / EU-Ebene ein standardisiertes Mehrweg-System für Glasgefäße anregen
- Terra preta herstellen: Bio- und Grünabfall mit Pflanzenkohle verarbeiten (co-kompostieren) und als fruchtbare Erde in Äcker und Gärten rückführen
- mehr Möglichkeiten zum Tausch und zur Reparatur von Kleidung, Möbeln und Geräten anbieten
- Betrieb der Abfall-Sammelfahrzeuge mit klimaschonenden Treibstoffen unterstützen (Produktion, Lade- / Tankstelle)



## Mobilität – ÖPNV, Schwerlastverkehr, Boote



Rufbus-Linien der VLP Verkehrsgesellschaft Ludwigslust-Parchim im Landkreis, Karte von <https://www.vlp-lup.de/rufbus/rufbus-bestellen/>

### Rufbusse

Die Rufbusse der Verkehrsgesellschaft Ludwigslust-Parchim (VLP) des Landkreises fahren Haltestellen an, wo sich ein regulärer Linienbus nicht lohnt. Man bestellt den Rufbus, ein Großraum-Taxi, mindestens eine Stunde vor Abfahrt telefonisch oder online.<sup>42</sup> Das Deutschlandticket ist gültig. Das Netz überzieht feinmaschig den Landkreis. Da die Rufbusse sowohl regulär linienbus-bediene als **auch abgelegene Haltestellen** bedienen und zu den **Randzeiten** ohne andere Angebote fahren, erschließen sie den „autolosen“ Fahrgästen viele Fahrten, die ohne Rufbus nicht möglich wären. Dass die Rufbusse **immer wieder ausgebucht** sind, zeigt, dass sie beliebt und notwendig sind.

In der Umfrage zum Klimaschutzkonzept gab es zwei Beiträge dazu: „öffentlichen Nahverkehr ausbauen insbesondere das Ruf Bussystem ausbauen, die sind immer wieder ausgebucht!!! Das zeigt doch den Bedarf.“ und „Sinnvollen ÖPNV (Abschaffung des Rufbus)“ ... wahrscheinlich sind sich die Beiden einig, dass der Bedarf an ÖPNV über den jetzigen Umfang des Rufbus-Systems hinausgeht.

Denjenigen, denen es wegen Gebrechlichkeit im Alter oder bei Verletzungen schwerfällt zu laufen, könnte der Rufbus noch mehr entgegenkommen. Eine Idee ist, sie **an der Haustür** abzuholen statt an vordefinierten Haltestellen.<sup>43</sup> Die VLP könnte prüfen, ob solche Flexibilität praktikabel ist (z.B. die Adressen finden), mit den normalen Routen und den Fahrtverläufen anderer Fahrgäste vereinbar, und wirtschaftlich abdeckbar ist.

Die meisten Rufbusse sind **E-Fahrzeuge** und nach einer Eingewöhnung fahren die Fahrer/innen nun bevorzugt die elektrischen Modelle.

<sup>42</sup> VLP Verkehrsgesellschaft Ludwigslust-Parchim: Rufbus bestellen. <https://www.vlp-lup.de/rufbus/rufbus-bestellen/>, Abruf 23.02.2026

<sup>43</sup> Idee der Bürgermeisterin von Gneven, Gudrun Schoefer, im Sommer 2025

## Linienbusse

Auf einen Linienbus sind u.a. die Bewohner/innen der Flüchtlings-Unterkunft angewiesen, da sie zum Einkauf von Lebensmitteln nach Crivitz fahren müssen. Kaum jemand von ihnen hat ein Auto und ein sicherer Radweg steht nicht zur Verfügung. Außerdem besuchen sie unter der Woche täglich den Sprachkurs in Schwerin, da es keinen an ihrem Wohnort oder in Crivitz gibt. Der **Umstieg in die Bahn** in Crivitz ist allerdings so knapp, dass die Passagiere schon bei 2-3 min Verspätung oftmals die Bahn verpassen. Mit einer besser angepassten Ankunftszeit würde der betreffende Linienbus die soziale Teilhabe weiter verbessern.

Den Berufs-Pendelverkehr mit Linienbussen abzudecken, ist erheblich erschwert durch die zergliederte Struktur: Aus einer kleinen Siedlung pendeln längst nicht alle Bewohner in dieselbe Stadt und Arbeitsstelle, sodass sich ein Werksshuttle einrichten ließe, und die Arbeitnehmer/innen an einer Arbeitsstelle kommen aus weit auseinander liegenden Ortschaften. Alle Fahrgäste mit dem Bus an Sammelpunkten entlang einer Strecke aufzulesen, würde die Wegezeit zum Sammelpunkt und zur Arbeitsstelle im Vergleich zur direkten Anfahrt mit dem eigenen Auto verlängern. Darüber hinaus unterscheiden sich die Zeiten, wann die Arbeitnehmer/innen von zuhause aufbrechen müssen. Durch die wenigen Nutzer insgesamt wäre es unwirtschaftlich, Randzeiten wie den frühen Morgen mit einem ÖPNV-Angebot abzudecken. Lücken füllt z.T. der Rufbus.

## Schulbusse

Die Schulbusse sind unentbehrlich und sichern zahlreichen Kindern und Jugendlichen Zugang zu Bildung. In der Vergangenheit wollten zuweilen mehr Schulpflichtige aus der Gemeinde Pinnow mitfahren, als der Schulbus fassen konnte. Der Schulbus, der die Kinder und Jugendlichen aus Retgendorf (OT in der Gemeinde Dobin am See) zur Regionalen Schule in Cambs bringt, fährt ungünstig früh los, sodass die Kinder eine halbe Stunde vor Schulbeginn schon im Klassenzimmer sitzen. Alternativ könnten sie über Rampe (OT in der Gemeinde Leezen) radeln, das wäre aber Umweg von 8 km. Daher fahren viele Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule.<sup>44</sup> Vielleicht ließe sich die **Abfahrtszeit** aus Retgendorf nach hinten verlegen, ohne dass sie in den anderen angefahrenen Dörfern zu spät wird.

Um die Schulbus-Haltestelle in Wessin ist Tempo 30 notwendig, damit Kinder und Jugendliche weniger durch zu schnell fahrende Autos gefährdet sind.

---

<sup>44</sup> Beitrag in der Online-Ideenkarte, übermittelt von der Bürgermeisterin Christine Löchter der Gemeinde Dobin am See, basierend auf Erfahrungen von Bürgern

## Regionalbahn



Bahnhöfe: Plate, Sukow, Crivitz, Ruthenbeck, Friedrichsruhe. Karte auf Basis von OpenStreetMap

In Ludwigslust und Schwerin besteht Anschluss zu **Regionalbahnen und Fernzügen**, u.a. nach Rostock und über Bad Kleinen nach Lübeck, oder in die Metropolen Hamburg und Berlin. Aktuell fährt ab Parchim und Schwerin der Schienenersatzverkehr mit Bussen, denn die Deutsche Bahn **generalsaniert** den Hochleistungskorridor Berlin-Hamburg.

Die Regionalbahn RB 13 soll ab Ende 2027 nicht mehr mit Dieselantrieb, sondern **elektrisch** fahren. Bis zum Einsatz der neuen batterieelektrischen FLIRT Akku-Triebzüge wird die Werkstatt in Parchim schrittweise modernisiert. Die Elektrifizierung gehört zu einem Projekt der Planungsgruppe, gemäß Vereinbarung MV-i<sup>+</sup>, für Infrastrukturprojekte des Schienenverkehrs in Mecklenburg-Vorpommern im Zuge der laufenden Mobilitätsinitiative des Landes. Das Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit M-V arbeitet darin mit der Deutschen Bahn AG zusammen.<sup>46</sup>

Das Amtsgebiet ist Teil des Netz Westmecklenburg und die ODEG, die Ostdeutsche Eisenbahngesellschaft, betreibt auch im Jahr 2025/26 die **Bahnlinie** RB 13 zwischen Parchim und Schwerin. Sie verbindet 4 von 17 Kommunen des Amtsgebiets miteinander und mit dem Oberzentrum Schwerin.

Die **Taktverdichtung** im Fahrplanjahr 2025/26 auf stündliche Fahrt auch abends und am Wochenende – d.h. rund 7.000 zusätzliche Zug-km pro Woche –<sup>45</sup> verbessert die v.a. bei jugendlichen Fahrgästen beliebte Verbindung an Wochenend-Abenden. Vormalig passten die Passagiere zu diesen Zeiten kaum in die noch zweistündlichen Bahnen.

Auf vielen Fahrten fährt die Bahn bis Rehna weiter bzw. als RB 14 bis Hagenow Stadt über Ludwigslust.

<sup>45</sup> ODEG Ostdeutsche Eisenbahngesellschaft: Großer Fahrplanwechsel am Sonntag, den 14. Dezember 2025. <https://www.odeg.de/fahrplanwechsel-25/26#>, Abruf 23.02.2026

<sup>46</sup> Vmv Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH (31.01.2024): Rahmenvereinbarung zwischen MV und DB AG: Gemeinsame Planungsgruppe für Infrastrukturprojekte. <https://www.vmv-mbh.de/rahmenvereinbarung-zwischen-mecklenburg-vorpommern-und-deutscher-bahn-ag-gemeinsame-planungsgruppe-fuer-infrastrukturprojekte/>

## **Straßenbahn**

Es gibt keine Straßenbahn im Amtsgebiet, sondern nur in Schwerin. Die Investitionskosten wären zu hoch, Flexibilität und Fahrgastzahlen zu gering.

## **Schwerlastverkehr**

Der regelmäßige Schwerlastverkehr im Amtsgebiet besteht aus wenigen Lkws zur Belieferung der Supermärkte, aus Abfallsammelfahrzeugen der ALP, Feuerwehrfahrzeugen der Kommunen, Bau-Maschinen, landwirtschaftlichen Maschinen und forstwirtschaftlichen Transportern. Beim Bau von Windrädern wie derzeit bei Wessin beanspruchen Schwerlast-Fahrzeuge Straßen zum Transport der Bauteile. Nicht alle alternativen, klimaschonenden Antriebe eignen sich für schwere Arbeit und lange Strecken; manche wie Bio-CNG oder für einige Aufgaben elektrischer Strom sind noch nicht durch günstige Fahrzeuge, niedrige Preise für den Antrieb und ausreichend Tank- oder Ladestellen bedient. Siehe Handlungsfelder „Landwirtschaft (Agrardiesel)“ und „Abfall (alternative Antriebe)“. Möglicherweise wird Lade-Infrastruktur erst durch Kooperation der Akteure erschwinglich.

## **Boote**

Der Treibstoffverbrauch von Booten mit Verbrennungsmotor auf den Seen im und am Amtsgebiet ist unbekannt und dürfte nur einen winzigen Teil der THG-Emissionen aus der Mobilität verursachen. In der Umfrage zum Klimaschutzkonzept äußerte ein/e Bürger/in die Idee „keine neuen Verbrenner Motoren auf den Seen z.B. die Zulassung begrenzen wie auf dem Schaalsee“. Neben einem kleinen Beitrag und als Zeichen zum Klimaschutz wäre diese Maßnahme gut für die Ruhe von Tier und Mensch (z.B. Lärmschutz der Anwohner des Schweriner Sees – am Ostufer liegen die Gemeinden Leezen, Raben Steinfeld und Dobin am See) und für den Schutz des Wassers vor giftigen Treibstoffen. Gemäß Wassergesetz MV (LWaG) darf man Fließgewässer und Seen im Eigentum von Körperschaften des öffentlichen Rechts (z.B. Cambser See: Landkreis LUP, Tiefer See: Gemeinde Demen) standardmäßig nicht mit Motorbooten befahren. Auch das Befahren mit Elektro-Motorbooten ist nur gestattet, wenn man einen gültigen Fischereischein und eine gültige Angelerlaubnis für das Gewässer hat, eine Motorleistung von max. 1 kW, eine Wasserverdrängung von max. 1.500 kg und eine Geschwindigkeit von max. 6 km/h. Erfüllt man diese Bedingungen nicht und die Untere Wasserbehörde lockert sie nicht per Allgemeinverfügung nach § 21 Abs. 7 LWaG auf, muss man bei der Unteren Wasserbehörde eine Zulassung nach Einzelfallprüfung beantragen. Für die Fließgewässer und Seen im und am Amtsgebiet sind die Untere Wasserbehörde des Landkreises Ludwigslust-Parchim und die Untere Wasserbehörde der Stadt Schwerin (Schweriner See) zuständig.

## **Handlungsfelder von Kommunen und Amt**

## Ernährung



### Gemeinschaftsverpflegung und Ernährungs-Angebote

Ernährung ist ein ganz persönliches Thema. Kommunen dürfen nicht über die Ernährung ihrer Bürger entscheiden. Sie können jedoch Angebote unterstützen: Kantinen, Landschaften und (Super-)Märkte können eine klimafreundliche Ernährung ermöglichen und fördern. Relevant sind die Bereiche tierisch vs. pflanzlich, regional vs. global, frisch (saisonal) vs. konserviert, und die Haltungs- und Anbauform.



### Eier

Bei Eiern entstehen THG-Emissionen hauptsächlich aus Futteranbau, Hühnermist und Transport. Regionale Eier aus Hühnerwald sind die besten.

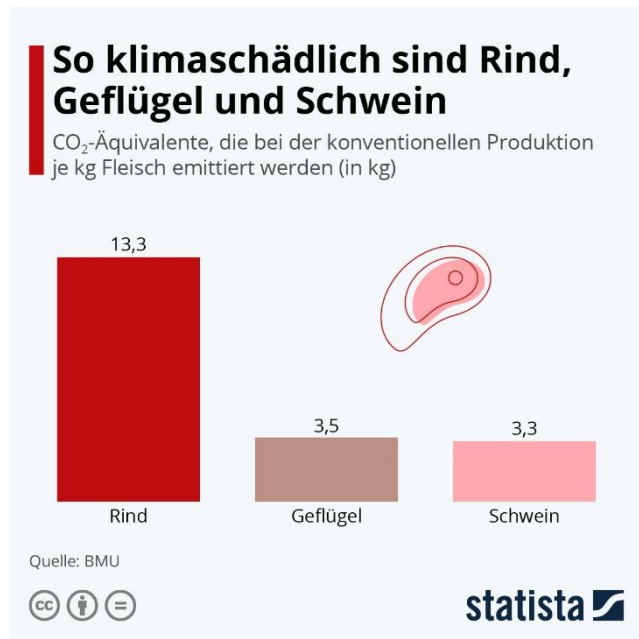
### Fleisch

Gemäß einer Studie der Umwelt-Organisation Germanwatch stießen die 10 umsatzstärksten Schlachtkonzerne und die 10 umsatzstärksten Milchkonzerne in Deutschland im Jahr 2022 zusammen ~61 % soviel Treibhausgase aus wie die Pkws. Inklusive Opportunitätskosten sogar 150 %. Denn viele Flächen dienen als Äcker für den Futteranbau, die wenig Kohlenstoff anreichern oder ihn sogar verlieren, statt als Wiesen / Weiden / Wälder Kohlenstoff zu speichern. In Deutschland verursacht die Tierhaltung ~5 % der THG-Emissionen.<sup>47</sup>

<sup>47</sup> Germanwatch / Konstantinos Tsilimekis (2025): „Super-Emittenten“ der Fleisch- und Milchwirtschaft in Deutschland. Studie zu ihren Treibhausgasemissionen und Klimaverpflichtungen. [https://www.germanwatch.org/sites/default/files/germanwatch\\_super-emittenten\\_in\\_der\\_fleisch-und\\_milchwirtschaft\\_0.pdf](https://www.germanwatch.org/sites/default/files/germanwatch_super-emittenten_in_der_fleisch-und_milchwirtschaft_0.pdf), Seite 2 und 17. Abruf 2.2.2026

Im Bundesdurchschnitt aß jede Person im Jahr 2020 ~10 kg Rind, ~33 kg Schwein und ~13 kg Geflügel.  
Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt gesundheitlich 15,6 oder 31,2 kg Fleisch im Jahr, max.  
Nach der Planetary Health Diet <sup>48</sup>, also Ernährung für einen Planeten mit intakter Umwelt, sind es max.

~ 57 kg Fleisch im Jahr (1,1 je Woche)  
~ 31 kg Fleisch im Jahr (600 g je Wo)  
~15,5 kg Fleisch im Jahr (300 g je Wo) <sup>49</sup>



Laut ifeu stieß die konventionelle Produktion soviel aus:

CO<sub>2</sub>-Äquivalente je kg Fleisch – Rind 8-33 kg (typisch 14) | Schwein 2,5-15 kg (typisch 5) <sup>50</sup>

Laut Bundesministerium für Umwelt / statista stieß die konventionelle Produktion soviel aus:  
CO<sub>2</sub>-Äquivalente je kg Fleisch – Rind ~13 kg, Schwein ~3 kg, Geflügel 3,5 kg. Grafik links <sup>51</sup>

Man kann den Treibhausgas-Ausstoß einfach senken:

- anderes Fleisch essen, am besten Wild oder sonst Geflügel / Schwein statt Rind
- näheres Fleisch essen, wo die Tiere in der Region aufgezogen und geschlachtet wurden
- besseres Fleisch essen, also Weide- statt Stalltiere – gut für Klima und Tierwohl
- imitiertes Fleisch essen, z.B. vegane Alternativen oder den Pilz „Hühnchen des Waldes“ <sup>52</sup>
- weniger Fleisch essen (seltener / kleinere Portion), dafür mehr Fisch und Pilze und Gemüse

Mit einem so ausgerichteten Angebot würden Kantinen das Klima und die Gesundheit fördern.

<sup>48</sup> Bundeszentrum für Ernährung: Nachhaltiges Essen für Mensch und Erde. <https://www.bzfe.de/essen-und-zukunft/essen-im-wandel/nachhaltiges-essen-fuer-mensch-und-erde>, 2.2.26

<sup>49</sup> Deutsche Lebensmittel-Gesellschaft, DLG-Expertenwissen 1/2023: Wie wirkt sich der Verzicht von Rotfleisch zu Gunsten von Geflügelfleisch auf die Treibhausgasemission aus? [https://www.dlg.org/fileadmin/downloads/Expertenwissen/ernaehrung/2023\\_1\\_EW\\_Rotfleisch\\_2Auflage.pdf](https://www.dlg.org/fileadmin/downloads/Expertenwissen/ernaehrung/2023_1_EW_Rotfleisch_2Auflage.pdf), Seite 3, Abruf 2.2.2026

<sup>50</sup> Ifeu (2013): CO<sub>2</sub>-Fußabdruck & Umweltbilanz von Fleisch aus Baden-Württ.. [https://www.ifeu.de/fileadmin/uploads/IFEU-MBW\\_Fleisch\\_Bericht\\_2013-final.pdf](https://www.ifeu.de/fileadmin/uploads/IFEU-MBW_Fleisch_Bericht_2013-final.pdf), S.16. Abruf 2.2.2026

<sup>51</sup> Statista / Matthias Janson aus Daten des BMU (2020): <https://de.statista.com/infografik/20578/treibhausgasemissionen-bei-der-konventionellen-fleischproduktion/>, Abruf 2.2.2026

<sup>52</sup> Der Gemeine Schwefelporling *Laetiporus sulphureus* hat den Beinamen „Chicken of the Woods“ = „Hühnchen des Waldes“, weil junge Exemplare gegart nach Huhn schmecken.

## Fisch

Fisch ist nicht an sich klima- und umweltfreundlicher. Fische, die aus dem Fang von schweröl-betriebenen Hochsee-Trawlern mit Schleppnetzen stammen, sind eine fragwürdige Alternative zu Fleisch. Es ist allerdings schwer bis unmöglich, die Fangweise und THG-Emissionen anhand der Verpackung nachzuvollziehen. Am sichersten ist man bei lokalem oder regionalem Fisch, etwa aus den Mecklenburger Seen.

## Milchprodukte

Milchprodukte verursachen ebenfalls einen hohen Ausstoß von Treibhausgasen. Bei Wiederkäuern wie Rindern entstehen nämlich neben CO<sub>2</sub> auch größere Mengen an Methan. Die THG-Emissionen von Käse liegen mit durchschnittlich 5,7 kg CO<sub>2</sub>e pro kg über denen von Schweinefleisch mit durchschnittlich 4,6 kg CO<sub>2</sub>e pro kg. Ersetzt man Kuhmilch durch pflanzlichen Milchersatz, spart man ~1 kg CO<sub>2</sub>e pro Liter. Verwendet man Margarine statt Butter, spart man ~6 kg CO<sub>2</sub>e pro kg.<sup>53</sup> Die Küchen oder Caterer von Kantinen sollten v.a. in Kuchen und Aufläufen die Kuhmilch durch z.B. Hafer- oder Sojadrink / Cuisine ersetzen, für diese Gerichte gibt es etablierte Rezepte. Sogar Donauwelle ist in pflanzlich sehr ähnlich wie tierisch.<sup>54</sup>

## Regionalität und Saisonalität

Kantinen und Supermärkte sollten möglichst lokale und saisonale Lebensmittel anbieten. Je weiter Lebensmittel in Fahr- oder Flugzeugen mit fossilen Antrieben transportiert werden, oder je energieaufwendiger sie z.B. gekühlt werden, desto klimaschädlicher sind sie. So steckt hinter Tomaten aus beheizten Gewächshäusern und hinter „Winter-Erdbeeren“ ein fast so hoher THG-Ausstoß wie hinter Schweinefleisch, s. Tabelle rechts.

Lebensmittel und ihr Treibhausgas-Ausstoß laut ifeu 2020 <sup>55</sup>	kg CO <sub>2</sub> -Äq. / kg
Erdbeeren, frisch, aus der Region, saisonal	0,3
Erdbeeren, frisch, aus Spanien	0,4
Erdbeeren, gefroren	0,7
Erdbeeren, frisch, „Winter-Erdbeeren“	3,4
Tomaten, aus Südeuropa, Freiland	0,4
Tomaten, aus Deutschland, beheiztes Gewächshaus, „Winter-Tomate“	2,9
Tomaten, passiert, Dose	1,8

<sup>53</sup> Umweltbundesamt (2023): UBA-CO<sub>2</sub>-Rechner: Neue Details beim Konsum <https://www.umweltbundesamt.de/themen/uba-co2-rechner-neue-details-beim-konsumverhalten> 2.2.2026

<sup>54</sup> Eigener Backversuch mit Besucher/innen der EfG Crivitz als Testgruppe. Sowohl die tierische als auch die tierfreie Variante wurden gleichermaßen gut angenommen.

<sup>55</sup> Ifeu / Guido Reinhardt, Sven Gärtner, Tobias Wagner (2020): Ökologische Fußabdrücke von Lebensmitteln und Gerichten in Deutschland. <https://www.ifeu.de/fileadmin/uploads/Reinhardt-Gaertner-Wagner-2020-Oekologische-Fu%C3%9Fabdruecke-von-Lebensmitteln-und-Gerichten-in-Deutschland-ifeu-2020.pdf>, S.10

Diese Menü-Beispiele des Karlsruher Studierendenwerks<sup>56</sup> auf Basis der Lebensmittel-Umwelt-Datenbank „Eaternity“<sup>57</sup> zeigen die THG-Emissionen verschiedener Gerichte. Unten stehend die CO<sub>2</sub>-Äq in g je kcal.



Spaghetti mit feurigem Tomaten-Mango-Belugalinsenragout: 0,4

Käse-Tortellini-Gemüsepfanne: 1,1

Reispfanne mit Gemüse, Hähnchenstreifen & Zitronen-Dip: 1,1

Cordon bleu vom Schwein: 3,4

Diese Beispiele frustrieren, denn sogar mit der klimafreundlichsten Variante verursacht man immer noch THG-Emissionen. Aber nichts essen ist auch keine Lösung! Die Lösung ist, das System umzustellen. Denn eine Landwirtschaft nach ökologischen Prinzipien hilft sogar, das Klima zu verbessern.

### Anbauweise und Haltungsform

Wie die Pflanzen und Futtermittel angebaut und die Tiere gehalten wurden, spielt eine große Rolle fürs Klima. Das ist ein Thema für das Handlungsfeld „Landwirtschaft“. Kantinen und andere verarbeitende Einrichtungen können bei Lieferanten humusmehrende Wirtschaftsweisen wie die konservierenden bzw. restaurativen Bodenbearbeitungen nachfragen und honorieren, sowie Weidehaltung und Gehölze auf Äckern, Wiesen und Weiden.

<sup>56</sup> Studierendenwerk Karlsruhe: Hochschulgastronomie. Nachhaltigkeit. [https://www.sw-ka.de/de/hochschulgastronomie/qualitaet\\_nachhaltigkeit/nachhaltigkeit/](https://www.sw-ka.de/de/hochschulgastronomie/qualitaet_nachhaltigkeit/nachhaltigkeit/), Abruf 2.2.2026

<sup>57</sup> Eaternity: All food has an impact. Here's how we calculate it. <https://eaternity.org/learn/science-behind-score/>, Und: <https://eaternity.org/solutions/restaurants/>, Abruf 2.2.2026

## Lebensmittel-Verschwendung

Wenn Lebensmittel weggeworfen werden, müssen sie nachproduziert werden. In der heutigen konventionellen Landwirtschaft sind der Anbau von Pflanzen und die Haltung von Tieren mit THG-Emissionen verbunden. Daher soll gemäß der Nationalen Strategie zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung (2019) und der Ernährungsstrategie „Gutes Essen für Deutschland“ (2024) Essen nicht im Abfall landen.<sup>58</sup>

## Situation im Amtsgebiet

Die Schulen und Kitas haben **gemeinschaftliche Verpflegung**. Die Kita Banzkow kocht selber, die Regionale Schule Banzkow wird von einem Caterer beliefert. Die Kita „Pfiffige Füchse“ in Friedrichsruhe kocht zum Teil selbst und lässt das Mittagessen liefern. Die Küche der Kita Plate ist mittlerweile in den Anbau des Horts verlegt und versorgt sowohl Kita als auch Schule. Geplant ist, das Menü von aktuell 1 Essen um 1 Wahlessen zu ergänzen und die Johanniter / das Ärztehaus mit zu verpflegen.<sup>59</sup>

Den Einrichtungen und Bewohnern des Amtsgebiets stehen verschiedene **Wildfleisch-Angebote** offen. Es gibt beim Forstamt Gädebehn, privat von Jäger/innen oder bei Fleischereien (u.a. Fleischerei Behnisch in Crivitz) Wild zu kaufen. Die Waldfleisch App informiert darüber, welche Verkäufer/innen es in der Nähe gibt. Ein Event im Landkreis Ludwigslust-Parchim sind die Wild- und Fischtage.

Außerdem hat das Amtsgebiet verschiedene **Fisch-Angebote**. Der Fischereibetrieb Piehl aus Alt Schlagsdorf<sup>60</sup> (Gemeinde Dobin am See) verkauft Fisch u.a. auf dem Crivitzer Wochenmarkt. Am Süden des Amtsgebiets grenzen die Fischteiche in der Lewitz an, wo man fangfrischen Karpfen kaufen kann.<sup>61</sup> Private Angler können zeitlich begrenzte Angelerlaubnis-Karten kaufen<sup>62</sup> oder eine Sachkunde-Prüfung ablegen und dann beim Ordnungsamt einen Fischereischein auf Lebenszeit erwerben. Die Rechtsgrundlagen sind § 4 FSchVO M-V und FSchPrVO M-V.<sup>63</sup> Den Barniner See hatte früher ein Berufsfischer mit Fischen besetzt und befischt; nun gehört der See zum Binnenfischerei-Verband BIMES, bei dem man eine Angelkarte beantragen kann. Es gibt einige Angelvereine: Angel- und Sportverein Kritzow (Gemeinde Leezen), Angel- und Naturfreundeverein Rubow (Gemeinde Dobin am See), Angel- und Naturfreunde Peckatel (Gemeinde Plate), ... Ein Event im Landkreis Ludwigslust-Parchim sind die Wild- und Fischtage.

<sup>58</sup> Kompetenzstelle zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen und -verlusten: Hintergrund der KLAV, <https://www.klav.de/ueber-die-klav/hintergrund-der-klav>, Abruf 2.2.2026

<sup>59</sup> Orientierungsgespräche mit Bürgermeister/innen der Gemeinden, Sommer 2025

<sup>60</sup> Tourismusverband Schweriner Seenland: Fischereibetrieb Piehl. <https://schwerinersee.de/index.php/component/contact/contact/18-angel-angebote/27-walter-piehl>, Abruf 2.2.2026

<sup>61</sup> Lewitz-Karpfen-Verkauf, <https://lewitep.de/>, Abruf 2.2.2026

<sup>62</sup> Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern: Verkauf von Fischereidokumenten in MV. <https://erlaubnis.angeln-mv.de/>, A. 2.2.2026

<sup>63</sup> Landesamt f. Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit u. Fischerei MV: Fischereischein auf Lebenszeit. <https://www.lallf.de/fischerei/angelfischerei/fischereischein-regulaer/>, A. 2.2.2026

Zu der klimafreundlichen Versorgung mit Fisch gehört auch, die Seen in einem fischreichen Zustand zu erhalten / wiederherzustellen. In Demen angeln Einwohner und Touristen in den drei Seen, jeder etwa 7 ha groß und 2,5 m tief. Allerdings fangen sie dort nicht mehr viel, obwohl die Seen sehr gute Messwerte aufweisen. Der Dorfsee ist im Sommer voll von Algen und Kreise auf dem Wasser zeigen, dass Fische zuoberst nach Luft schnappen. Die Gemeinde ist in einem Landes-Förderprogramm zur Restoration. Der Faule See ist gesund, nur erschwert hohes Kraut das Angeln. <sup>64</sup>

**Regionale Lebensmittel** sind in Supermärkten noch unterrepräsentiert, vor allem bei tierischen Produkten. Insbesondere Bio-Milch kommt meist aus Bayern. Im Amtsgebiet selbst ist keine Molkerei ansässig, aber im Amtsgebiet wirtschaften mehrere Milchvieh-Betriebe. <sup>65</sup> Kommunen und Einwohner haben mehr Einfluss auf das Sortiment ihrer Supermärkte, wenn sie diese gemeinschaftlich eignen und betreiben. Dass es überhaupt einen lokalen Supermarkt gibt, ist im ländlichen Raum auch nicht selbstverständlich. Lokalen Einkauf regionaler Lebensmittel zu ermöglichen, gehört zum Handlungsfeld „Gewerbe Handel Dienstleistung“. Die Super Koop des SOLAWI Crivitz e.V. kauft gemeinsam bei Höfen der Region ein. <sup>66</sup>

Bei der Beteiligung zum Klimaschutzkonzept brachten Bürger die Idee ein, **Überschüsse aus Gärten** mit Anderen zu teilen oder zu verkaufen. Was Hobbygärtner/innen nicht bei Verwandten und Bekannten verschenken, bieten sie z.T. vor der Haustür als Vertrauenskauf an. Bei 200 kg Äpfeln oder ähnlichen Ernten wird es schon schwierig. Denn Lohnmostereien sind rar und nehmen in Ernte-Rekordjahren keine fremden Früchte an.

## Vorschläge für Maßnahmen mit kommunalem Einfluss

- Essen in Kantinen pflanzlicher, möglichst ökologisch und regional ausschreiben / mit Caterer vereinbaren
- Menge der Lebensmittel-Abfälle entlang der Versorgungskette reduzieren (u.a. in kommunalen Küchen und Kantinen)
- Foodsharing zwischen Bürgern, Supermärkten, sozialen Einrichtungen fördern – weniger Lebensmittel verschwenden
- fischreichen Zustand der Seen erhalten bzw. wiederherstellen

<sup>64</sup> Orientierungsgespräch Klima mit dem Bürgermeister von Demen, Nico Ostermann, 24.6.2025 | Telefonat am 5.2.2026

<sup>65</sup> Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern (LALLF) (2023): Ausbildungsbetriebe Landwirtschaft im Landkreis Ludwigslust-Parchim. [https://www.lallf.de/fileadmin/media/PDF/Presse/Dezernat\\_140/Ausbildungsbetriebe/AST\\_LW\\_2023\\_LUP.pdf](https://www.lallf.de/fileadmin/media/PDF/Presse/Dezernat_140/Ausbildungsbetriebe/AST_LW_2023_LUP.pdf), Abruf 2.2.2026

<sup>66</sup> SOLAWI Crivitz e.V.: Die Super Koop. <https://permakulturhof.wixsite.com/solawi-crivitz>, Abruf 11.2.2026

## Beschaffung

### Situation im Amtsgebiet



Das Amt Crivitz beschafft regelmäßig als **Gebrauchsgüter** Papier und Druckerpatronen. Ausrangierte Möbel werden im Umfeld des Amtes zur Wiederverwendung angeboten. Es gibt noch keine Leitlinien oder Dienstanweisung zu nachhaltiger Beschaffung.

Die Gemeinden und das Amt verändern gelegentlich ihre **Fuhrparke**. Die kommunalen Fahrzeuge umfassen Lieferwagen, Pkws, Feuerwehr-Mehrzweck- und Löschfahrzeuge, Feuerwehrmannschafts- und Gerätewagen, Fahrzeuge zur Güterbeförderung bis 3,5 t zulässiges Gesamtgewicht (u.a. zur Sportplatzpflege und Gebäudereinigung), Zugmaschinen, Lkws, Sonder-KfZ Geräteträger, Krad, Anhänger, selbstfahrende Arbeitsmaschine.

Im Amtsgebäude und in den kommunalen Gebäuden stehen **Elektrogeräte** wie Wasserkocher, Mikrowellen, Spül-, Kaffeemaschinen und Herde. Wenn sie kaputtgehen, werden sie ersetzt, z.B. kürzlich die Spülmaschine in einem Dorfgemeinschaftshaus in Dobin am See; möglicherweise gibt es funktionierende Geräte, die vielgenutzt und ineffizient sind und bei denen sich Ersatz lohnen würde. Neue Geräte sollten eine hohe Energie-Effizienz-Klasse aufweisen und passend dimensioniert sein. Ein Beispiel sind kleine Wasserkocher ohne Mindestmenge und mit Temperaturstufen. Abschaltbare Steckerleisten können Stromverluste mindern, um etwa die Kaffeemaschine und den Computer nur bei Nutzung Strom ziehen zu lassen.

### Vorschläge für Maßnahmen mit kommunalem Einfluss

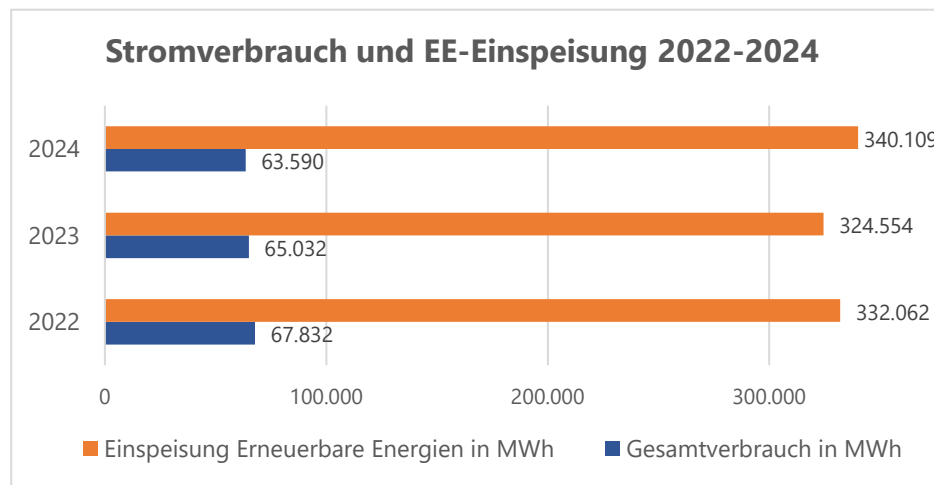
- Dienstanweisung „DA Nachhaltige Beschaffung“ erstellen, Nachhaltigkeitskriterien in Ausschreibungen stärken
- 100 % Recycling-Papier (Druckerpapier, Toilettenpapier, Handtücher) kaufen
- nach und nach E-Fahrzeuge beschaffen (Dienstwagen Amt, kommunale Fuhrparke)
- Effizienz der E-Geräte in Amt und Kommunalgebäuden überprüfen und bei Bedarf ersetzen, abschaltbare Steckerleisten einsetzen

## Erneuerbare Energien

Hier sind große Anlagen zum Erzeugen, Speichern und Verteilen von Strom und energietragenden Gasen für die Stromerzeugung gemeint. Kleine stromerzeugende Anlagen für Gebäude sowie Anlagen für die Wärmeversorgung stehen nicht in diesem Kapitel. Allgemeine Fragen zum Ausbau der Erneuerbaren Energien (EE) beantwortet die Landesregierung MV im FAQ Energiewende.<sup>67</sup>



### Situation im Amtsgebiet



An den Zählpunkten im Versorgungsgebiet (nicht amtsscharf) des Stromnetzbetreibers, der WEMAG Netz, speisten EE-Anlagen in den Jahren 2022-2024 ein Vielfaches des gesamten Stromverbrauchs des Amtsgebiets ein. Das bedeutet aber nicht, dass der verbrauchte Strom 100 % Ökostrom wäre. Denn die Anlagen speisen ins Netz ein und das Netz ist bundesweit. Manche Anlagen produzieren Strom für einen Direktabnehmer (PPA, Power Purchase Agreement), so wie z.B. der PV-Park Tramm-Göthen. Der Direktabnehmer kann außerhalb von M-V liegen. Die Vorrangregelung für Ökostrom bewirkt, dass Betreiber eine Einspeisevergütung bekommen, selbst wenn Anlagen abgeregelt werden oder produzierter Strom nicht verbraucht wird. Die Kosten werden auf die Stromkunden umgelegt und schaden dem Ansehen von EE.<sup>68</sup>

Ein großes Energieversorgungs-Unternehmen ist die WEMAG. Ca. 75 % der Aktien halten 190 Kommunen in Mecklenburg-Vorpommern.<sup>69</sup> Auf Initiative der WEMAG und der Volks- und Raiffeisenbanken entstand die Norddeutsche Energiegemeinschaft eG mit Sitz in Schwerin. Der Bereich für Bau und Betrieb von Erneuerbare-Energie-Anlagen umfasst laut Satzung Norddeutschland: Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt, Hamburg, Bremen, Berlin und angrenzende bundesdeutsche Regionen.<sup>70</sup>

<sup>67</sup> Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit MV: <https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/wm/Energie/Fragen-und-Antworten-zur-Energiewende/>

<sup>68</sup> Dpa Mecklenburg-Vorpommern / in: DIE ZEIT (2025): <https://www.zeit.de/news/2025-07/10/weniger-kosten-fuer-nicht-erzeugten-strom-mv-fuer-reform>, Abruf 23.02.2026

<sup>69</sup> WEMAG: Anteilseigner der WEMAG. <https://www.wemag.com/unternehmen/anteilseigner>, Abruf 19.02.2026

<sup>70</sup> Norddeutsche Energiegemeinschaft eG, <https://www.n-eg.de/ueber-uns.html> | Satzung [https://www.n-eg.de/files/pdf/Satzung\\_NEG-Stand-20220323.pdf](https://www.n-eg.de/files/pdf/Satzung_NEG-Stand-20220323.pdf) Abruf 19.02.2026

## PV-FFA



Photovoltaik-Freiflächen-Anlagen können Strom klimaschonend produzieren und den **Naturhaushalt** aufwerten. **Optisch** sind sie für Viele gewöhnungsbedürftig; sie lassen sich optisch integrieren: Indem die Module nicht zu dicht an den Straßen, Schienen oder Wegen stehen, große modulbestandene Flächen von Schneisen unterbrochen sind, oder indem Hecken oder mit Schlingpflanzen bewachsene Zäune den PV-Park von der Sicht abschirmen. Wird die Fläche zwischen den Modulen nicht gemulcht, sondern beweidet oder einmal im Jahr gemäht und das Mahdgut abgetragen, bietet sie pflanzliche und tierische Artenvielfalt.<sup>71</sup> Die Bilder zeigen Eindrücke von den Wegen durch den PV-Park Tramm-Göthen am 4. Juli 2025:



<sup>71</sup> <https://www.naturschutz-energiewende.de/wortmeldung/bne-veroeffentlicht-ergebnisse-seiner-bundesweiten-feldstudie-zur-artenvielfalt-im-solarpark/>, Abruf 23.02.2026

Durch einen starken Zubau von PV-FFA ist zu den Hauptproduktionszeiten der Anlagen wie an Sommer-Mittagen viel Sonnenstrom verfügbar und erzielt an der Börse einen niedrigen **Erlös**. Nachts oder bei Schnee auf den Modulen entsteht er nicht. Saisonal wird die Nachfrage steigen, für den Stromverbrauch von Wärmepumpen. Ein Batteriespeicher überbrückt kurze Dunkelzeiten; zu beachten ist, ob Strom aus Wind / Biogas günstiger ist.

Kommunen können auf verschiedenen Wegen von PV-FFA **profitieren** (Gleiches gilt für Windenergie-Anlagen):

- Gewerbesteuer: zu 10 % nach den Arbeitslöhnen für ortsansässige Beschäftigte und zu 90 % nach der installierten Leistung der Anlagen <sup>72</sup>
- Pacht-Einnahmen, wenn die Gemeinde dem Betreiber eine kommunale Fläche verpachtet
- Beteiligungspflicht: Die Novelle des BüGembeteilG M-V <sup>73</sup> soll Betreiber von neuen PV-FFA zur finanziellen Beteiligung verpflichten.
- Strombilanzkreismodell: Kommunale PV-FFA können Kommunalgebäude bei zeitgleichem Stromverbrauch bilanziell versorgen. <sup>74</sup>
- Eigentümerin der Anlage sein, z.B. zusammen mit Bürgern in einer Energiegenossenschaft, und Strom verkaufen (lassen)

Die Gemeinden des Amtsgebiets wurden von Investoren mit Anfragen überhäuft und haben deshalb z.T. Grundsatzbeschlüsse gefasst, den Bau von PV-FFA nur bis zu einem bestimmten Anteil der Fläche des Gemeindegebiets oder / und nur unter bestimmten **Kriterien** zuzulassen.

## Moor-PV

Auf Moorböden gibt es im Amtsgebiet noch keine PV-Anlagen. Sie wären eine Alternative zur landwirtschaftlichen Nutzung von Moor, bzw. eine Ergänzung auf beweidetem Grünland. Unter anderem die Agrarprodukte Spornitz hält in der Lewitz, einschließlich Flächen in Tramm, Weiderinder. Woanders sind schon Beispiele installiert. So handelt es sich bei Lottorf nicht um ein Glücksspiel zu organischen Böden, sondern um eine Gemeinde in Schleswig-Holstein mit Moor-PV. <sup>75</sup> Nach dem 2025er EEG § 37 (1) 3. e) sind Moor-PV Anlagen „auf Moorböden, die entwässert und landwirtschaftlich genutzt worden sind, wenn die Flächen mit der Errichtung der Solaranlage dauerhaft wiedervernässt werden“. Sie gehören zusammen mit Agri-, Parkplatz- und Floating-PV zu den „besonderen Solaranlagen“ und dürfen an den Ausschreibungen des ersten Segments teilnehmen, jedoch nehmen daran auch PV-Anlagen auf Dächern / Fassaden, in Gewerbe- / Industriegebieten etc. teil und machen der Moor-PV Konkurrenz um den Zuschlag. <sup>76</sup> Und der Bau von Moor-PV kostet wegen der Wiedervernässung mehr als ‚normale‘ PV-FFA.

<sup>72</sup> LEKA MV: Geldsegen für Standortgemeinden? <https://www.leka-mv.de/neuregelung-der-gewerbsteuererlegung-fuer-solar-und-windeenergieanlagen/>, Abruf 23.02.2026

<sup>73</sup> Wirtschaftsausschuss MV (07.01.2026): [https://www.landtag-mv.de/fileadmin/1.Abteilung\\_P/PA5\\_Wirtschaftsausschuss/Dokumente\\_8.WP/Oeffentliche\\_Anhoerungen/8-5436/AD\\_8\\_788-7.pdf](https://www.landtag-mv.de/fileadmin/1.Abteilung_P/PA5_Wirtschaftsausschuss/Dokumente_8.WP/Oeffentliche_Anhoerungen/8-5436/AD_8_788-7.pdf)

<sup>74</sup> LEKA M-V Landesenergie- und Klimaschutzagentur Mecklenburg-Vorpommern: Strombilanzkreismodell. <https://www.leka-mv.de/themen/strombilanzkreismodell/>, Abruf 19.02.2026

<sup>75</sup> Wattmanufactur: Ein Solarpark mit Mehrwert. Moor-PV Lottorf. <https://wattmanufactur.de/moor-pv.html>, Abruf 19.02.2026

<sup>76</sup> Erneuerbare-Energien-Gesetz vom 21. Juli 2014 (BGBl. I S. 1066), das zuletzt durch Artikel 23 des Gesetzes vom 18. Dezember 2025 (BGBl. 2025 I Nr. 347) geändert worden ist, [https://www.gesetze-im-internet.de/eeg\\_2014/EEG\\_2023.pdf](https://www.gesetze-im-internet.de/eeg_2014/EEG_2023.pdf), Abruf 19.02.2026

## Floating PV

PV auf Seen wäre teurer im Bau und optisch weniger verträglich als an Land. Positiv wäre, dass schwimmende PV-Inseln den Fischen schattige Bereiche bieten, wo das Wasser kühler bleibt und sauerstoffreicher ist, und durch den Schatten das Wachstum von Algen hemmen würden. Floating PV gehört zu den „besonderen Solaranlagen“ nach EEG Stand 2025 und ist berechtigt am ersten Segment der EEG-Ausschreibungen teilzunehmen. Aber Floating PV ist im Amtsgebiet auf den natürlichen Seen noch verboten, denn § 36 WHG erlaubt es nur auf künstlichen Gewässerkörpern. Ein künstliches stehendes Gewässer ist nur der Kiessee in Pinnow, der durch den Abbau von Kies entstanden ist.

## Agri-PV

Bei Agri-PV stehen Solarmodule und Nutzpflanzen auf einer Fläche. Durch die schmalen Standfüße der hoch aufgeständerten Module geht kaum Platz für die Pflanzen verloren, und „durstigen“ Kulturen wie Kartoffeln tut der Windschutz gut, sodass die Bewässerungskosten sinken und der Ertrag steigt. Obst- und Gemüsebau und schattentolerante Kulturen wie Feldfutterarten (z.B. Klee gras) eignen sich besonders.<sup>77</sup> Statt mit einjährigen Nutzpflanzen kann man die Solarmodule auch mit Weidetieren oder Dauerkulturen kombinieren, z.B. Himbeeren oder Hühner.<sup>78</sup> Die Gemeinde Demen hat im Bebauungsplan Nr. 7 „Photovoltaikanlage Horster Berg“ Agri-PV mit Dauerweideland für Rinder, Schafe, Ziegen und ggfs. andere Nutztiere geplant.<sup>79</sup> Eine Crivitzer Agrargenossenschaft beabsichtigte ebenfalls Agri-PV. In Langen Brütz mangelte es Interessenten an einem Netzverknüpfungspunkt des Stromnetz-Betreibers, erst nach einem Ausbau würden die Kapazitäten reichen, um den Strom aus der Anlage anzunehmen. Die Gemeinde Friedrichsruhe hörte in der Sitzung des Ausschusses für Gemeindeentwicklung im März 2026 einen Vortrag über die Ansiedlung von Agri-PV.

## Wasserkraft

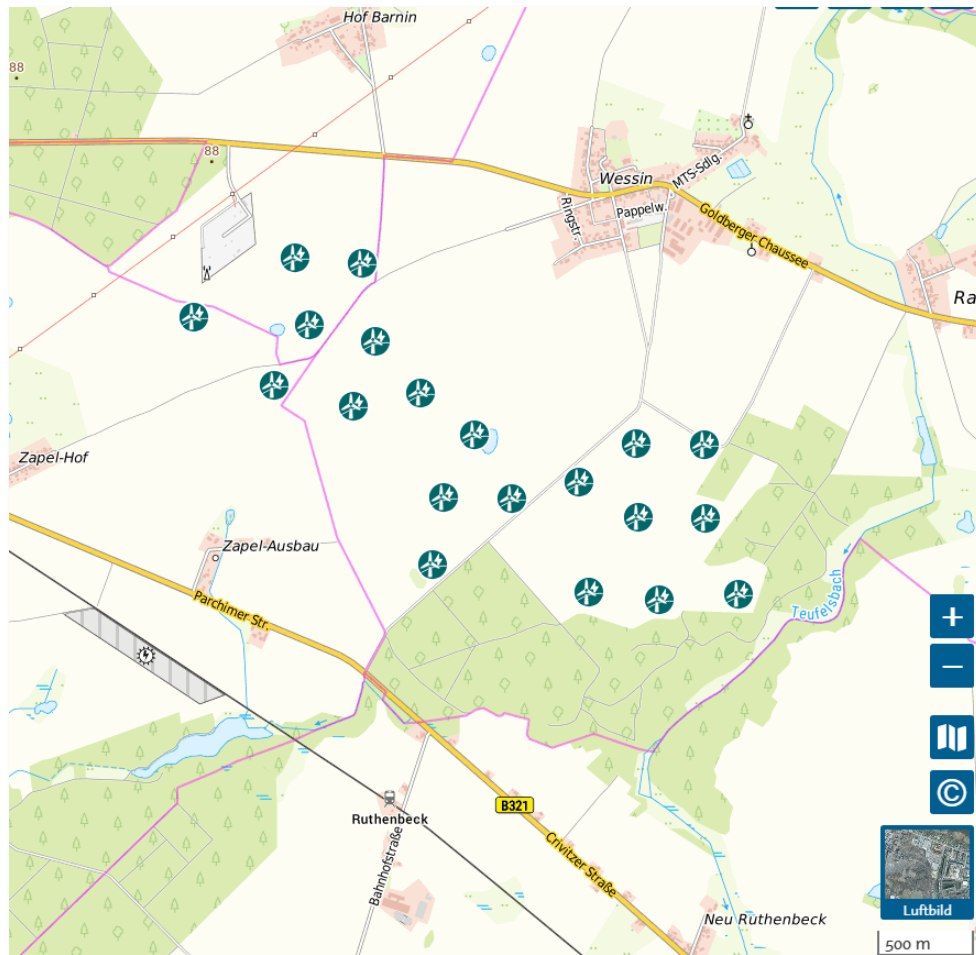
Durch das Amtsgebiet fließen einige kleine Fließgewässer wie die Motel zwischen Langen Brütz und Gneven, die Bietnitz und die Mühlenfließ bei Pinnow und der Demener Bach bei Demen. Etwas größer ist die Oberwarnow; aber sie bietet kein nennenswertes Potenzial für Wasserkraft.

<sup>77</sup> Fraunhofer ISE: Agri-Photovoltaik: Chance für Landwirtschaft und Energiewende. <https://agri-pv.org/de/>, Abruf 19.02.2026

<sup>78</sup> Sonne Sammeln (01.02.2024): Hühner unter Solarmodulen. <https://sonne-sammeln.de/huehner-unter-solarmodulen-deutschlands-groesste-agri-pv-anlage-steht-in-tuetzpatz/>, Abruf 19.02.2026 | Agri-PV-Podcast „Doppelte Ernte“: <https://www.ackerkapital.com/podcast> | Wochenspiegel / Mario Zender (17.10.2024): Doppelernte für clevere Bauern. <https://www.wochenspiegellive.de/kreis-cochem-zell/artikel/doppelernte-fuer-cleveren-bauern>, Abruf 19.02.2026

<sup>79</sup> Gemeindevertretung Demen (09.12.2024): Bekanntmachung der Gemeinde Demen über die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Absatz 1 Baugesetzbuch [...]

## Windenergie



Energieatlas M-V: <https://energieatlas-mv.de/>, Abruf 20.02.2026

Der Energieatlas M-V gibt Auskunft über die Windenergie-Anlagen (WEA). Die Karte links zeigt den Windpark bei Wessin aus 20 WEA, der sich im Bau befindet. Bei Bülow sind 2 WEA in Betrieb. Zwischen Banzkow und Plate sind 3 WEA zur Inbetriebnahme im Jahr 2027 genehmigt, in Friedrichruhe 2. In der Nachbargemeinde von Friedrichruhe, Zölkow, ist ein großer re-powerter Windpark aktiv.<sup>80</sup>

In Gesprächen und auf der Online-Ideenkarte sowie in der Umfrage zum Klimaschutzkonzept äußerten Bürger Unmut hinsichtlich der Wirkung auf das Landschaftsbild und den Vogelschutz sowie Schall und Schatten. Der Windpark bei Wessin wird zwar 1 km entfernt von der Siedlung gebaut, doch die geplante Nabenhöhe von 160 m beunruhigt die Anwohner. Als Entschädigung für den, wie bei den Anwohnern der WEA in Kladrum, zu befürchtenden Schall und huschenden Schatten fordern sie eine angemessene finanzielle Beteiligung und / oder infrastrukturelle Leistungen wie intakte Straßen mit Fahrradwegen. Im Bürger-Workshop in Banzkow wurde deutlich, dass günstige Strompreise für Anwohner willkommen wären.

Der Investor des Windparks Kladrum bot Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger (Sparbrief, Spielplatz),<sup>81</sup> die jedoch wohl nicht ihren Bedarfen entsprachen. Nun hat die Firma ein Modell entwickelt, bei dem betroffene Anwohner über einen Strompreisbonus beteiligt werden, gestaffelt nach Abstand zum Windpark.<sup>82</sup>

<sup>80</sup> Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit Mecklenburg-Vorpommern: Energieatlas M-V. <https://energieatlas-mv.de/>, Abruf 20.02.2026

<sup>81</sup> Naturwind schwerin GmbH: windpark kladrum. <https://www.naturwind.de/projekte/windpark-kladrum/>, Abruf 23.02.2026

<sup>82</sup> OrtsApp Zölkow (06.11.2025): Windstrombonus für Anwohner. [https://zoelkow.orts.app/nach-langer-zeit-ein-lichtblick-windstrombonus-fuer-anwohner\\_aKDU/SxHc](https://zoelkow.orts.app/nach-langer-zeit-ein-lichtblick-windstrombonus-fuer-anwohner_aKDU/SxHc), Abr. 23.02.2026

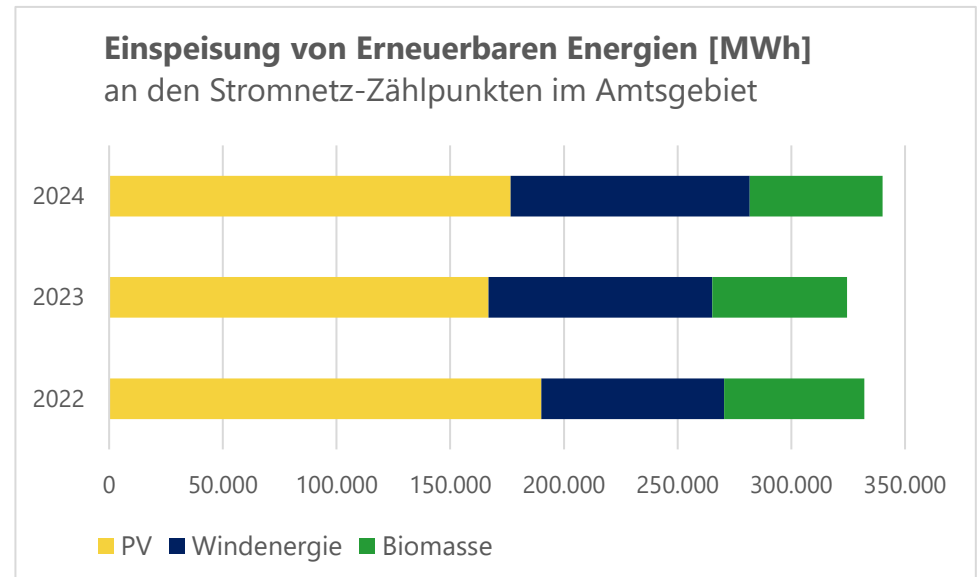
## Biogasanlagen

Die Stärke von Biogasanlagen ist ihre Vielseitigkeit (Strom und Abwärme oder Biomethan als Wärmeträger oder für Treibstoffe); sie zu einer „eierlegenden Wollmilchsau“ auszurüsten ist sehr teuer und bräuchte verlässliche Rahmenbedingungen. Im Amtsgebiet liegen 21 aktive Biogasanlagen (BGA). Innerhalb von wenigen Jahren läuft bei ihnen die **EEG-Förderung** des Bundes aus, durch die sie derzeit noch Verstromung im Grundlast-Betrieb vergütet bekommen. Die Zeiten der Vollauslastung sind vorbei. Das EEG 2025 (novelliertes Erneuerbare-Energien-Gesetz) bugsiert die Biogasanlagen entweder in die Betriebsaufgabe, die Flexibilisierung oder die Biomethan-Produktion.

Bei **Betriebsaufgabe** aller 21 BGA würden nach Daten aus dem Marktstammdatenregister etwa 8.500 kW elektrische Leistung wegfallen. Den fehlenden Strom in Zeiten ohne ausreichend Produktion aus PV und Wind müssten Batteriespeicher, Power to Gas oder Importe ersetzen.

Die **Flexibilisierung** kostet hohe Investitionen in den Überbauungsgrad: Die Leistung der Anlage muss steigen, einschließlich ihrer Speicher, sodass sie zu Zeiten der „Dunkelflaute“ ausreichend „durchpoweren“ kann und dann viel Strom liefert, wenn PV- und Windstrom fehlen. Aber mit einem hohen Überbauungsgrad ist die Anlage erst qualifiziert, an der EEG-Ausschreibung teilzunehmen – es ist nicht garantiert, dass sie den EEG-Zuschlag bekommt. Ohne den Zuschlag muss ihr Strom in den wenigen Betriebszeiten einen so guten Preis erzielen, dass der Erlös die Kosten der Investition wieder amortisiert und die in Zeiten des Stillstands durchlaufenden Kosten der Anlage (u.a. Verschleiß) mit deckt. Bei kurzzeitigen Lücken von günstigem PV- und Windstrom stehen Batteriespeicher in Konkurrenz zu flexibilisierten Biogasanlagen.

Flexibilisierung passt auch nicht mit **Abwärme-Nutzung** zusammen, zumindest nicht wenn die Abwärme über längere Zeit konstant benötigt wird wie in einer Bäckerei oder einem Wärmenetz. Zwar gibt es im Herbst und Winter mehr dunkle Stunden und es weht nicht immer Wind, aber trotzdem ist zeitweise soviel günstiger Wind- oder Sonnenstrom verfügbar, dass die BGA pausieren muss. Dann braucht die Anlage große Wärmespeicher, um die Abnehmer zuverlässig versorgen zu können, oder sie muss trotz ungünstigen Preisen Strom produzieren um genug Abwärme zu haben. Um jenen



Strom zu einem guten Preis zu verkaufen, bräuchte die Anlage wiederum einen Batteriespeicher. Und in der warmen Jahreszeit geht die Abwärme verloren, wenn es nur Abnehmer gibt wie Haushalte, die im Sommer nur ein etwas Warmwasser brauchen.

Zur Aufbereitung von Biogas zu **Biomethan** ist eine spezielle Anlage notwendig, die aus dem Gasgemisch andere Gase entfernt und somit fast reines Methan entsteht, das sich 1:1 als Erdgas-Ersatz eignet. Weil diese Anlage so teuer in der Anschaffung ist, kann es sinnvoll sein, sich mit mehreren BGA zusammen an eine BGAA (Biogas-Aufbereitungs-Anlage) anzuschließen. Ein Beispiel hierfür ist das Biogas-Cluster um Bitburg.<sup>83</sup> Allerdings braucht es dafür Sammelleitungen für das Biogas. Möglicherweise lässt sich der Teil des Erdgasnetzes, der voraussichtlich nicht mehr für Heiz-Erdgas eingesetzt wird, dafür umbauen, sodass nicht für die ganze Strecke neue Leitungen gebaut werden müssen. Leitungsbau treibt die Kosten.

Gemäß dem neuen ansteigenden „**Maisdeckel**“ dürfen BGA-Betreiber nur noch bis zu 25 Masse-% an Mais einsetzen.<sup>84</sup> Einige Betriebe müssen also auch die Substrate für die Fütterung der Anlage ändern. Als Alternativpflanzen gelten Riesenweizengras und die Durchwachsene Silphie.<sup>85</sup> Biogas aus Wirtschaftsdüngern (Gülle und Mist) vermeidet THG-Emissionen, die ansonsten bei der Lagerung entstünden. Theoretisch können aus Gülle und Mist des Viehs im Amtsgebiet pro Jahr 185.250 Nm<sup>3</sup> (Kubikmeter bei normalem Gasdruck) entstehen; praktisch ist die Menge viel geringer, schon allein deshalb weil z.B. Weiderinder ihre Exkremete auf der Weide verteilen, statt dass sie sich im Stall sammeln. Weidetiere sind aus Tierschutzsicht gut.

---

<sup>83</sup> Energie.blog (04.06.2020): ETW Energietechnik GmbH liefert eine Biomethan-Aufbereitung für einen Partnerverbund von bis zu 48 Biogasanlagen.

<https://energie.blog/etw-energietechnik-gmbh-liefert-biomethan-aufbereitung-fuer-verbund-von-bis-zu-48-biogasanlagen/>, Abruf 20.02.2026

<sup>84</sup> <https://biogas.fnr.de/service/presse/presse/aktuelle-nachricht/biomassepaket-zieht-scharf-chance-fuer-den-biogassektor-zum-systemdienstleister-der-energiegewende-zu-werden>

<sup>85</sup> Agrarheute / Amelie Siekmann (02.05.2024): Maisdeckel bei Biogas: biobetriebe zeigen zwei spannende Alternativen.

<https://www.agrarheute.com/energie/maisdeckel-biogas-biobetriebe-zeigen-zwei-spannende-alternativen-619800>, Abruf 20.02.2026

## Theoretisches Biomethan-Potenzial aus Wirtschaftsdünger aus Viehbeständen 2025

Ort	Rinder auf 100er gerundet	Schweine auf 100er gerundet	Pferde auf 10er gerundet	Geflügel auf 1.000er gerundet
Banzkow	800		60	308.000
Barnin	400		50	1.000
Bülow	600		30	1.000
Cambs			20	1.000
Crivitz	1.100		160	3.000
Demmen			40	118.000
Dobin am See	400	6.400	30	10.000
Friedrichsruhe	1.300		60	225.000
Gneven			60	
Langen Brütz	500		20	
Leezen	500	1.600	10	1.000
Pinnow			40	0
Plate	1.100	3.000	30	1.000
Raben Steinfeld			30	
Sukow		4.600	110	1.000
Tramm	800		40	446.000
Zapel	400		20	1.000
<b>Amtsgebiet</b>	<b>8.100</b>	<b>15.800</b>	<b>790</b>	<b>1.116.000</b>
<b>Biogas [Ncbm/a]</b>	<b>1.620.000</b>	<b>300.200</b>	<b>306.520</b>	<b>183.024.000</b>
<b>Energiegehalt [kWh / a]</b>	<b>8.100.000</b>	<b>1.501.000</b>	<b>1.532.600</b>	<b>915.120.000</b>
<b>minus Wärmebedarf BGA</b>	<b>5.670.000</b>	<b>1.050.700</b>	<b>1.072.820</b>	<b>640.584.000</b>

max. Pot. Gülle & Mist [kWh]	648.377.520
Erdgasverbrauch [kWh]	136.501.007

Viehbestände übermittelt von Veterinär-Amt Landkreis LUP

### Biogasertrag von

Milchkuh (17 m <sup>3</sup> Gülle /Tierplatz und Jahr)	289 Nm <sup>3</sup> Methan ± 1.095 kWh <sub>el</sub> /TP x a*
Mastschwein (1,6 m <sup>3</sup> Gülle/Tierplatz und Jahr)	19 Nm <sup>3</sup> Methan ± 73 kWh <sub>el</sub> /TP x a*
Mastrind (2,8 t Festmist/Tierplatz und Jahr)	185 Nm <sup>3</sup> Methan ± 562 kWh <sub>el</sub> /TP x a*
Reitpferd (11,1 t Festmist/Tierplatz und Jahr)	388 Nm <sup>3</sup> Methan ± 1.472 kWh <sub>el</sub> /TP x a*
Legehennen (2 m <sup>3</sup> Rottemist/100 Tierplätze und Jahr)	164 Nm <sup>3</sup> Methan ± 621 kWh <sub>el</sub> /100 TP x a*
1 ha Silomais (40 - 60 t FM**)	3.956 - 5.934 Nm <sup>3</sup> Methan ± 14.985 - 22.477 kWh <sub>el</sub> /ha*
1 m <sup>3</sup> Biogas	5,0 - 7,5 kWh Energiegehalt
1 m <sup>3</sup> Biogas	50 - 75 % Methangehalt
1 m <sup>3</sup> Biogas	ca. 0,6 l Heizöläquivalent
1 m <sup>3</sup> Methan	9,97 kWh Energiegehalt

FNR Fachagentur für nachwachsende Rohstoffe: [Themenportal Biogas: Faustzahlen](#)

Das praktisch umsetzbare und wirtschaftliche Potenzial ist viel geringer. Nicht alle Exkremete der Tiere werden aufgefangen (Weidetiere), kleine Mengen sind nicht transportwürdig. Erst ab großen Mengen lohnt sich eine Biogasanlage und ab noch größeren eine eigene Aufbereitungsanlage zu Biomethan.

## Batteriespeicher

Batteriespeicher dienen v.a. als Speicher für kurze Zeiten, etwa einige Tage. Sie nehmen überschüssigen Strom bei hoher Produktion auf und geben ihn ab, wenn der Bedarf die Produktion übersteigt. So entlasten sie das Stromnetz, vermeiden Strom-Importe und verbessern den Verkaufserlös. Auch für kommunale Einrichtungen kann ein Batteriespeicher sich lohnen, um Strom aus Überschusszeiten zu nutzen statt teureren Netzstrom.

## Power to Gas Wasserstoff

Nahe Banzkow in Lübesse ist ein Elektrolyseur geplant.<sup>86</sup> Eine Umwandlung von überschüssigem Strom in Wasserstoff könnte stattfinden, sofern sie sich wirtschaftlich lohnt<sup>87</sup> und die Süßwasser-Vorräte des Amtsgebiets nicht zu sehr strapaziert werden (1 kg Wasserstoff erfordert 10 L Wasser).<sup>88</sup> In der Konzeption des Energieparks Plate ist sie angedacht. Für manche Anwendungen gilt Wasserstoff als konkurrenzschwach – die Energiedichte ist zu gering für den Ersatz von Erdgas für Heizungen und für den Ersatz von Diesel in schweren Nutzfahrzeugen, das Amtsgebiet liegt > 50 km entfernt vom Wasserstoff-Kernnetz (Güstrow), im Amtsgebiet gibt es keine Industriekunden mit Stahl / Ammoniak / Chemikalien, und der Preis von Wasserstoff als Speicher für „Dunkelflauten“ konkurriert mit dem Preis von Strom aus Batteriespeichern sowie mit dem von flexibilisierten Biogasanlagen.

## Stromnetz

Die Infrastruktur des Stromnetzes, v.a. Mittel- und Hochspannung, lässt sich nicht innerhalb der Amtsgrenze bewerten, denn Leitungen sind über-regional vernetzt. Lastflüsse und Netzbelastungen sind nicht nur vom lokalen Verbrauch oder der lokalen Einspeisung abhängig, sondern auch von den Flüssen im gesamten Netz. Für eine technische und wirtschaftliche Bewertung des regional erforderlichen Ausbaus sind technische Einheiten (wie z.B. Mittelspannungsnetzbereiche) sowie die Wärmekonzepte und Bedarfe der Nachbargemeinden und -gebiete zu betrachten. Die WEMAG Netz prüft neue Kundenanlagen auf Netzverträglichkeit und falls nicht genug Anschlusskapazitäten frei sind, baut sie ggf. das Netz aus. So vermeidet sie Engpässe. In Zukunft muss sie gemäß §14a EnWG steuerbare Verbraucher wie Wärmepumpen, Wallboxen und Batteriespeicher sofort integrieren. Netzbetreiber dürfen bei drohender Überlastung den Strombezug temporär auf  $\geq 4,2$  kW dimmen und gewähren dafür ein reduziertes Netzentgelt.

## Vorschläge für Maßnahmen mit kommunalem Einfluss

- Energiegemeinschaft auf Amtsgebiets- oder Kreisebene gründen, Genossenschaft beitreten oder Anteile an EE-Projekten erwerben
- um Strom-Großverbraucher werben, sich in der Region anzusiedeln – z.B. über Grünes Gewerbegebiet
- Landwirte mit Beschlüssen und langfristigen Pachtverträgen bei Energieprojekten unterstützen

<sup>86</sup> Lübesse Energie: Energiedorf Lübesse. Frische Energie regional nutzen. <https://luebesse-energie.de/>, Abruf 20.02.2026

<sup>87</sup> Agora Industrie (04.11.2021): [https://www.agora-industrie.de/fileadmin/Projekte/2020/2020\\_11\\_EU\\_H2-Instruments/2021-11-04\\_Praesentation\\_H2-Instrumente\\_DE.pdf](https://www.agora-industrie.de/fileadmin/Projekte/2020/2020_11_EU_H2-Instruments/2021-11-04_Praesentation_H2-Instrumente_DE.pdf), A. 19.02.2026

<sup>88</sup> BUND MV (2025): <https://www.bund-mecklenburg-vorpommern.de/service/presse/detail/news/umweltschutz-durch-wasserstoff-bund-mv-veroeffentlicht-position-zur-rolle-von-wasserstoff-im-land/>

## Flächen

### Situation im Amtsgebiet



#### Parks und Straßenränder, kommunal

Das Amt Crivitz erstellt derzeit ein **Baumkataster**. Darin sind die Standorte und wichtige Eigenschaften der kommunalen Bäume erfasst.



Beispiele für bereits „baumstarke“ Flächen sind der Stadtpark und das Arboretum in Crivitz. In **Parks** und an Rändern von Kommunalstraßen können die Gemeinden Bäume und Sträucher pflanzen. Bis auf Ausnahmen, zum Beispiel wenn ein Baum ungünstig Wohnraum verschattet, sind Bäume beliebt. In der Umfrage zum Klimaschutz-Konzept lautete ein Beitrag von einer Bürgerin oder einem Bürger: „Weiter so tolle **Alleen** anpflanzen!“



Man kann Gehölze **aussäen oder junge Wildlinge** von einer Stelle mit ähnlichen Standort-Eigenschaften verpflanzen. Damit spart man Kosten für Pflanzware, Bewässerungskosten in der Anwuchspflege, und die Gehölze sind widerstandsfähiger gegen Sturm, Schädlinge, Krankheit und Trockenheit. Und Wildlinge wachsen schneller als gleichaltrige Pflanzware. Denn Pflanzware aus einer Baumschule bekommt spätestens alle 4 Jahre die Wurzeln beschnitten, damit sie sich noch verpflanzen lässt; wenn ein Gehölz hingegen von Anfang an oder seit dem Alter von 1-2 Jahren an seinem endgültigen Standort anwachsen darf, passt er sich an den Standort an. Das ergibt wuchskräftige, standsichere, trocken-tolerante Bäume.

Ein gutes Beispiel ist an der Autobahn kurz vor Parchim: Dort hat die Autobahn-Meisterei Eichen- und Eschen-Wildlinge im Straßengraben aufgeastet. Die Bäume wachsen kerzengerade und gesund heran und kosten nur den Erziehungsschnitt.

In **Baugebieten**, wo Kompensation gemäß BNatSchG möglichst im Eingriffsgebiet erfolgen soll, erfahren Bäume meist wenig Zuwendung. Sie werden in eine kleine Pflanzgrube gesteckt, ringsum verdichtetes und versiegeltes Erdreich, und kümmern dahin. Wie die Buche auf dem Parkplatz des LIDL und die Bäume auf dem Amtsparkplatz. An solchen schwierigen Standorten brauchen sie eine große Pflanzgrube und ein Kies-Sand-Humus-Substrat.

Eine mehrfache Idee von Bürgern aus der Umfrage zu Klimaschutz ist, weniger zu mähen. Eine **seltenerer Mahd** von kommunalen Flächen – nur Wege und Picknick- / Bankplätze kurz halten und ansonsten 1-mal im Juni oder September mähen – würde die Gemeindearbeiter entlasten, Geld sparen, die Vielfalt der Insekten und Vögel und Kleinsäuger erhöhen, ein blütenreiches und strukturstarke Bild bieten und mehr Kohlenstoff in Halmen, Wurzeln und Humus festlegen.



### **Acker und Grünland, kommunal**

Gemeinden können ihre Äcker und Grünland-Flächen unter ökologischen Bedingungen verpachten und in den Pachtverträgen Agroforst und Hecken ermöglichen. Landwirte auf Pachtland brauchen in den Verträgen langfristige Laufzeiten von mindestens 20 Jahren und die Erlaubnis, Gehölze zu pflanzen. Auf eigenen Flächen, die gerade nicht bewirtschaftet sind bzw. wenn der Pachtvertrag ausläuft, können Gemeinden auch selbst Bäume und Sträucher anlegen und sie im nächsten Vertrag schützen.

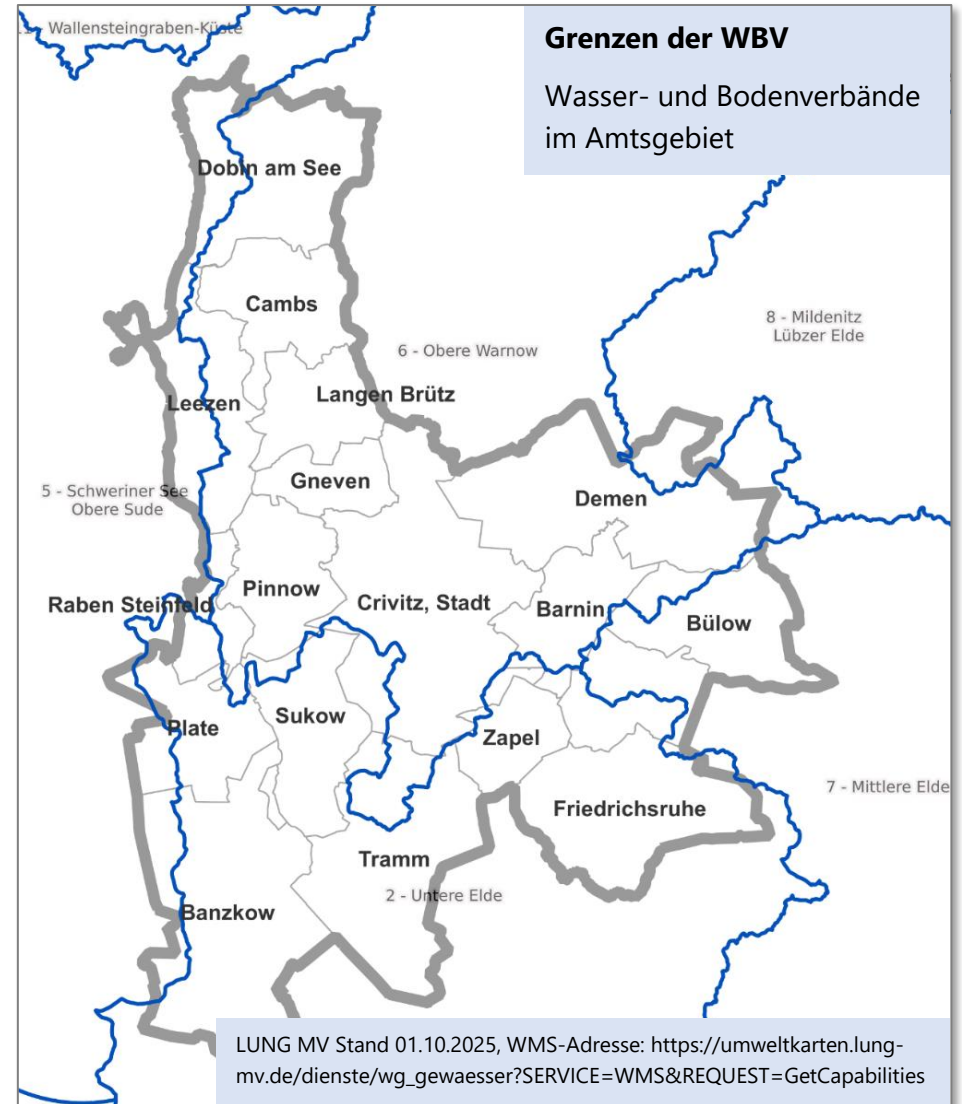
## Moor

Mecklenburg-Vorpommern gehört zu den moorreichsten Bundesländern in Deutschland. Dabei stellen in M-V die entwässerten Moore mit beinahe 30 % die größte Einzelquelle für **THG-Emissionen** dar.<sup>89</sup>

Auch im Amtsgebiet sind die Niedermoore überwiegend zur landwirtschaftlichen Nutzung entwässert worden – die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPGs) ließen in den 1960er und 1970er Jahren zur Melioration u.a. Schöpfwerke errichten. Durch **Entwässerung** der Moore kommt es zur Zersetzung und Mineralisation der Torfe. Dadurch sackt die Moorfläche in Richtung Grundwasser ab. Das Wasser reicht mit der Zeit wieder bis an die Oberfläche, wodurch eine erneute Entwässerung erforderlich wird, um die bisherige Nutzung weiterzuführen. Daher spricht man auch vom „Teufelskreis“ der Moorentwässerung.<sup>90</sup>

Die Möglichkeiten der Entwässerung sind jedoch endlich. Zudem verlieren entwässerte Standorte ihre **Fruchtbarkeit**, wodurch auch der Ertrag sinkt. Infolge von Degradierung verlieren stark entwässerte Torfe ihre Fähigkeit, Wasser aufzunehmen. Es entstehen Verdichtungshorizonte, auf denen sich Stauwasser ausbildet. Das erschwert sowohl die Entwässerung als auch die Wiedervernässung.

**Wiedervernässung** ist ein komplexer Prozess. Genug Wasser muss verfügbar sein. Es bedarf außerdem einer gründlichen Planung, damit der Wasserstand in den Flächen zielgerichtet angehoben werden kann und z.B. Schutzinteressen bestehender Bebauung nicht entgegenstehen.



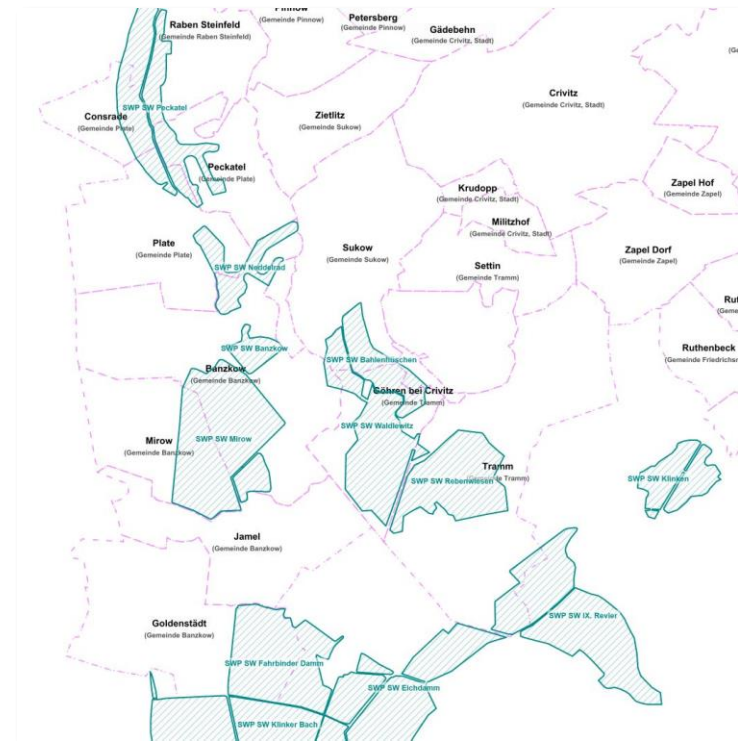
<sup>89</sup> Succow Stiftung: MoKka – Moorklimaschutz durch Kapazitätsaufbau. <https://www.succow-stiftung.de/deutschland-mokka>, Abruf 5.2.2026

<sup>90</sup> BfN Bundesamt für Naturschutz: Ökosystemleistungen. <https://www.bfn.de/oekosystemleistungen-0>, Abruf 19.02.2026

Die Wasser- und Bodenverbände (WBV) haben mit ihrer Zukunftsstudie 2025+ den Wasserrückhalt als Beitrag zum Landschaftswasserhaushalt und damit zum Klimaschutz und der Klimaanpassung in ihr Leitbild aufgenommen. Auf der Grundlage der Zukunftsstudie 2025+ und des Moorkonzepts M-V widmen sich die WBV verstärkt der Wiedervernässung auf Moorböden.<sup>91</sup> Das für die notwendige Sanierung der Stau bereitgestellte Sondervermögen Klimaschutz des Landes reicht aber bei weitem nicht für alle Stauanlagen mit Moorbezug aus.<sup>92</sup>

Der WBV Untere Elde unterhält 10 entwässernde **Schöpfwerke** im Amtsgebiet. Die Beiträge legen die Gemeinden auf die Flächeneigentümer um.<sup>93</sup>

Gemeinde	Schöpfwerk	Fläche	Gebührensatz 2025-26	Kosten 2025, gerundet
Banzkow	Fahrbinde Damm	≈ 323 ha	≈ 26,83 € / ha	12.200 €
	Mirow	≈ 693 ha	≈ 11,51 € / ha	7.700 €
	Neddelrad	≈ 119 ha	≈ 21,31 € / ha	2.800 €
	Waldlewitz	≈ 16 ha	≈ 7,36 € / ha	140 €
	Banzkow	≈ 75 ha	≈ 35,99 € / ha	2.200 €
Plate	Consrade	≈ 158 ha	≈ 85,08 € / ha	37.000 €
	Peckatel	≈ 136 ha	≈ 50,91 € / ha	10.000 €
	Neddelrad	≈ 50 ha	≈ 21,31 € / ha	1.200 €
Raben Steinfeld	Peckatel	≈ 96 ha	≈ 50,92 € / ha	6.900 €
Sukow	Waldlewitz	≈ 43 ha	≈ 7,25 € / ha	400 €
	Bahlenhüschchen	≈ 99 ha	≈ 14,95 € / ha	2.100 €
Tramm	Waldlewitz	≈ 384 ha	≈ 7,27 € / ha	3.400 €
	Bahlenhüschchen	≈ 99 ha	≈ 14,95 € / ha	2.100 €
	Rebenwiesen	≈ 393 ha	≈ 28,43 € / ha	11.500 €
	IX. Revier	≈ 99 ha	≈ 8,59 € / ha	850 €



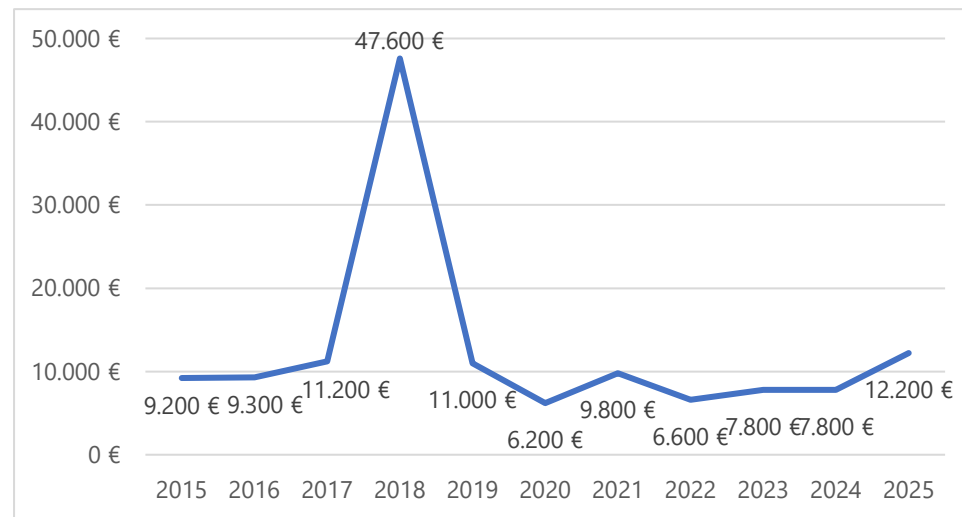
<sup>91</sup> Biota Institut (2023): Zukunftsstudie 2025+ der WBV, [https://www.researchgate.net/publication/376209782\\_Zukunftsstudie\\_2025\\_der\\_Wasser-und\\_Bodenverbände\\_in\\_Mecklenburg-Vorpommern\\_Ausgangs-und\\_Rahmenbedingungen\\_Herausforderungen\\_Empfehlungen?channel=doi&linkId=656f12345985071c7bf05e21&showFulltext=true](https://www.researchgate.net/publication/376209782_Zukunftsstudie_2025_der_Wasser-und_Bodenverbände_in_Mecklenburg-Vorpommern_Ausgangs-und_Rahmenbedingungen_Herausforderungen_Empfehlungen?channel=doi&linkId=656f12345985071c7bf05e21&showFulltext=true), Abruf 5.2.2026

<sup>92</sup> NDR (2025): <https://www.ndr.de/nachrichten/mecklenburg-vorpommern/Sondervermoegen-des-Landes-MV-gibt-zwei-Millionen-fuer-Klimaschutz,landesgewaesserschau100.html>

<sup>93</sup> aus den Satzungen der Gemeinden über die Erhebung von Gebühren zur Deckung von Beiträgen und Umlagen des Wasser- und Bodenverbandes „Untere Elde“ für den Betrieb von Schöpfwerken, <https://www.amt-crivitz.de/das-amt/ihre-amtsverwaltung/ortsrecht-satzungen/>, Abruf 5.2.2026 | Gebührensätze und Kosten nach Auskunft von Sachgebiet Tiefbau und Grün des Amtes Crivitz, aus Gebührenbescheiden des WBV

Die Kosten für Betrieb und Unterhaltung der Schöpfwerke schwanken. Abhängig von der Witterung variiert der Stromverbrauch: Bei viel Regen muss das Schöpfwerk viel arbeiten. Und wenn Reparaturen oder gar eine Erneuerung anstehen, sind die Kosten in dem Jahr viel höher als im Normalbetrieb.

**Beispiel Schöpfwerk Fahrbinde Damm**, mit einer Reparatur im Jahr 2018 siehe Diagramm. Hinzu kommen Verwaltungskosten im Amt Crivitz.



Nicht nur zur Kosteneinsparung ist bei den Schöpfwerken einzeln zu prüfen, ob es notwendig ist, ihren Betrieb jeweils aufrechtzuerhalten.

Fast 5.200 ha Ackerland im Amtsgebiet wären gemäß der Komm.Paludi-Karte geeignet oder sehr geeignet, um **Paludikultur** anzubauen.<sup>94</sup> Welche Flächen sich tatsächlich eignen, muss in Gesprächen und Begehungen vor Ort klar werden. Beim Anbau von Paludikultur ist aufgrund der flurgleichen Wasserstände in der Regel spezialisierte Technik erforderlich.

Die MoorAgentur M-V sowie die Moorschutzbeauftragte des WBV Schweriner See / Obere Sude beraten und unterstützen bei Fragen zur Moor-Wiedervernässung und deren Finanzierungsmöglichkeiten.

Über die Wiedervernässung von Moorwald bei Friedrichsruhe berichtet die Försterin in einer geführten Wanderung.<sup>95</sup>

Die Gemeinden Demen und Barnin haben mit dem WBV Obere Warnow eine Vereinbarung zum Vorhaben "**Moorschutz im Polder Barnin**" aufgesetzt und unterschrieben. Der WBV stellte daraufhin im Dezember 2025 einen Antrag auf Fördermittel über die MoorVV M-V. Mit diesen Mitteln sollen die Planung und die Genehmigungen für die spätere Umsetzung erarbeitet werden.<sup>96</sup>

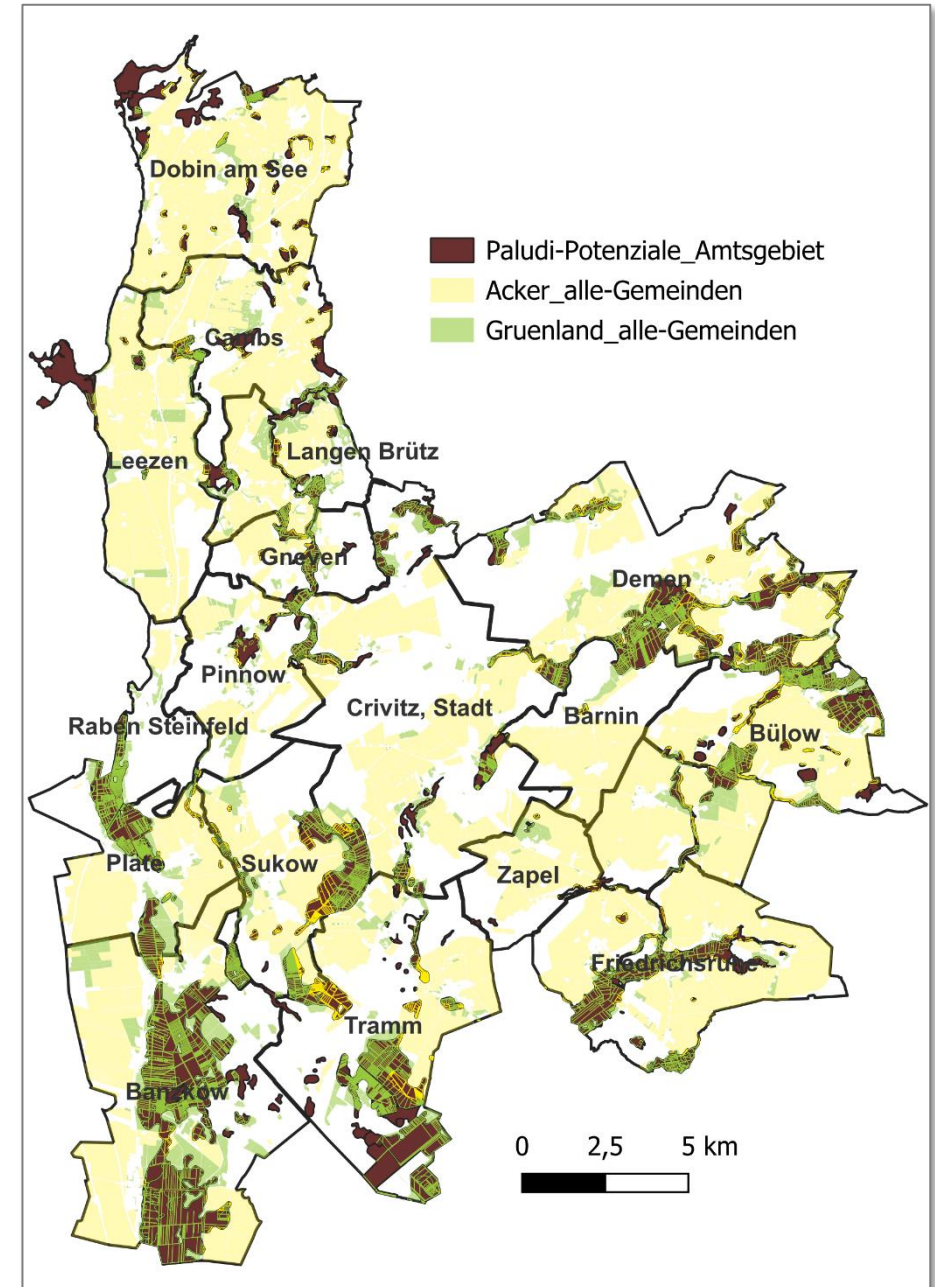
<sup>94</sup> ESRI & ProjectTogether: Moorfl. nach Eignung zur Paludikultur in D. Map Viewer: <https://www.arcgis.com/apps/mapviewer/index.html?layers=61667bb35a334b0085be62f65d7cf515>, Abruf 5.2.2026 | WFS-URL: [https://services2.arcgis.com/jUpNdisbWqRpMo35/arcgis/rest/services/Paludikulturflaechen\\_Bereinigt/FeatureServer](https://services2.arcgis.com/jUpNdisbWqRpMo35/arcgis/rest/services/Paludikulturflaechen_Bereinigt/FeatureServer) | Überblick mit Quellenangabe hier

<sup>95</sup> Lewitz e.V.: Waldwanderungen. Renaturierung [...] bei Friedrichsruhe. [https://www.die-lewitz.de/urlaub\\_buchen/angebote/gaestefuehrungen/waldwanderung-friedrichsruhe/](https://www.die-lewitz.de/urlaub_buchen/angebote/gaestefuehrungen/waldwanderung-friedrichsruhe/), 2.2026

<sup>96</sup> Auskunft von Jutta Ohrem, Moorschutzbeauftragte des WBV „Obere Warnow“ (E-Mail 6.2.2026) | und siehe Beschlussvorlage BV Dem GV 0647/25-01, <https://amt-crivitz.sitzung-mv.de/public/wicket/resource/org.apache.wicket.Application/doc1463548.pdf>

## Vorschläge für Maßnahmen mit kommunalem Einfluss

- In Abstimmung mit Flächennutzern, Wasser- und Bodenverbänden und Fachplanungsbüros geeignete Niedermoorflächen wiedervernässen, landwirtschaftliche Flächen für Schilf und Rohrkolben nutzen (Paludikultur): Staue instandsetzen, Schöpfwerke außer Betrieb nehmen, Bewirtschaftungsstreifen neben Gewässern
- kommunale Grünflächen extensiv mähen
- Auf kommunalen landwirtschaftlichen Flächen den Pächtern Hecken und Agroforst erlauben und durch langfristige Verträge ermöglichen
- kommunale Flächen (Parkplätze, Parks, Äcker, Grünland, Schulhöfe) mit Gehölzen bepflanzen: Saum, Rahmen, Einzelbaum, Gehölzgruppe
- Jungbaum-Pflege verbessern - Substrat mit Terra preta einsetzen, wo möglich Wildlinge säen, pflanzen oder belassen und aufasten



## IT-Infrastruktur

### Situation im Amtsgebiet



#### Server, Endgeräte und Telefone im Amt Crivitz

Das Amt Crivitz arbeitet mit einer Virtualisierungs-Umgebung. Das bedeutet, dass über wenige, leistungsfähige, physikalische Server viele verschiedene virtuelle Server bereitgestellt werden. Eine solche Lösung ermöglicht eine bessere Auslastung der zur Verfügung stehenden Ressourcen. Auf dieser Virtualisierungs-Umgebung läuft eine virtuelle Terminal-Serverfarm. Generell wird mit einer Terminalserverlösung mehr Strom verbraucht, da sowohl die Arbeitsplatz-Clients der Mitarbeiter Strom benötigen als auch die Terminalserver. Doch eine Terminalserver-Umgebung erleichtert die Administration im Hinblick auf Updates und die Bereitstellung von Software.

Die beiden Virtualisierungs-**Server** bieten Leistung, die ohnehin vorhanden sein muss, und durch den gemeinsamen Zugriff wird die Arbeitslast gut verteilt und optimal ausgenutzt. Sie haben im Normalbetrieb eine Leistung von jeweils ca. 500 W und damit beträgt

der Jahres-Stromverbrauch der 2 Virtualisierungsserver =  $2 * 500 \text{ W} * 365 \text{ Tage} * 24 \text{ h/Tag} = 8.760.000 \text{ Wh} = 8.760 \text{ kWh} \approx 8,8 \text{ MWh}$ .

Die Server laufen auch über Nacht, an Schließtagen und übers Wochenende. Hoch- und Runterfahren ist ein großer Aufwand und birgt größere Gefahr dass etwas nicht funktioniert. Backups laufen auch durch und es gibt Systeme, die rund um die Uhr arbeiten müssen, um Dienste zur Verfügung zu stellen und Mails zu empfangen. Durch das Online-Zugangsgesetz und die Online-Zugangsverordnung (OZG und OZSV) haben Bürger ein Recht darauf, amtliche Angelegenheiten online abzuwickeln. Das vermeidet THG-Emissionen aus Mobilität und Papierverarbeitung und kann so den Stromverbrauch aufwiegen.

Eine umfangreichere Datenablage verursacht nicht per se mehr Stromverbrauch; wenn der Speicherplatz voll ist, muss man mehr Festplatten einbauen. Dadurch entstehen Installationskosten und geringfügig mehr Stromverbrauch.

Die **Abwärme des Serverraums** zu nutzen, um die Heizung im Amt zu unterstützen, war nach einer ersten Betrachtung nicht sinnvoll. Zwar lassen sich besondere Serverschränke ans Warmwasser anschließen,<sup>97</sup> aber die Standards des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik heißen Wasser in der Nähe von Servern nicht gut.<sup>98</sup> Gerade befindet sich das ISichG M-V im Entwurf, das die Regelungen des Bundes aus BSI-Gesetz und BSI-KritisV landesrechtlich umsetzen soll.<sup>99</sup> Es wäre zu prüfen, ob die Wasserleitungen nah genug am Wärmetauscher von Serverschränken dürfen. Die zweite Bedingung ist die Wirtschaftlichkeit: wieviel geeignete Serverschränke und Anschlüsse kosten, welche Menge an Abwärme sich rückgewinnen ließe, wie der Wärmepreis sich vermutlich entwickeln wird, wie lange folglich die Amortisation dauert, und ob sich die gewinnbare Menge an Server-Abwärme günstiger durch alternative Wärmequellen wie eine Erdwärme-Sonde und Solarthermie decken ließe.

Statt den Thin Clients (Geräte, die Verbindung mit den Servern herstellen) sollen perspektivisch **Laptops** an den Arbeitsplätzen stehen, weil sie mobiler sind und bei speziellen Software-Bedarfen Einzellösungen ermöglichen.

Es schalten noch nicht alle Mitarbeiter/innen des Amtes ihre Geräte **zu Dienstschluss aus**. Hier lässt sich Strom sparen. Ob sich **ausschaltbare Steckerleisten** für die sparsamen Thin Clients bzw. Laptops und Bildschirme lohnen würden? Ein Tisch-PC mit Bildschirm verbraucht ausgeschaltet ca. 5 Watt, der Verbrauch dieser Geräte wäre zu messen.<sup>100</sup>

Die Telefonie erfolgt über Power over Ethernet. Die **PoE-Telefone** haben kein eigenes Netzteil, sondern ein Switch im Serverraum schaltet die Stromversorgung an, wenn ein Anruf anliegt. Die Geräte verbrauchen 50 % weniger Strom als Telefone mit eigenem Netzteil. Ihre Leistung ist 2 W.

Die IT-Infrastruktur könnte ihren **Strom** aus gebäudenaher Solar- und Windenergie beziehen, siehe Handlungsfeld „Kommunalgebäude“.

**PCs in Gemeindebüros** gibt es ein paar, es sind aber wenige.

---

<sup>97</sup> KfW Kreditanstalt für Wiederaufbau / Carmen Vallero (2017), <https://www.kfw.de/stories/umwelt/energieeffizienz/heizen-mit-waerme-von-serverschraenken/>, Abruf 6.2.2026

<sup>98</sup> BSI (2023): INF.2 Rechenzentrum sowie Serverraum (Edition 2023): <https://www.bsi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/BSI/Grundschutz/IT-GS-Kompendium Einzel PDFs 2023/10 INF Infrastruktur/INF 2 Rechenzentrum sowie Serverraum Edition 2023.pdf? blob=publicationFile&v=3>, Abruf 6.2.2026

<sup>99</sup> Landtag Mecklenburg-Vorpommern (26.11.2025): Drucksache 8/5682. Gesetzentwurf der Landesregierung [...] zur [...] Informationssicherheit. [https://www.dokumentation.landtag-mv.de/parldok/dokument/68624/8\\_5682\\_gesetz\\_zur\\_neuordnung\\_und\\_foerderung\\_der\\_informationssicherheit\\_im\\_land\\_mecklenburg\\_vorpommern](https://www.dokumentation.landtag-mv.de/parldok/dokument/68624/8_5682_gesetz_zur_neuordnung_und_foerderung_der_informationssicherheit_im_land_mecklenburg_vorpommern), Abruf 6.2.2026

<sup>100</sup> DUH Deutsche Umwelthilfe: GreenIT-Tipps. <https://www.greenitown.de/category/greenit-tipps/>, Abruf 6.2.2026

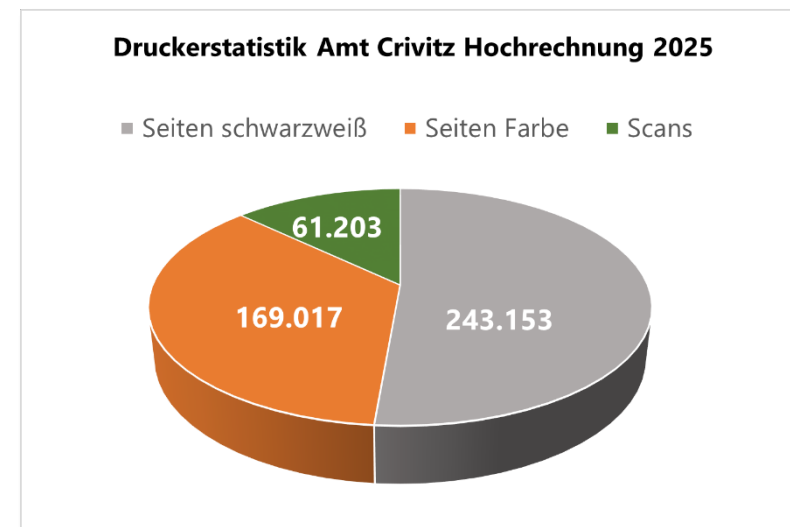
## Computerräume und digitale Tafeln in Schulen

Einige Schulen verfügen über **Computerräume** für Klassen. Die Regionalschule Banzkow und die Schule Leezen haben je einen Computerraum. Die Regionalschule Crivitz und die Regionalschule Cambs haben je zwei. Die Grundschule Plate bekommt voraussichtlich einen. Ein Teil der Schulen besitzt noch Tisch-PCs; ein Teil der Schulen hat im Zuge des Digitalpakts schon Mini-Computer bekommen, sparsame Geräte mit effizienten Prozessoren. Die Laptops oder Tablets verbrauchen weniger Strom als Tisch-PCs. In der Regionalschule Banzkow sind All-in-one-PCs im Einsatz: Bildschirme mit eingebautem Computer. Wenn allerdings der Bildschirm kaputt ist, muss man auch den PC entsorgen. In der Regionalschule Cambs sind im zweiten Computerraum modulare All-in-one-PCs im Einsatz, hier lässt sich der PC in ein Fach in den Bildschirm einlegen und herausnehmen. Es ist wichtig, dass die Geräte lange halten. Auch wenn noch effizientere Geräte auf den Markt kommen, lohnt sich wegen der Grauen Energie (Energie zur Herstellung des Geräts) ein Austausch erst, wenn das alte Gerät nicht mehr funktioniert. Nach der Computerstunde sollen die Schüler die Geräte **vollständig herunterfahren**, ebenso wie die Lehrerinnen und Lehrer die **digitalen Tafeln**.

## Ausdrucke des Amtes und der Schulen

Das Amt Crivitz druckte im Jahr 2025  $\approx$  412.000 DIN A Seiten.<sup>101</sup> Das macht mindestens 206.000 Blatt Papier aus, bei einseitigem Druck bis zu 412.000 Blatt.

Nach den Zahlen des Papiernetz-Nachhaltigkeitsrechners (siehe Tabelle unten)<sup>102</sup> verursacht das Druck-Aufkommen somit allein aus dem Papier 4,3 bis 26,7 MWh Energieverbrauch und etwa 1-2 t CO<sub>2</sub>-Ausstoß.



<sup>101</sup> Auskunft Stefan Radziewitz, Sachgebietsleiter EDV (E-Mail 9.2.2026) – Hochrechnung aus Druckerstatistik Okt. 2025 bis Jan. 2026, und Druckerstatistik seit Aufbau des Systems

<sup>102</sup> IPR – Initiative Pro Recyclingpapier: Nachhaltigkeitsrechner. <https://www.papiernetz.de/informationen/nachhaltigkeitsrechner/>, Abruf 12.2.2026

Papierverbrauch						
	<input type="text" value="206000"/>					<input type="text" value="Blatt DIN A4"/>
Altpapier kg	Holz kg	Wasser l	Energie kWh	CO <sub>2</sub> eq kg		
Frischfaserpapier	0,00	2.214,01	51.752,63	13.362,15	998,05	
Recyclingpapier	1.151,20	0,00	11.512,01	4.283,08	844,90	
Papierverbrauch						
	<input type="text" value="412000"/>					<input type="text" value="Blatt DIN A4"/>
Altpapier kg	Holz kg	Wasser l	Energie kWh	CO <sub>2</sub> eq kg		
Frischfaserpapier	0,00	4.428,01	103.505,26	26.724,30	1.996,10	
Recyclingpapier	2.302,40	0,00	23.024,01	8.566,17	1.689,80	

Der Stromverbrauch der Drucker wird nicht separat erfasst, wir könnten ihn aber mit einem Strom-Messgerät oder aus Hersteller-Angaben ablesen. Die Drucker fahren eigenständig früh in den Standby-Modus. Nach Dienstschluss und übers Wochenende sind sie im Standby.

Ein Teil der THG-Emissionen aus dem Druck (Toner) wird über Erneuerbare-Energien-Projekte ausgeglichen, z.B. Solarkocher in Madagaskar.

Die Mitarbeiter/innen des Amtes drucken zum Teil überflüssige Sachen. Jeder Bereich und jede Person sollte überlegen, welche Prozesse voll digital möglich sind und ob der Umweltbericht zum B-Plan, das Handbuch, die Rechnung etc. wirklich in Papier vorliegen muss. Vielleicht reicht in vielen Fällen ein Scan, eine Bearbeitung am Bildschirm oder ein Mailversand aus. Die internen Anträge des Amtes hat das Sachgebiet EDV fast alle voll-digitalisiert.

Über die Druckmenge in Schulen liegen dem Amt keine Informationen vor. Sicher drucken auch Unternehmen, Vereine und Kirchengemeinden, sie liegen aber nur indirekt über Info-Angebote im kommunalen Einflussbereich.

Kyocera Document Solutions Deutschland GmbH bestätigt, dass das

#### Amt Crivitz

durch den Bezug von Kyocera-Systemen und Kyocera-Toner im Zeitraum 01.Januar 2023 bis 31.Dezember 2023 über BC Büromaschinen Center Christian Brade e.K. einen nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz geleistet hat.

Kyocera hat einen wertvollen Beitrag zur Finanzierung des Gold Standard-Klimaschutzprojekt „Solarenergie Indien“ (GS 7726) aus dem Portfolio von Fokus Zukunft sowie der Gold Standard-Klimaschutzprojekte „Biogasanlagen in Nepal“ und „Energiespar- und Solarkocher Madagaskar“ aus dem Portfolio von myclimate in Höhe der folgenden CO<sub>2</sub>-Äquivalente geleistet:

**Menge CO<sub>2</sub>-Äquivalent: 10,09 Tonnen**



## Amtsbote

Hinzu kommt der externe Druck von 13.200 bis 13.700 Exemplaren des Crivitzer **Amtsboten** pro Monat, angenommen sind hier 13.500. Der Amtsbote geht an jeden Haushalt und informiert über amtliche Bekanntmachungen und Aktivitäten in den Gemeinden des Amtsgebiets,<sup>103</sup> u.a. über die Aufstellung von Bebauungsplänen und Feste der Vereine. Er hat das Format DIN A4, die Papierstärke mindestens 54 g / qm,<sup>104</sup> Recyclingpapier, der Umfang variiert etwa zwischen 26-36 Seiten. Bei 30 Seiten auf 15 Blättern verschlünge

eine Jahresauflage des Amtsboten 13.500 Stück \* 12 Monate \* 15 Blätter = 2.376.000 Blätter.

Damit liegt der Verbrauch bei ungefähr 13.000 kg (13 t) Altpapier mit 50.000 kWh Energie bei einem THG-Ausstoß von 9.700 kg (9,7 t) CO<sub>2</sub>-Äq<sup>105</sup> allein des Papiers – nicht enthalten sind die Stromverbräuche der Drucker und der Tintenproduktion. Die Kosten betragen geschätzt 40.000 € pro Jahr.

Der aktuelle Vertrag mit einer Druckerei läuft von Anfang 2026 bis Ende 2028.<sup>104</sup> Der Amtsausschuss stimmte dafür, ihn zu erneuern, weil die Papierversion alle Einwohner erreicht, auch die älteren ohne Internet. Der Amtsausschuss sollte nochmals erwägen, den Amtsboten nur noch als digitale Variante anzubieten oder ihn standardmäßig digital anzubieten und auf Wunsch einzelnen Haushalten die Papierversion zuzustellen. Optimal wäre der Versand als E-Mail-Newsletter mit Links zur aktuellen PDF-Ausgabe und zum Archiv, so wie er innerhalb des Amtes bereits versandt wird. Den Amtsboten als Anhang zu mailen würde durch die bewegte Datenmenge mehr Strom verbrauchen.

## Sitzungsunterlagen

Der Drucker auf dem Flur beim Sitzungsdienst hat mit Abstand die meisten Ausdrücke. Zwar sind Tablets für die digitale Gremienarbeit verfügbar, und der Sitzungsdienst rät zu digitaler Arbeit; manche ehrenamtlichen Gemeindevertreter/innen wünschen, die Papierversion zu erhalten.

<sup>103</sup> Amt Crivitz: Crivitzer Amtsbote. <https://www.amt-crivitz.de/das-amt/aktuelles/crivitzer-amtsbote/>, Abruf 6.2.2026

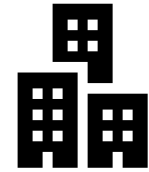
<sup>104</sup> Amt Crivitz (20.02.2025): Beschlussvorlage BV AA 1208/25. Einleitung eines Vergabeverfahrens über Druck und Verteilung des Crivitzer Amtsbote ab 2026

<sup>105</sup> IPR – Initiative Pro Recyclingpapier: Nachhaltigkeitsrechner Papierverbrauch. <https://www.papiernetz.de/informationen/nachhaltigkeitsrechner/>, Abruf 6.2.2026

## Vorschläge für Maßnahmen mit kommunalem Einfluss

- Vieldrucker/innen des Amtes und der Schulen in digitaler Arbeit und blattsparendem Druck trainieren (Überlegungen der Sachgebiete, Schulung zu Arbeit innerhalb von Software und zu Drucker-Einstellungen)
- Sitzungsunterlagen nur digital versenden
- Amtsboten zukünftig – in einigen Jahren – als digitale Variante anbieten, per Newsletter mit Link zur aktuellen Ausgabe und Archiv
- Schulung der EDV-verantwortlichen Lehrer/innen an Schulen, Schüler die PCs herunterfahren zu lassen
- Inhalte zu stromsparendem Umgang mit IT für Schüler im EDV-Unterricht lehren
- Drucker übers Wochenende ausschalten statt in Standby lassen
- Abwärme-Nutzung der Server des Amtes Crivitz erneut betrachten
- Stromversorgung der IT mit PV und eventuell Klein-Windenergieanlage auf oder am oder nahe dem Gebäude, ggf. mit Batteriespeicher, oder über einen Strombilanzkreismodell mit erneuerbarem Strom von anderen Gebäuden
- Monitoring des Druckaufkommens im Amt Crivitz und in den Schulen

## Kommunalgebäude



### Situation im Amtsgebiet

Unter den Kommunalgebäuden im Amtsgebiet sind die Mehrheit Altbauten. Die Wärmeverbräuche [kWh] in den Jahren 2023 und 2024 sind im Folgenden dargestellt (wenn ein Verbrauch / Wärmeträgerkauf fehlte, ist die Angabe aus einem anderen Jahr hinein kopiert):

Träger	Lieferstelle (nur Gebäude in eigener Trägerschaft, ohne Mietwohnungen, ohne strombeheizte und unbeheizte Gebäude)	Energieträger Wärme	Verbrauch / Kauf [kWh] 2023	Verbrauch / Kauf [kWh] 2024
Gem. Banzkow	Sporthalle Banzkow	Erdgas	140.729	171.479
Gem. Banzkow	Bauhof Banzkow	Erdgas	3.178	38.612
Gem. Banzkow	Feuerwehr Banzkow	Erdgas	37.015	35.034
Gem. Banzkow	DGH Störtal	Erdgas	68.402	72.443
Gem. Banzkow	Feuerwehr Mirow	Erdgas	27.949	20.087
Gem. Banzkow	Feuerwehr und DGH Goldenstädt	Erdgas	59.938	59.938
Gem. Banzkow	Regionale Schule Banzkow	Erdgas	96.019	96.019
Gem. Banzkow	Summe		433.230	493.612
Gem. Barnin	DGH Barnin	Erdgas	26.461	26.461
Gem. Barnin	Summe		26.461	26.461
Gem. Bülow	DGH Bülow, ehem. Veranstaltungscontainer	Flüssiggas	12.680	12.680
Gem. Bülow	Summe		12.680	12.680
Gem. Cambs	Feuerwehr Cambs	Erdgas	35.266	35.266
Gem. Cambs	Summe		35.266	35.266

Stadt Crivitz	FFw Gädebehn und DGH Kladow	Heizöl	33.253	40.205
Stadt Crivitz	Grundschule "Fritz Reuter" Crivitz	Erdgas	16.037	23.644
Stadt Crivitz	Grundschule "Fritz Reuter" Crivitz	Erdgas	48.369	21.437
Stadt Crivitz	Turnhalle GS "Fritz Reuter" Crivitz	Erdgas	23.281	27.586
Stadt Crivitz	Hort "Fritz Reuter" Crivitz	Erdgas	20.849	19.605
Stadt Crivitz	KiTa "Uns Lütten", vermutl. Altbauteil	Erdgas	126.441	19.674
Stadt Crivitz	KiTa "Uns Lütten", vermutl. Neubauteil	Erdgas	50.494	12.644
Stadt Crivitz	FFw Wessin	Erdgas	56.595	56.595
Stadt Crivitz	Regionale Schule	Erdgas	47.903	47.903
Stadt Crivitz	Turnhalle Regionale Schule Crivitz	Erdgas	114.900	114.900
Stadt Crivitz	FFw Crivitz	Erdgas	30.392	30.392
Stadt Crivitz	Bürgerhaus	Erdgas	28.511	28.511
Stadt Crivitz	Friedhofsgebäude	Erdgas	42.693	42.693
Stadt Crivitz	Bauhof Crivitz	Flüssiggas	25.556	22.259
Stadt Crivitz	Turnhalle Geschwister-Scholl-Platz	Heizöl	33.343	64.154
Stadt Crivitz	Kulturhaus Wessin	Ökonachtstrom	12.594	12.594
Stadt Crivitz	KiTa "Marienkäfer" Wessin	Ökonachtstrom	15.620	15.620
Stadt Crivitz	Summe		802.693	648.065
Gem. Demen	Dorfzentrum	Erdgas	14.833	10.574
Gem. Demen	Dorfladen	Erdgas	499	499
Gem. Demen	Alte Dorfschule (KiTa)	Erdgas	12.000	12.000
Gem. Demen	FFw Demen	Erdgas	22.674	22.674

Gem. Demen	Bauhof	Erdgas	21.438	21.438
Gem. Demen	KiTa Ziolkowskiring	Erdgas	62.613	62.613
Gem. Demen	Turnhalle KiTa Ziolkowskiring	Erdgas	57.443	56.871
Gem. Demen	Summe		134.057	129.798
Gem. Dobin am See	FFw Retgendorf	Erdgas	60.948	56.017
Gem. Dobin am See	FFW Liessow Gerätehaus mit DGH	Flüssiggas	14.554	22.017
Gem. Dobin am See	FFw Neu Schlagsdorf	Flüssiggas	14.439	19.256
Gem. Dobin am See	Bauhof Dobin am See	Flüssiggas	0	7.935
Gem. Dobin am See	FFw Rubow und DGH	Flüssiggas	11.707	10.809
Gem. Dobin am See	Summe		101.648	108.099
Gem. Friedrichsruhe	Feuerwehr Goldenbow	Erdgas	27.356	0
Gem. Friedrichsruhe	DGH Ruthenbeck (Gem. zentrum)	Erdgas	16.505	11.971
Gem. Friedrichsruhe	DGH Friedrichsruhe Dorf (Gem. zentrum)	Erdgas	26.880	26.880
Gem. Friedrichsruhe	KiTa "Pfiffige Füchse"	Erdgas	62.720	62.720
Gem. Friedrichsruhe	Summe		133.461	128.927
Gem. Gneven	FFw Gneven und DGH	Erdgas	22.487	22.487
Gem. Gneven	Summe		22.487	22.487
Gem. Langen Brütz	FFw und DGH Langen Brütz	Erdgas	29.203	10.686
Gem. Langen Brütz	Summe		29.203	10.686
Gem. Leezen	FFw / DGH Rampe	Erdgas	21.274	21.274
Gem. Leezen	FFw / DGH Leezen	Erdgas	37.116	37.116
Gem. Leezen	FFw / DGH Görslow	Erdgas	2.905	2.905

Gem. Leezen	FFw / DGH Zittow	Erdgas	3.107	3.107
Gem. Leezen	Sporthalle / Mehrzweckh. Leezen	Erdgas	156.040	160.128
Gem. Leezen	Summe		314.678	332.492
Gem. Pinnow	FFw Pinnow / DGH	Erdgas	74.351	110.383
Gem. Pinnow	FFw Godern	Erdgas	16.912	16.912
Gem. Pinnow	Summe		91.263	127.295
Gem. Plate	KiTa und Hort "Störspatzen"	Erdgas	177.653	225.061
Gem. Plate	Küche der KiTa "Störspatzen"	Erdgas	6.837	5.923
Gem. Plate	Sporthalle Plate	Erdgas	94.350	103.749
Gem. Plate	Naturgrundschule Plate	Erdgas	248.053	203.854
Gem. Plate	(Natur)Grundschule Plate	Erdgas	34.937	34.886
Gem. Plate	Bürgertreff Consrade	Erdgas	4.396	6.262
Gem. Plate	Feuerwehr Plate	Erdgas	37.468	50.019
Gem. Plate	Bauhof Plate	Erdgas	20.853	16.597
Gem. Plate	Tagespflege Plate	Erdgas	36.187	39.803
Gem. Plate	Jugendclub Plate -> Villa KiTa	Flüssiggas	10.299	10.299
Gem. Plate	Summe		671.033	696.453
Gem. Raben Steinfeld	FFw mit DGH Raben Stf.	Erdgas	37.432	37.432
Gem. Raben Steinfeld	Bauhof Raben Steinfeld	Erdgas	10.110	10.110
Gem. Raben Steinfeld	Summe		47.542	47.542
Gem. Sukow	Bauhof (Gem. scheune) Sukow	Abwärme Biogas	8.552	8.552
Gem. Sukow	FFw Sukow	Abwärme Biogas	30.729	30.729

Gem. Sukow	Vereinshaus ehem. Turnhalle Sukow	Abwärme Biogas	44.750	44.750
Gem. Sukow	DGH Sukow	Abwärme Biogas	104.195	?
Gem. Sukow	DGH Sukow Küche	Erdgas	64.712	130.603
Gem. Sukow	Summe		349.168	130.603
Gem. Tramm	FFw Göhren	Erdgas	34.064	31.638
Gem. Tramm	DGH Tramm (Gem. zentrum)	Erdgas	31.676	31.676
Gem. Tramm	Tagespflegestelle (KiTa) Göhren	Erdgas	14.570	14.570
Gem. Tramm	DGH Göhren	Heizöl	30.138	34.137
Gem. Tramm	Summe		110.448	112.021
Gem. Zapel	Sozialgebäude Zapel	Erdgas	6.196	8.817
Gem. Zapel	DGH Zapel	Erdgas	12.622	10.455
Gem. Zapel	FFw Zapel	Erdgas	8.873	?
Gem. Zapel	Summe		27.691	28.145
Amt Crivitz	ORI-Grundschule Leezen, mit Hort	Erdgas	94.236	112.357
Amt Crivitz	Regionalschulteil Regioschule Cambs	Erdgas	168.212	168.212
Amt Crivitz	Mühlenberghalle Cambs	Erdgas	58.920	58.920
Amt Crivitz	Grundschulteil Regioschule Cambs, mit Hort	Erdgas	75.387	75.387
Amt Crivitz	Modulschule im GS-Teil RegioS. Cambs	Flüssiggas	?	77.981
Amt Crivitz	Amtsgebäude	Erdgas	75.862	75.862
Amt Crivitz	Summe		472.617	568.719
Schulverband Sukow	Grundschule Sukow	Abwärme Biogas	96.230	96.230
Schulverband Sukow	Summe		96.230	96.230

Die Stromverbräuche kommunaler Einrichtungen befinden sich noch in der Analyse. Sie sind den Abrechnungen des Stromversorgers zu entnehmen.

### Vorschläge für Maßnahmen mit kommunalem Einfluss

- Kommunales Energie-Management (KEM) einrichten: analoge Zähler auf verkabelte automatische Datenlogger mit LoraWAN umrüsten; besser noch Zähler, der die Zählerstände direkt an den Netzbetreiber sendet, sodass manuelle Ablesung entfällt. Für geeignete Einrichtungen Smart Meter mit Viertelstundenwerten anschließen. Energiemanagement-Software abonnieren und mit Datenloggern verknüpfen
- Kommunalgebäude auf erneuerbare Heizungen umrüsten
- automatisches An- und Abschaltssystem für Heizungen besorgen und einrichten (intelligente Thermostate)
- Solarstrategie für kommunale Dächer und Fassaden erstellen (PV und Solarthermie)
- Warmwasser in Schulen in den Ferien, konform mit Legionellen-Schutz, ausschalten
- Dämmung kommunaler Gebäude verbessern
- Energiespar-Programm an Schulen und / oder Kitas, gefördert durch die Kommunalrichtlinie des Bundes
- passende Kommunalgebäude an die Abwärme von Biogasanlagen anschließen
- kommunale Neu- oder Anbauten in Holzbauweise ausschreiben mit möglichst vielen pflanzlichen Bau- und Dämmstoffen wie Stroh, Lehm, Hanf, Pflanzenkohle. Möglichst als Passivgebäude
- Orientierungsberatung zu Energiespar-Contracting nehmen, um das Sanierungsportfolio zu entwickeln und das ESC gegenüber anderen Möglichkeiten der Finanzierung wie z.B. über Kommunalkredite und Fördermittel abzuwägen

## Mobilität



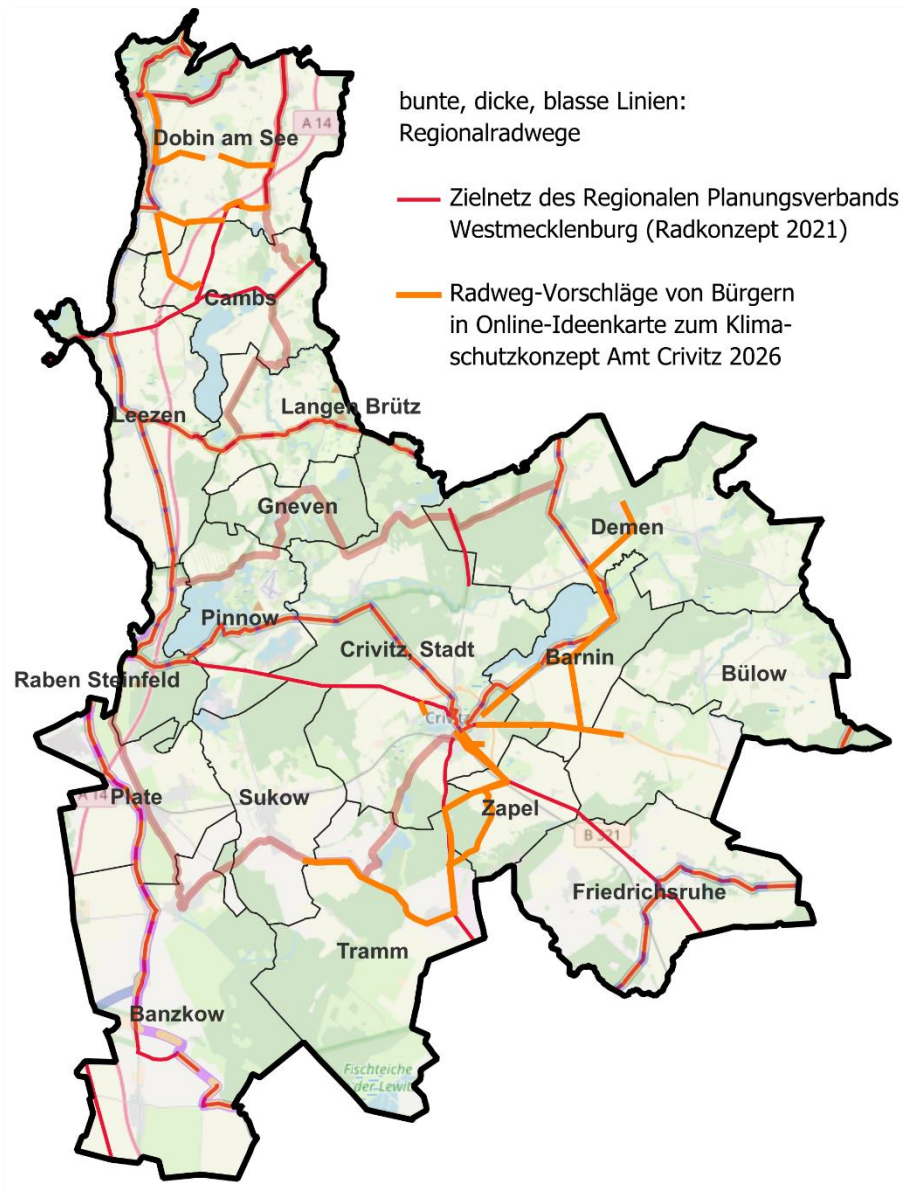
### Situation im Amtsgebiet

#### Autos und Motorräder

Das Amtsgebiet Crivitz ist ländlicher Raum. Allein schon die Entfernungen zwischen Ortsteilen, d.h. Dörfern die zu Gemeinden zusammengeschlossen wurden, betragen oft 2 km und z.T. 4-6 km. Wie im Maßnahmen-Steckbrief „Einkauf vor Ort ermöglichen“ geschildert, hat nicht jede Gemeinde einen Laden für Lebensmittel. Manche Gemeinden bestehen fast nur aus Wohngebieten. Die meisten arbeitstätigen Einwohner fahren zur Arbeit mit dem Auto in die umliegenden Städte. Beispielsweise pendelt eine Bewohnerin von Prestin (OT der Gemeinde Bülow) nach Dobbertin und ein Bewohner von Banzkow (OT der Gemeinde Banzkow) nach Schwerin. Bei einigen Arbeitnehmer/innen wäre es von der Entfernung her machbar, den Bus oder die Bahn zu nehmen; aber sie müssen morgens so früh los, dass noch kein ÖPNV fährt. Als Ansatz, die THG-Emissionen aus dem motorisierten Individualverkehr (MIV) zu senken und bis 2045 auf nettonull zu bringen, eignet sich nicht allein die Verminderung von Autokilometern.

Ansatz	Maßnahmenvorschläge aus Online-Ideenkarte, Bürgerworkshops, Umfrage, Klimaschutz-Management
Auto-km vermindern	Radwege bauen / verbessern, Schutzstreifen markieren, Fahrradstraßen ausweisen, Autos bremsen
Auto-km vermindern	ÖPNV-Ausbau, Bus und Bahn bedarfsgerecht anpassen (Fahrzeiten, Routen, Tickets, Kapazitäten)
Auto-km vermindern	Fahrgemeinschaften bilden, in Orts-Apps als „digitaler Mitfahrbank“ abstimmen oder mit Dorfmobil fahren
Auto-km vermindern	Tempolimits senken, z.B. Tempo 30 innerorts und je nach Strecke Tempo 50 oder 70 außerorts überland
Auto-km vermindern	Ziele (Lebensmittel-Läden, Arbeitsplatz, Kita oder Kinder-Tagespflege, Arzt / Ärztin, ...) in der Nähe ansiedeln
Treibstoffverbrauch senken	Kleines Auto wählen, soweit es im Alltag genügt. Großes für z.B. Umzug mieten oder in Car-Sharing ausleihen.
Treibstoffverbrauch senken	Sparsame Fahrzeuge fahren, weniger sparsame dahin verkaufen wo sie noch größere „Schlucker“ ersetzen
Antrieb klimaschonend gestalten	(Schnell-)Ladestellen für E-Fahrzeuge installieren an Tankstelle, vor Geschäften, am Arbeitsplatz, Wohnblock, ...
Antrieb klimaschonend gestalten	Autos mit Ökostrom oder mit ökologisch produzierten Biotreibstoffen fahren

## Fahrrad



Manche Gemeinden haben einige **Radwege** neben der Straße, wie die Gemeinde Banzkow. Allerdings entsprechen die Banzkower Radwege nicht mehr den heutigen Standards – sie sind schmaler. Andere Gemeinden haben überhaupt keine, wie zum Beispiel Demen.

Dann gibt es noch Routen, auf denen man radeln kann, es allerdings schwierig oder unsicher ist. Die **Führung** (zusammen mit Fußweg, auf Landstraße, getrennt und auf einer Seite der Straße oder wechselnd) und die **Beschaffenheit des Untergrunds** sind sehr unterschiedlich.



Waldweg bei Zapel



zwischen Crivitz und Sukow



„Zuckersand“ ohne Grip



Gewölbtes Kopfsteinpflaster  
in Pinnow, Foto: Google Maps



Asphalt-Radweg in Sukow



Eichholzstraße von  
Crivitz nach Barnin

Mehr und bessere Radwege und Fahrradstraßen würden Autofahrten reduzieren und die schwächeren Verkehrsteilnehmer stärken.

## Werkzeuge für mehr Sicherheit für Radfahrer/innen und Angebotsplanung mit attraktiven Routen auf Bestandsstraßen

Der Neubau von mit Belägen befestigten Radwegen kann durchaus 350.000 € je km kosten. In einem Teil der Gemeinden gibt es jedoch Bestandsstraßen, zu denen es eine nahe Alternative gibt und wo sich die Bedingungen für Radfahrer/innen verbessern ließen. Einige Varianten wären:

- **Überholverbot** und / oder **Einbahnstraße** anordnen
- **Geschwindigkeitsbegrenzung** 50 km / h außerorts oder 30 km / h innerorts anordnen
- Elektronische **Messtafel** an beiden Enden und in der Mitte der Straße aufstellen, die bei Tempo unter 50 oder besser 30 einen Smiley zeigt
- Von der Straßenverkehrsbehörde eine Kommunalstraße zur **Fahrradstraße**<sup>106</sup> anordnen und ggf. teileinziehen lassen und von der Gemeinde aus (Baulastträger) gestalten: mit rotem Einfahrtsbereich und Bauzaun-Banner kennzeichnen. Die Regeln sind Tempo 30, Überholen nur bei  $\geq 2$  m Abstand außerorts, Fahrräder dürfen nebeneinander fahren. Kraftfahrzeuge sind nur bei Zusatzzeichen zugelassen – z.B. kann man in Absprache mit der Straßenverkehrsbehörde „Anlieger frei“, „E-Bikes und Mofas frei“, „land- und forstwirtschaftlicher Verkehr frei“ ausschildern. Microcars / Mopeds dürften als Mofas gelten; für die zu 45 km / h fähigen Modelle gilt wie für alle Tempo 30. Um baulich KfZ ab Kleinwagen-Größe fernzuhalten, wäre an beiden Enden der Straße jeweils ein mittiger Poller möglich. Bei Pollern wäre mit den Landwirten abzusprechen, ob sie die alte Landstraße für den Zugang zu ihren Flächen brauchen – sie könnten Schlüssel für umlegbare Poller bekommen, oder versenkbare Poller mit Erkennung von den berechtigten landwirtschaftlichen Nutzern und von Einsatzkräften könnten zum Einsatz kommen).

Es ist wichtig, nicht nur die vorhandenen Radler zu beachten, sondern per Angebotsplanung den Umstieg vom Auto aufs Rad attraktiv zu gestalten. Bei ausreichend Sicherheit und kurzen Routen mit guter Oberfläche werden Autofahrer/innen einen Teil ihrer Fahrten mit dem Rad fahren.

Bürger können Wünsche für den Radverkehr an ihren **Bauausschuss bzw. ihre Gemeindevertretung** herantragen. Sie finden die Sitzungstermine und Protokolle über die Internetseite des Amtes unter „Bürgerinformationssystem“.<sup>107</sup> Die Gemeinden können in einem Teil einer **Einwohnerversammlung** zu den Bedarfen der verschiedenen Verkehrsteilnehmer überlegen (Workshop). Bis Herbst 2026 wird das **Infrastrukturentwicklungskonzept** erarbeitet. Bis mindestens Ende Oktober 2026 steht zudem die **Ideenkarte** für Ideen, Hinweise, Kommentare, Wünsche, konkrete Anregungen offen.

<https://www.ideenkarte.de/amt-crivitz/>.

<sup>106</sup> AGFK MV – Arbeitsgemeinschaft fahrrad- und fußgängerfreundlicher Kommunen Mecklenburg-Vorpommern e. V. (2025): Leitfaden Fahrradstraßen.

<https://agfk-mv.de/leitfaden-fahrradstrassen/> und [https://agfk-mv.de/wp-content/uploads/Leitfaden\\_Fahrradstrassen\\_in\\_MV\\_Webversion.pdf](https://agfk-mv.de/wp-content/uploads/Leitfaden_Fahrradstrassen_in_MV_Webversion.pdf), Abruf 24.03.2026

<sup>107</sup> Amt Crivitz. Amt der Zukunft. Das Amt Crivitz ist Ihr Dienstleister. <https://www.amt-crivitz.de/> -> Sitzungstermine und Protokolle <https://amt-crivitz.sitzung-mv.de/public/>

## Fußgänger



Beitrag in der Online-Ideenkarte von Bürger/in *Channi* am 28.01.2026:

„Die überwiegend älteren Bewohner des Mehlbeerenweges warten dringend auf einen geeigneten Fußweg zu Penny oder Aldi, den sie mit dem Rollator oder Gehstock ohne Stolperfallen laufen können. So manche Autofahrt wäre unnötig, wenn es einen ordentlichen beleuchteten Fußweg mit zwei oder drei Bänken geben würde. Bis jetzt gibt es keine Möglichkeit, die Einkaufsmöglichkeit gut und direkt zu erreichen.“

An zahlreichen Stellen liegen die **Bordstein-Absenkungen ungünstig**, sodass Menschen mit Rollator, Kinderwagen, Einkaufstrolley oder Rollstuhl die Straße nicht auf kurzem Weg überqueren können, sondern gefährlich lang schräg queren müssen. Der Senioren- und Behindertenbeirat der Stadt Crivitz könnte dabei helfen, solche Schwachstellen zu finden und die Bordsteine abzusenken. Außer durch den motorisierten Verkehr sind Fußgänger auch von **Fahrradfahrenden** bedrängt, die „Rappelpflaster“ wie auf der Dorfstraße in Pinnow vermeiden und deshalb auf dem Bürgersteig fahren. Wenn Bürgersteige schmal sind und Hausbewohner aus Türen treten, kann es zu Unfällen kommen.

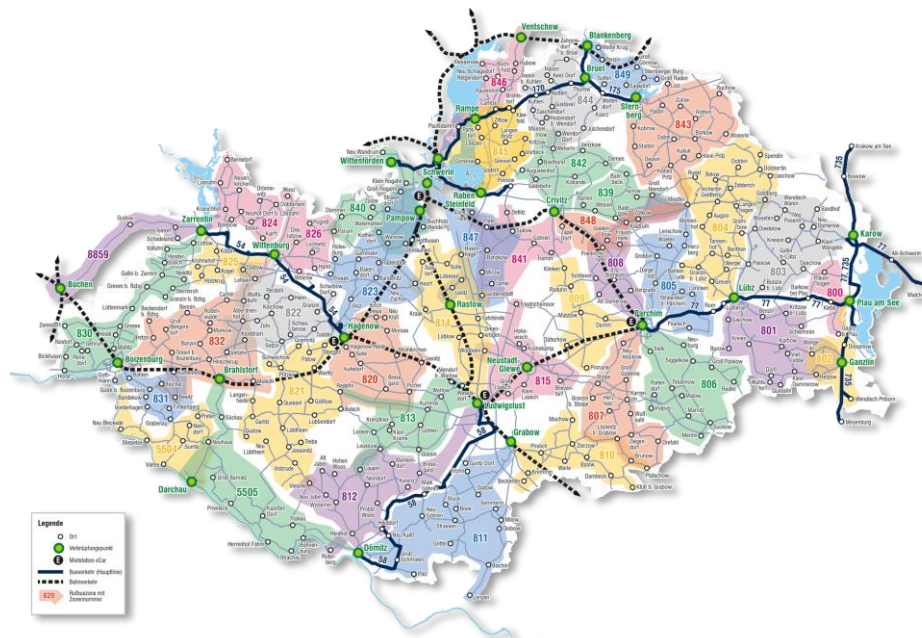


Ein Bonus für Fußgänger sind erlebnisreiche Routen, wo sie nicht nur sicher sind und rasch ans Ziel gelangen, sondern das Gehen auch schön finden und womöglich sogar am Rand essbare Früchte wie Haselnüsse sammeln können. Städtische und private Gärtner/innen, Hauseigentümer/innen und Gewerbetreibende können Wegränder ansprechend gestalten, z.B. durch Pflanzen, bemalte Fassaden, gewerbliche Schaufenster und Schaukästen der Gemeinde, ... Wichtig sind hundekotfreie Trittplächen. Die Stadt Crivitz befüllt auf dem Weg um den Crivitzer See regelmäßig die Hundekotbeutel-Stationen.

Die meisten Strecken innerhalb und zwischen Gemeinden sind zu weit für Fußwege. Insbesondere in der Landstadt Crivitz sind die Siedlungen aber dicht genug, um zu Fuß einige Ziele zu erreichen, und perspektivisch soll es in allen Gemeinden **zu Fuß erreichbare Einkaufsstellen** zumindest für einen Teil der Lebensmittel geben.

Teils fehlen **Bürgersteige, Beläge oder Markierungen** für Fußgänger. Ein Beispiel ist der Parkplatz vor den Wohnblöcken in Crivitz-Neustadt, vor dem der Bürgersteig endet und wo keine Wege für Fußgänger markiert sind.

## Rufbusse



Rufbus-Linien der VLP Verkehrsgesellschaft Ludwigslust-Parchim im Landkreis, Karte von <https://www.vlp-lup.de/rufbus/rufbus-bestellen/>

Die Rufbusse der Verkehrsgesellschaft Ludwigslust-Parchim (VLP) des Landkreises fahren Haltestellen an, wo sich ein regulärer Linienbus nicht lohnt. Man bestellt den Rufbus, ein Großraum-Taxi, mindestens eine Stunde vor Abfahrt telefonisch oder online.<sup>108</sup> Das Deutschlandticket ist gültig. Das Netz überzieht feinmaschig den Landkreis. Da die Rufbusse sowohl regulär linienbus-bediente als **auch abgelegene Haltestellen** bedienen und zu den **Randzeiten** ohne andere Angebote fahren, erschließen sie den „autolosen“ Fahrgästen viele Fahrten, die ohne Rufbus nicht möglich wären.

Dass die Rufbusse **immer wieder ausgebucht** sind, zeigt, dass sie beliebt und notwendig sind.

In der Umfrage zum Klimaschutzkonzept gab es zwei Beiträge dazu: „öffentlichen Nahverkehr ausbauen insbesondere das Ruf Bussystem ausbauen, die sind immer wieder ausgebucht!!! Das zeigt doch den Bedarf.“ und „Sinnvollen ÖPNV (Abschaffung des Rufbus)“ ... wahrscheinlich sind sich die Beiden einig, dass der Bedarf an ÖPNV über den jetzigen Umfang des Rufbus-Systems hinausgeht.

Denjenigen, denen es wegen Gebrechlichkeit im Alter oder bei Verletzungen schwerfällt zu laufen, könnte der Rufbus noch mehr entgegenkommen. Eine Idee ist, sie **an der Haustür** abzuholen statt an vordefinierten Haltestellen.<sup>109</sup> Die VLP könnte prüfen, ob solche Flexibilität praktikabel ist (z.B. die Adressen finden), mit den normalen Routen und den Fahrtverläufen anderer Fahrgäste vereinbar, und wirtschaftlich abdeckbar ist.

Die meisten Rufbusse sind **E-Fahrzeuge** und nach einer Eingewöhnung fahren die Fahrer/innen nun bevorzugt die elektrischen Modelle.

<sup>108</sup> VLP Verkehrsgesellschaft Ludwigslust-Parchim: Rufbus bestellen. <https://www.vlp-lup.de/rufbus/rufbus-bestellen/>, Abruf 23.02.2026

<sup>109</sup> Idee der Bürgermeisterin von Gneven, Gudrun Schoefer, im Sommer 2025

## Linienbusse

Auf einen Linienbus sind u.a. die Bewohner/innen der Flüchtlings-Unterkunft angewiesen, da sie zum Einkauf von Lebensmitteln nach Crivitz fahren müssen. Kaum jemand von ihnen hat ein Auto und ein sicherer Radweg steht nicht zur Verfügung. Außerdem besuchen sie unter der Woche täglich den Sprachkurs in Schwerin, da es keinen an ihrem Wohnort oder in Crivitz gibt. Der **Umstieg in die Bahn** in Crivitz ist allerdings so knapp, dass die Passagiere schon bei 2-3 min Verspätung oftmals die Bahn verpassen. Mit einer angepassten Ankunftszeit würde der betreffende Linienbus die soziale Teilhabe weiter verbessern.

Den Berufs-Pendelverkehr mit Linienbussen abzudecken, ist erheblich erschwert durch die zergliederte Struktur: Aus einer kleinen Siedlung pendeln längst nicht alle Bewohner in dieselbe Stadt und Arbeitsstelle, sodass sich ein Werksshuttle einrichten ließe, und die Arbeitnehmer/innen an einer Arbeitsstelle kommen aus weit auseinander liegenden Ortschaften. Alle mit dem Bus an Sammelpunkten entlang einer Strecke aufzulesen, würde die Wegezeit zum Sammelpunkt und zur Arbeitsstelle im Vergleich zur direkten Anfahrt mit dem eigenen Auto verlängern. Darüber hinaus unterscheiden sich die Zeiten, wann die Arbeitnehmer/innen von zuhause aufbrechen müssen. Durch die wenigen Nutzer insgesamt wäre es unwirtschaftlich, Randzeiten wie den frühen Morgen mit einem ÖPNV-Angebot abzudecken. Lücken füllt z.T. der Rufbus.

## Schulbusse

Die Schulbusse sind unentbehrlich und sichern zahlreichen Kindern und Jugendlichen Zugang zu Bildung. In der Vergangenheit wollten zuweilen mehr Schulpflichtige aus der Gemeinde Pinnow mitfahren, als der Schulbus fassen konnte. Der Schulbus, der die Kinder und Jugendlichen aus Retgendorf (OT in der Gemeinde Dobin am See) zur Regionalen Schule in Cambs bringt, fährt ungünstig früh los, sodass die Kids eine halbe Stunde vor Schulbeginn schon im Klassenzimmer sitzen. Alternativ könnten sie über Rampe (OT in der Gemeinde Leezen) radeln, das wäre aber 8 km Umweg. Daher fahren viele Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule.<sup>110</sup> Vielleicht ließe sich die **Abfahrtszeit** aus Retgendorf nach hinten verlegen, ohne dass sie in den anderen angefahrenen Dörfern zu spät wird.

Um die Schulbus-Haltestelle in Wessin ist Tempo 30 notwendig, damit Kinder und Jugendliche weniger durch heranpreschende Autos gefährdet sind.

---

<sup>110</sup> Beitrag in der Online-Ideenkarte, übermittelt von der Bürgermeisterin Christine Löchter der Gemeinde Dobin am See, basierend auf Erfahrungen von Bürgern

## Regionalbahn



Bahnhöfe: Plate, Sukow, Crivitz, Ruthenbeck, Friedrichsruhe. Karte auf Basis von OpenStreetMap

In Ludwigslust und Schwerin besteht Anschluss zu **Regionalbahnen und Fernzügen**, u.a. nach Rostock und über Bad Kleinen nach Lübeck, oder in die Metropolen Hamburg und Berlin. Aktuell fährt ab Parchim und Schwerin der Schienenersatzverkehr mit Bussen, denn die Deutsche Bahn **generalsaniert** den Hochleistungskorridor Berlin-Hamburg.

Die Regionalbahn RB 13 soll ab Ende 2027 nicht mehr mit Dieselantrieb, sondern **elektrisch** fahren. Bis zum Einsatz der neuen batterieelektrischen FLIRT Akku-Triebzüge wird die Werkstatt in Parchim schrittweise modernisiert. Die Elektrifizierung gehört zu einem Projekt der Planungsgruppe, gemäß Vereinbarung MV-i<sup>+</sup>, für Infrastrukturprojekte des Schienenverkehrs in Mecklenburg-Vorpommern im Zuge der laufenden Mobilitäts-offensive des Landes. Das Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit M-V arbeitet darin mit der Deutschen Bahn AG zusammen.<sup>112</sup>

Das Amtsgebiet ist Teil des Netz Westmecklenburg und die ODEG, die Ostdeutsche Eisenbahngesellschaft, betreibt auch im Jahr 2025/26 die **Bahnlinie** RB 13 zwischen Parchim und Schwerin. Sie verbindet 4 von 17 Kommunen des Amtsgebiets miteinander und mit dem Oberzentrum Schwerin.

Die **Taktverdichtung** im Fahrplanjahr 2025/26 auf stündliche Fahrt auch abends und am Wochenende – d.h. rund 7.000 zusätzliche Zug-km pro Woche –<sup>111</sup> verbessert die v.a. bei jugendlichen Fahrgästen beliebte Verbindung an Wochenend-Abenden. Vormalig passten die Passagiere zu diesen Zeiten kaum in die noch zweistündlichen Bahnen.

Auf vielen Fahrten fährt die Bahn bis Rehna weiter bzw. als RB 14 bis Hagenow Stadt über Ludwigslust.

<sup>111</sup> ODEG Ostdeutsche Eisenbahngesellschaft: Großer Fahrplanwechsel am Sonntag, den 14. Dezember 2025. <https://www.odeg.de/fahrplanwechsel-25/26#>, Abruf 23.02.2026

<sup>112</sup> Vmv Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH (31.01.2024): Rahmenvereinbarung zwischen MV und DB AG: Gemeinsame Planungsgruppe für Infrastrukturprojekte. <https://www.vmv-mbh.de/rahmenvereinbarung-zwischen-mecklenburg-vorpommern-und-deutscher-bahn-ag-gemeinsame-planungsgruppe-fuer-infrastrukturprojekte/>

## **Straßenbahn**

Es gibt keine Straßenbahn im Amtsgebiet, sondern nur in Schwerin. Die Investitionskosten wären zu hoch, Flexibilität und Fahrgastzahlen zu gering.

## **Schwerlastverkehr**

Der regelmäßige Schwerlastverkehr im Amtsgebiet besteht aus wenigen Lkws zur Belieferung der Supermärkte, aus Abfallsammelfahrzeugen der ALP, Feuerwehrfahrzeugen der Kommunen, Bau-Maschinen, landwirtschaftlichen Maschinen und forstwirtschaftlichen Transportern. Beim Bau von Windrädern wie derzeit bei Wessin beanspruchen Schwerlast-Fahrzeuge Straßen zum Transport der Bauteile. Nicht alle alternativen, klimaschonenden Antriebe eignen sich für schwere Arbeit und lange Strecken; manche wie Bio-CNG oder für einige Aufgaben elektrischer Strom sind noch nicht durch günstige Fahrzeuge, niedrige Preise für den Antrieb und ausreichend Tank- oder Ladestellen bedient. Siehe Handlungsfelder „Landwirtschaft (Agrardiesel)“ und „Abfall (alternative Antriebe)“. Möglicherweise wird Lade-Infrastruktur erst durch Kooperation der Akteure erschwinglich.

## **Boote**

Der Treibstoffverbrauch von Booten mit Verbrennungsmotor auf den Seen im und am Amtsgebiet ist unbekannt und dürfte nur einen winzigen Teil der THG-Emissionen aus der Mobilität verursachen. In der Umfrage zum Klimaschutzkonzept äußerte ein/e Bürger/in die Idee „keine neuen Verbrenner Motoren auf den Seen z.B. die Zulassung begrenzen wie auf dem Schaalsee“. Neben einem kleinen Beitrag und als Zeichen zum Klimaschutz wäre diese Maßnahme gut für die Ruhe von Tier und Mensch (z.B. Lärmschutz der Anwohner des Schweriner Sees – am Ostufer liegen die Gemeinden Leezen, Raben Steinfeld und Dobin am See) und für den Schutz des Wassers vor giftigen Treibstoffen. Gemäß Wassergesetz MV (LWaG) darf man Fließgewässer und Seen im Eigentum von Körperschaften des öffentlichen Rechts (z.B. Cambser See: Landkreis LUP, Tiefer See: Gemeinde Demen) standardmäßig nicht mit Motorbooten befahren. Auch das Befahren mit Elektro-Motorbooten ist nur gestattet, wenn man einen gültigen Fischereischein und eine gültige Angelerlaubnis für das Gewässer hat, eine Motorleistung von max. 1 kW, eine Wasserverdrängung von max. 1.500 kg und eine Geschwindigkeit von max. 6 km/h. Erfüllt man diese Bedingungen nicht und die Untere Wasserbehörde lockert sie nicht per Allgemeinverfügung nach § 21 Abs. 7 LWaG auf, muss man bei der Unteren Wasserbehörde eine Zulassung nach Einzelfallprüfung beantragen. Für die Fließgewässer und Seen im und am Amtsgebiet sind die Untere Wasserbehörde des Landkreises Ludwigslust-Parchim und die Untere Wasserbehörde der Stadt Schwerin (Schweriner See) zuständig.

## Vorschläge für Maßnahmen mit kommunalem Einfluss

- Radwege-Konzept für das Amtsgebiet als Teil des Infrastrukturentwicklungskonzepts
- Fahrradstraßen ausweisen
- Radwege verbessern: Belag angenehm gestalten, Wege verbreitern, stellenweise beleuchten
- Radwege bauen, ggf. auch auf forstlichen Brandschutzstreifen
- geeignete Radwege für Mopedautos bis 25 km / h freigeben
- Geschwindigkeit auf 70 (Landstraße) und 30 (innerorts) absenken
- Natursteinpflaster abschleifen, sodass es eben und dadurch gut befahrbar ist, aber rau und dadurch auch bei Nässe griffig
- öffentliche E-Ladepunkte z.B. an Supermärkten errichten
- Schulwege zu Fuß / mit dem Fahrrad / Bus & Bahn ermöglichen
- Neuzulassung von Booten auf Seen nur mit Hand- oder E-Antrieb
- Rückmeldungen aus den Kommunen an VLP übermitteln, um Ruf-, Linien- und Schulbus-Angebot noch mehr an Bedarfe anpassen

## Straßen- und Außenbeleuchtung

### Situation im Amtsgebiet



Der Stromverbrauch von Leuchten lässt sich auf drei Weisen senken: durch Umrüstung von alten Leuchtmitteln wie Glühbirnen und Natrium-Dampflampen auf LED, Abschalten oder Dimmen von Leuchten zu bestimmten Zeiten (Astro-Uhr, Dimmer) oder Abklemmen der Stromleitung bei jeder 2. Leuchte, und durch Steuerung mit Sensoren (Bewegungs-, Dämmerungsmelder).

In den meisten Kommunen ist die Straßenbeleuchtung vollständig oder in einigen Ortsteilen auf **LED** umgerüstet, vergleiche Maßnahmen-Steckbrief. Da noch alte „Stromfresser“ mit 60 W Lampen in Ortsteilen vorliegen können, die u.U. noch jahrelang brennen, wäre eine Kartierung der Straßenleuchten interessant. Die Anzahl, Standorte, Typen und Leistungen der Leuchtmittel und die Sensor-Kompatibilität zu kennen, wäre auch hilfreich zum Berechnen von Einsparpotenzialen und der (Un-)Wirtschaftlichkeit von sensorkompatiblen Leuchtenköpfe und Sensoren, sowie zur Leistungsvergabe.

Die Erfahrungen mit **zeitweise ausgeschalteten oder gedimnten** Straßenlaternen in einigen Gemeinden lauten:



- In einer Straße in Banzkow und in Sukow ist ab 23 Uhr jede zweite Leuchte abgeschaltet. Alle auszuschalten ist nicht erwünscht. Es soll hell genug bleiben, um Sicherheit zu gewährleisten.
- In Friedrichsruhe sind die Straßenlaternen um 0-4 Uhr ganz aus. Anfangs befürchteten die Einwohner mehr Einbrüche, nun sind alle gewohnt, dass es nachts dunkel ist.
- In Dobin am See gibt es eigentlich Schaltzeiten, sie funktionieren technisch aber nicht immer überall.
- In Göhren (OT in Gemeinde Tramm) wird die Straßenbeleuchtung ab 22:30 Uhr gedimmt und ist in einem Gebiet von 0-5 Uhr ausgeschaltet. Jeder nutzt Taschenlampen.
- In Zapel ist eine Abschaltung von 0-4 Uhr unerwünscht.

Die bedarfsgerechte Steuerung mit **Bewegungs- und Dämmerungssensor** spart ähnlich viel Energie wie die Umrüstung eines alten Leuchtmittels auf LED, 50-90 % des bisherigen Verbrauchs. Wenn freilich eine Lampe schon sparsame LED ist, machen 50-90 % weitere Reduktion absolut weniger aus.

Das Amtsgebiet hat mindestens 4.030 Straßenleuchten.

Durch eine lückige und widersprüchliche Datenlage zu den Stromverbräuchen der Straßenleuchten ist momentan unklar, wieviel Strom die Kommunen genau sparen würden, sobald sie ihre Straßenleuchten komplett auf LED umgerüstet hätten, und wenn sie bedarfsgerecht gesteuerte Leuchtenköpfe auf den Masten anbringen würden. Für **Fördermittel** aus der Kommunalrichtlinie des Bundes sind „intelligente“ Leuchten mittlerweile Bedingung. Das Amt ermittelt Kosten und Nutzen von sensorfähigen Leuchtenköpfen (Smart Lighting Ready, SLR) und Sensoren im Rahmen von konkreten Projekten.

Laut Sachgebiet Tiefbau des Amtes Crivitz haben 12 von 17 Kommunen in den Jahren 2013-2023 eine Umrüstung der Straßenleuchten auf LED durchlaufen. Die Gemeinden Cambs, Gneven, Langen Brütz, Raben Steinfeld und Leezen innerhalb der nächsten **fünf Jahre** LED-Straßenleuchten. Im Zuge dessen prüft das Amt, ob sich eine Investition in Sensorsteuerung finanziell lohnt.

Beispiel: Die Straßenbeleuchtung in Cambs verbrauchte 21.610 kWh Strom im Jahr 2023 und 19.967 kWh im Jahr 2024, gemittelt etwa 20.000 kWh. Falls es sich um 60-W-Lampen handelt, die durch LEDs mit 20 W ersetzt werden, spart die Gemeinde bei gleicher Einsatzzeit und gleicher Dimmung der Straßenleuchten etwa 66 % an Strom. Eine Bewegungs- und Dämmerungssteuerung bringt je nach dauerhaft eingeschalteten % an Orientierungs- und Sicherheitslicht sowie je nach Bewölktheit des Himmels und je nach Häufigkeit von Passanten etwa 50-90 % Einsparung, hier angenommen 80 %.

20.000 kWh - ((60-20 W) / 60 W) \* 20.000 kWh  $\approx$  6.600 kWh neuer Stromverbrauch durch LED, Einsparung  $\approx$  13.400 kWh pro Jahr  
 6.600 kWh - (80 % \* 6.600 kWh)  $\approx$  1.320 kWh neuer Stromverbrauch durch Sensorsteuerung, Einsparung  $\approx$  5.280 kWh pro Jahr

Bei einem Strompreis von 0,20 € / kWh würde die Sensorsteuerung von LED in Cambs im angenommenen Fall jährlich 1.056 € an Stromkosten sparen; ein Wirtschaftlichkeitsvergleich zu der Variante ohne Sensorik muss erfolgen, einschließlich Verschleiß des Leuchtmittels und den höheren Kaufkosten.

### Vorschläge für Maßnahmen mit kommunalem Einfluss

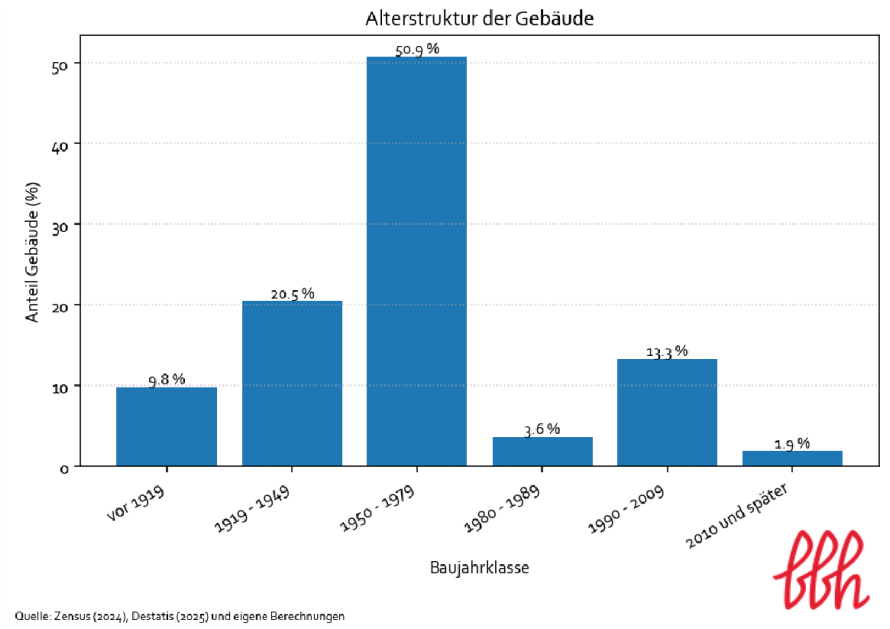
- Straßenlaternen auf LED umrüsten (restliche, die noch eine andere Lampe in der Leuchte haben)
- Straßenlaternen mit Dimm-Zeitschaltuhr steuern, doppelte Nachtabsenkung anwenden
- Straßenlaternen auf Bewegungs- und Dämmerungssteuerung umrüsten und auf ca. 10-20 % Orientierungs- und Sicherheitslicht einstellen. idealerweise insektenschonend (nach unten gerichtet, Lichtfarbe niedrige Zahl an K)
- Vereine bei Umrüstung von Außenleuchten, insbesondere Flutlichtanlagen, auf LED unterstützen

## Wärme und Kälte



### Situation im Amtsgebiet

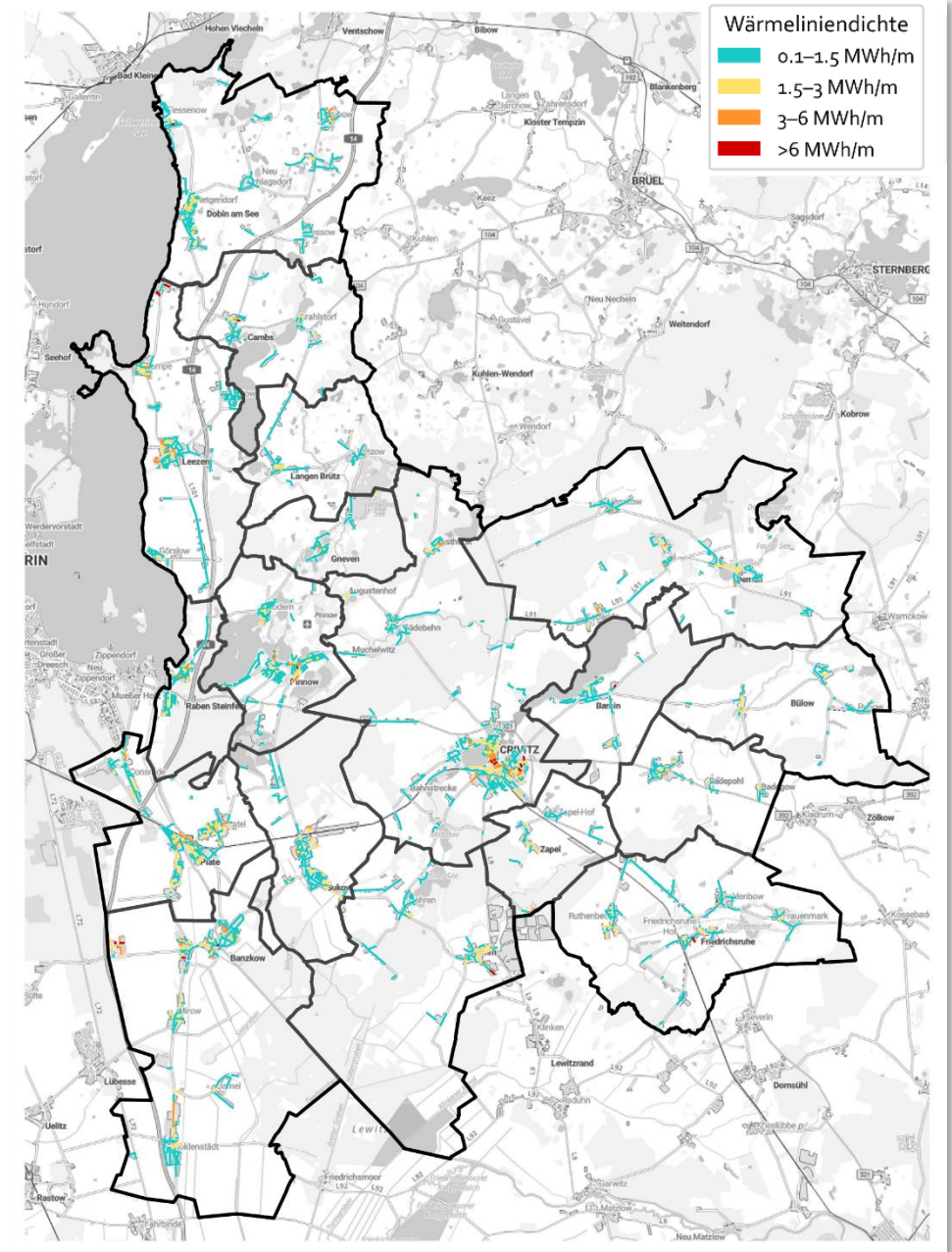
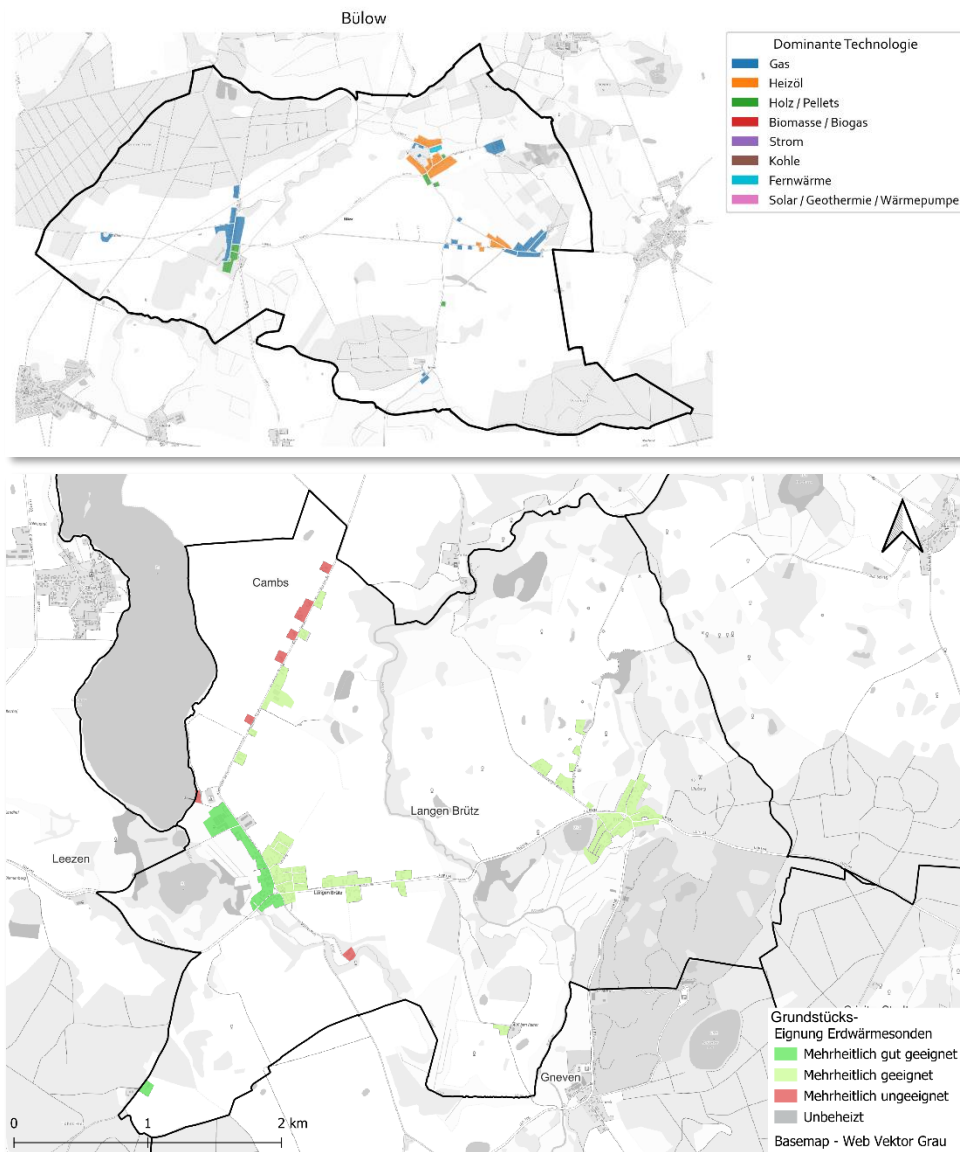
- **Gesamtnachfrage** Wärme im Amtsgebiet liegt bei etwa 288 GWh (288.000 MWh) im Jahr.
- **Wärmeträger / Heiztechnologien:** Der Endenergie-Bedarf Wärme wird zu etwa 80 % aus Erd- und Flüssiggas gedeckt, hauptsächlich Erdgas (davon laut HanseGas, Gasnetzbetreiber in 15 der 17 Kommunen, 8 % Biomethan), zu 10 % aus Heizöl, zu 4 % aus Holz und zu 3 % aus Fern- / Nahwärme. Die Wärmenetze im Amtsgebiet sind gespeist aus Abwärme von Biogas-Blockheizkraftwerken, Holzheizkesseln, oder auslaufend aus Erdgas und Holz. In der Gemeinde Raben Steinfeld ist die Netzgesellschaft Schwerin (NGS) der Gasnetzbetreiber. Bülow hat kein Gasnetz.
- Altersstruktur der Gebäude: siehe Diagramm, erstellt von KWP-Dienstleister BBH Consulting (Berlin). Die meisten Gebäude stammen aus der Zeit vor der ersten Wärmeschutzverordnung von 1977.<sup>113</sup>



Für genauere Informationen siehe Kommunale Wärmeplanung. Die Ergebnisse werden im Frühjahr / Sommer 2026 fertig und veröffentlicht.

<sup>113</sup> BBSR: <https://www.bbsr-geg.bund.de/GEGPortal/DE/Archiv/WaermeschutzV/WaermeschutzV1977/1977.html>, später ersetzt durch Energie-Einspar-Verordnung

Auszug aus den Zwischenergebnissen der Kommunalen Wärmeplanung 2026 für das Amtsgebiet Crivitz, erstellt von der BBH Consulting (Berlin):



Die Kommunale Wärmeplanung bietet eine Orientierung, welche Arten der Wärmeversorgung (Heiztechnologie) und welche Wärmeträger sich in welchen Gebieten wahrscheinlich eignen. Die Maßnahmen von Amt und Kommunen zur Umsetzung bauen darauf auf.

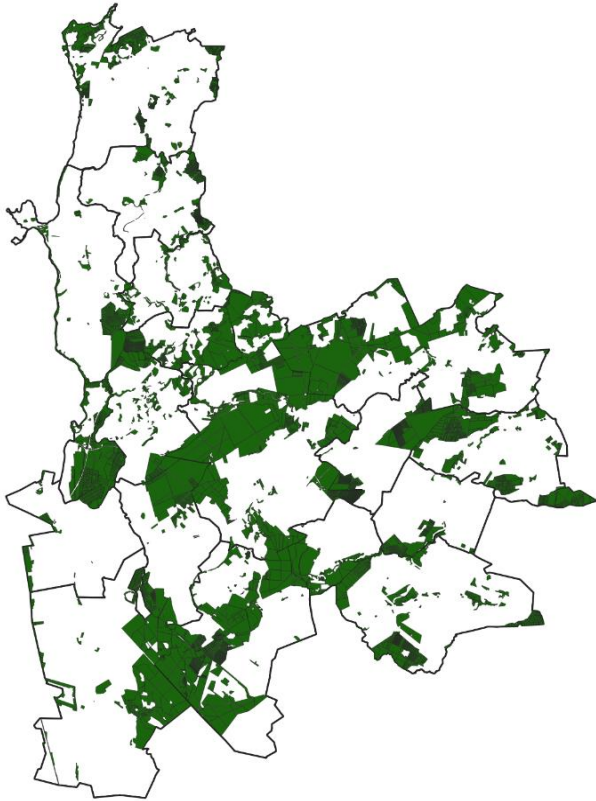
### **Wärmenachfrage senken – Bedarf reduzieren – Einzelversorgung, gasnetz- und wärmenetzgebundene Versorgung aus erneuerbarer Wärme**

- Im **Heiz- und Lüftungs-Verhalten** lässt sich Energie sparen. Es wissen z.B. noch nicht alle, dass gekippte Fenster sehr viel Wärme verschwenden.
- **Energetische Sanierung:** Am günstigsten und umweltfreundlichsten ist Wärme, die nicht gebraucht wird. Ein kräftig gedämmtes Haus hält die Wärme gut drinnen, die Heizung muss nicht gegen große Verluste durch Fenster, Dachboden, Wände & Co. ankämpfen. Das spart Energie und ihre Kosten. Dämmung ist am umweltfreundlichsten und hat die niedrigsten Entsorgungskosten, wenn sie aus pflanzlichen Dämmstoffen besteht. Das Amt und die Kommunen werden Gebäude-Eigentümer/innen in Zusammenarbeit mit Energieberater/innen informieren und möglicherweise über einen Klimafonds oder eine Regionale Energieeffizienz-Genossenschaft die finanzschwächsten Eigentümer/innen fördern.
- **Wärmeversorgung:** Das Amt sondiert mit den Kommunen, wo ein Wärmenetz denkbar wäre und wo hingegen die Einzelversorgung feststeht und wie wir sie unterstützen können. Für Prüfgebiete findet Abstimmung mit Gasnetz- und Biogasanlagen-Betreibern zu Biomethan statt.

### **Vorschläge für Maßnahmen mit kommunalem Einfluss**

- Kommunale Wärmeplanung erstellen und veröffentlichen
- Biogasanlagen für Einspeisung von Biomethan zusammenschließen (Cluster)
- genossenschaftliche Wärmenetze mit Heizwerken aus Erneuerbaren Energien bauen, wo die Wärmeliniendichte dies wirtschaftlich zulässt
- Heizungseigentümer durch Vermittlung von Informations-Angeboten bei erneuerbarer Einzelversorgung unterstützen
- mit Energie-Berater/innen Infos zu energetischer Gebäudesanierung herausgeben: wirtschaftlichste Maßnahmen und Förderungen darstellen
- Workshop von Handwerk für Eigentümer/innen anbieten: selbst den Dachboden mit pflanzlichen Baustoffen dämmen
- Pflanzenkohle aus privaten / gemeinsamen Pyrolyseheizungen mit Gärresten aus Biogasanlagen oder kommunalem Kompost mischen. Daraus fruchtbare kohlenstoffreiche Terra preta herstellen und sie in Gärten, Gärtnereien, kommunalen Pflanzungen, Äckern einbringen
- Nachmittag mit "Planspiel Wärme" (mit Mittagessen) je Gemeinde, um Akteure für Wärmeversorgung zu gewinnen und Eigentümer von Gebäuden gedanklich zu Erneuerbaren Heizungstechnologien anzuregen
- Auf Pachtflächen durch langfristige Verträge mit Erlaubnis zu Gehölzen, z.B. Energieholz aus Kurzumtriebsplantagen, ermöglichen.

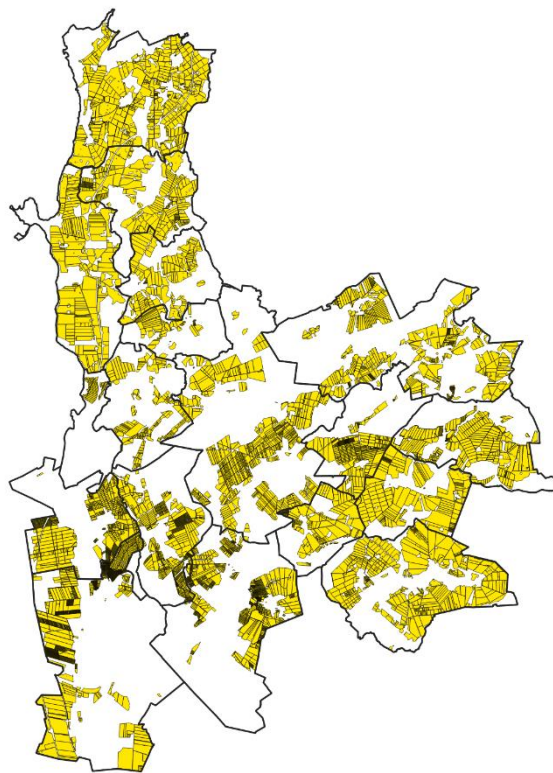
## Theoretisches Potenzial für Heizhackschnitzel aus Forsten und KUPs



~13.000 ha Wald / Forst insgesamt in den Gemeinden

Bei einem Holzeinschlag von 5 Efm / ha / a ergäben sich 65.000 Efm Holz. Würden 7 % zu Energie (Wärme), wie bei der LFoA MV in 2020, ergäben sich bei 2.000 kWh/fm 130.000 MWh.

Heizwerte aus „Energiegehalt von Holz“, LWF Merkblatt 12 (2024)



~19.500 Ackerland insgesamt in den Gemeinden

Bestände 1 % der Ackerfläche aus Pappeln und ergäbe jährlich (Durchschnitt aus 8-jährigem Umtrieb) 75 t Pappel mit 2 kWh / kg bei 50 % Wassergehalt, wäre der Heizwert 150 MWh.

Wirtschaftlichkeit Kurzumtrieb - Wald21: Wertholz > Energieholz